THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 312 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Freitag, den 23. Juli 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 173

Vorwärts im Ansturm auf Warschau!

Widerstand der Russen auch an neuer Linie gebrochen!

Artillerie hat's Wort.

An allen wichtigeren Punkten der westlichen Kampflinie.

Der Krieg der Diplomaten.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Paris, 23. Juli. Das französische Kriegsamt machte heute über den Verlauf der Feindseligkeiten die nachstehenden Mitteilungen: An verschiedenen Punkten des Kriegsschauplatzes fanden während der Nacht Scharmützel statt, und in Artois, in der Nähe von Souchez, wurde mit Handgranaten gekämpft, und das Artilleriefeuer war bedeutend. Zwischen der Oise und der Aisne, in der Gegend von Quennevierres und auf der Ebene von Mouvron, nahe Soupir und in der Champagne war der Geschützkampf heftig. In den Argonnen fanden in der Nähe von Bagatelle sowohl Infanterie- wie auch Artilleriegefechte statt, und einer unserer Kompagnien gelang es gestern, einen Teil eines Schützengrabens zu besetzen, was uns viel Vorteil brachte. Bei Arracourt wurde ein durch Artillerie unterstützter feindlicher Angriff zurückgewiesen, und Pont-a-Mousson wurde während der ganzen Nacht in Zwischenräumen vom Feinde bombardirt. In den Vogesen machten die Deutschen einen Angriff bei Faye, wurden jedoch mit Leichtigkeit zurückgeworfen. Die von uns östlich von Metzeral bei Linge und Barrenkopf genommenen Stellungen wurden heftig bombardirt, und es gelang dem Feinde, einen Teil unserer Linie zu durchbrechen; er wurde jedoch durch einen Gegenangriff unsererseits wieder vertrieben.

Von Tauchbooten versenkt.

London, 23. Juli. Die schwedische Barke „Capelle" und die norwegische Barke „Nordlyset", beide mit Bretterholz nach England bestimmt, wurden von deutschen Tauchbooten auf der Nordsee verbrannt. Die Bemannungen landeten zu Hull, bezw. zu Frderickshaven.

Es wird hier erklärt, im Laufe der verflossenen Woche sei kein einziges britisches Schiff durch deutsche Tauchboote versenkt worden.

Franzosen verloren Tauchboot.

Berlin, 23. Juli. (Funkenmeldung nach Sayville, Long Island.) Die Ueberseeische Neuigkeitsagentur verkündete heute, daß das französische Tauchboot „Joulee" seit dem 23. April vermißt wird. Es wurde im Jahre 1911 in Toulon gebaut, hatte eine Länge von 167 Fuß und einne Fahrgeschwindigkeit von 12⅝ Knoten. Seine Ausrüstung bestand aus sechs Torpedoröhren, und seine Besatzung betrug 24 Mann.

Deutsche kapern amerikanische Barke.

Berlin (über London), 23. Juli. Die amerikanische Barke „Dunsyre", von New York nach Stockholm bestimmt, ist von den Deutschen gekapert und nach Swinemünde geschleppt worden. Näheres darüber ist noch nicht in Erfahrung zu bringen.

Note an Deutschland überreicht.

Berlin, 23. Juli. (Ueber London, 3:50 Uhr Nachm.) Die neue Note der amerikanischen Regierung an Deutschland ist während der Nacht hier eingetroffen und wurde dem Reichsstaatssekretär des Auswärtigen, v. Jagow, heute Nachmittag, 12 Minuten nach 1 Uhr, durch den amerikanischen Botschafter Gerard übermittelt.

Washington, D. K., 23. Juli. Der deutsche Botschafter, Graf Bernstorff, begab sich nach dem amerikanischen Staatsdepartement, um seine amtliche Kopie der neuen Note der amerikanischen Regierung an Deutschland zu erhalten, obwohl ihm schon früher nichtamtlich die allgemeinen Umrisse des Schriftstückes mitgeteilt worden waren.

Die persönliche Ansicht des Botschafters (er hat noch keine Andeutung darüber vom Deutschen Auswärtigen Amt) geht dahin, daß die Note wieder eine Antwort bringen werde, obwohl vielleicht erst in mehr, als einem Monat. Er glaubt, daß die Lage noch immer für eine freundschaftliche Schlichtung offen sei.

Bedarf weiterer Untersuchung.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 23. Juli. Es wurden hier Andeutungen gemacht, daß der angebliche Angriff eines deutschen Tauchbootes auf den britischen Passagierdampfer „Orduna" überhaupt nicht stattgefunden hat, sondern der Auswuchs einer Verschwörung gewesen ist, um Einfluß auf die Abfassung der letzten amerikanischen Note an Deutschland auszuüben. Die Angelegenheit wird wohl auch untersucht werden, und in deutschen Kreisen ist man davon überzeugt, daß sicherlich kein deutsches Tauchboot dabei beteiligt gewesen ist. Einige New Yorker Zeitungen meldeten, ein dänischer Baron v. Rosenkrantz habe gesagt, er hätte einen Torpedo gesehen, hat das aber in einem an den Staatssekretär gerichteten Briefe als vollständig falsch berichtet hingestellt. Er sei ein Passagier der „Orduna" gewesen, und nach seiner Ankunft in New York von Berichterstattern ausgefragt worden, die ihm Worte in den Mund gelegt hätten, die er niemals sagte. Darauf habe er die Zeitungen ersucht, die Artikel zu widerrufen, das sei jedoch nicht geschehen. Im Staatsdepartement wartet man jetzt auf die Meldungen der Kommandanten der deutschen Tauchboote, und falls sie nichts von dem Angriff auf die „Orduna" wissen, dann wird eine strengere Untersuchung der Angelegenheit angeordnet worden. K.

Nochmals als Lüge erklärt.

Berlin, 23. Juli. (Ueber London, 4:40 Uhr Nachm.) Im Hinblick auf die russisch-englische Mär, daß ein deutsches Kriegsschiff vom „Pommern"-Typ durch ein feindliches Tauchboot zum Sinken gebracht worden sei, ermächtigt die deutsche Admiralität ausdrücklich zu der Erklärung, daß diese Angabe völlig erfunden sei, und die Deutschen bei der betreffenden Gelegenheit (am 2. Juli) keinen Verlust gehabt hätten außer dem schon früher erwähnten des Minenlegungsbootes „Albatroß". (Welches erst ganz allein war und von einer Anzahl Russenkreuzer angegriffen wurde. Nachher wurde das russische Geschwader in die Flucht geschlagen.)

Der neue Protest an England!

Washington, 23. Juli. Die neue amerikanische, an England gerichtete Note, in der gegen die weitere Einmischung Großbritanniens in den Handel der Vereinigten Staaten mit neutralen Staaten Protest erhoben werden soll, wurde heute in einer Zusammenkunft des Präsidenten Wilson mit dem Staatssekretär Lansing nahezu fertiggestellt. Letzterer wird nun noch einige mit Wilson besprochene Abänderungen vornehmen und ihm dann das Ganze in Cornish, wohin sich der Präsident wieder begeben wird, unterbreiten. Die Note wird darauf in nächster Woche nach London gesandt werden.

Die italienischen Fehlschläge

Oesterreicher erstürmen alle ihre früheren Stellungen!

Kampf um Görz dauert fort.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Wien, 23. Juli. (Ueber London.) Der österreichisch-ungarische Generalstab verkündete gestern Abend von Schauplätzen des italienischen Krieges:

„In der Gegend von Görz dauerten gestern die Kämpfe mit ungeschwächter Heftigkeit an. Das Doberdoplato wurde tagsüber unter schwerem Feuer gehalten. Die Verteidiger schlugen jedoch alle feindlichen Angriffe ab und behaupteten sich in ihren Stellungen.

„Im Abschnitt zwischen dem Monte Corsisch und Polazzo griffen die Italiener zunächst nur in der Nähe von Selz und später entlang der ganzen Front zwischen Selz und Vermegliano an. Alle diese Angriffe wurden unter blutigen Verlusten für den Feind zurückgewiesen.

„Bei Straussina gingen unsere Truppen gestern zum Gegenangriff vor und erstürmten alle Stellungen, die sie früher verloren hatten. Der Feind zog sich zurück. Auf dem Nordwestabhang des Platos dauern verzweifelte Kämpfe an. Gegen den Görzer Stützpunkt warfen die Italiener wiederholt frische Truppen ins Gefecht, so besonders in der Richtung auf Podagora.

„Nacheinander griffen entlang dieser Front zehn italienische Infanterieregimenter vergeblich an. Die Schlacht entwickelte sich an mehreren Punkten zu blutigem Handgemenge. Drei Angriffe brachen gestern vor unseren Drahtverhauen zusammen. Dem Feind gelang es, in einige Grabenstücke einzudringen. Bei Nacht wurde er jedoch wieder zurückgetrieben. Auf dem Monte Sabotino wiesen wir zwei Angriffe blutig zurück.

„Nach viertägigem blutigem Ringen haben sich daher unsere Truppen nicht nur auf dem Doberdoplato, sondern auch in ihren Stellungen bei Görz behauptet. Die Schlacht ist trotzdem noch nicht entschieden.

„In der Nähe von Plawa und Togin und weiter südlich setzte der Feind gestern sein Geschützfeuer fort. Die Kämpfe in der Gegend von Krn dauern an.

„An der Kärntner und Tiroler Grenze ist die Lage unverändert geblieben."

Rom, 23. Juli. Es wird hierher gemeldet, türkisch-deutsche Streitkräfte hätten eine Landung in Tripolis bewerkstelligt.

Rom, 23. Juli. Baron Sonnino, der italienische Minister des Auswärtigen, hat Vollmacht erhalten, irgendwelche Schritte zu tun, um von der türkischen Regierung Genugtuung wegen Kaperns eines italienischen Dampfers, angeblichen Mißbrauchs der italienischen Flagge und Nichtbeantwortung der Proteste des italienischen Botschafters zu erhalten. Man erwartet jede Stunde den völligen Bruch mit der Türkei und eine Kriegserklärung — nebst Sendung italienischer Kriegsschiffe und Streitkräfte nach den Dardanelen!

Um die Schweiz besorgt!

Berlin, 23. Juli. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die Ueberseeische Neuigkeiten-Agentur meldet aus der Schweizer Hauptstadt Bern:

General Ulrich Wille, Oberbefehlshaber der Schweizer Armee, hielt eine Ansprache an eine Versammlung, welche den Jahrestag der Schlacht von Sempach feierte, und sagte darin:

„Die Schweiz hofft, daß ihr das Schlimmste erspart bleiben wird, — aber ihre Zukunft ist noch immer ungewiß! Es würde ein unverdientes Glück sein, wenn die Schweiz inmitten der schweren Stürme, welche sie umtosen, heil davonkommen sollte!"

England entschuldigt sich bei Norwegen.

Christiania, 23. Juni. (Ueber London.) Die britische Regierung hat durch Sir Edward Grey der norwegischen Regierung ihr Bedauern ausgesprochen wegen Verletzung der norwegischen Dreimeilengrenze durch britische Kriegsschiffe, besonders beim Kapern eines deutschen Dampfers durch einen britischen Hilfskreuzer. Die Note, in „herzlichen" Ausdrücken gehalten, bildet eine Erwiderung auf den betreffenden norwegischen Protest. Norwegische Zeitungen sind im Allgemeinen zufrieden mit ihr, weisen aber darauf hin, daß sie sich beträchtlich verzögert habe. Sie verlangen, die Regierung solle jetzt auch von Deutschland Genugtuung für die Torpedirung norwegischer Schiffe fordern.

Auf Wache.

Auf dem Rathausturm einer belgischen Stadt.

Kleine Kriegsnachrichten

Britischer Munitionsstreik!

London, 23. Juli. Die Herstellung von Munition am Clyde ist abermals ins Stocken gekommen, weil die Hälfte der Arbeiter streikt. Sie wollen es sich nicht gefallen lassen, daß ihre üblichen zweiwöchigen Juliferien diesmal auf sechs Tage beschnitten werden sollen!

Der Waffenstreik beendet.

Bridgeport, Konn., 23. Juli. Nachdem der Präsident der „American Federataon of Labor", Samuel Gompers, und andere Gewerkschaftsbeamte, unter ihnen der Vizepräsident der „Structural Iron Workers" hier heute eingetroffen waren, wurde bald angekündigt, es sei ein schriftliches Uebereinkommen getroffen worden, wodurch alle zwischen den Parteien in Bridgeport herrschenden Streitigkeiten beigelegt wurden. Der Wortlaut der Abmachungen wird wahrscheinlich noch im Laufe des Nachmittags veröffentlicht werden.

„Orduna" fährt ab.

New York, 22. Juli. Der, in letzter Zeit so viel genannte Dampfer „Orduna" fuhr heute wieder von hier nach Liverpool ab, mit 195 Passagieren (aber nur 8 amerikanischen darunter) und einem „allgemeinen Kargo" von 10,000 Tonnen. Alles Gepäck wurde geprüft, und besonders genau wurde das Handgepäck der Passagiere untersucht, ehe man es an Bord ließ.

Vom „Oelstreik".

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

New York, 23. Juli. In der Nähe der Anlagen der Standard Oil Company und der Tidewater Oil Company bei Bayonne, New Jersey, die wegen des Streiks von 1000 Angestellten geschlossen wurden, herrschte heute fast vollständige Ruhe. Nur auf den Straßen bewegten sich viele Leute.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Dante d'Aleghieri und Santa Clara von Neapel.
Genua: Taormina von New York.
Cadiz: Buenos Aires von New York.
Gothenburg: Bravo von New York.

Abgegangen.

New York: Dwinsk von Archangel.
Neapel: San Giorgio von New York.
Genua: Palermo von New York.
New York: Orduna nach Liverpool; Cretic und Santa Cruz nach Neapel.
Liverpool: Saxonia nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute Abend, morgen früh oder später am Tage Regenschauer, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme; mäßig starker Wind, vorherrschend aus dem Süden.

Illinois: Teilweise bewölkt und wahrscheinlich Regenschauer im nördlichen und mittleren Teil heute am Spätabend oder morgen. Heute Abend etwas wärmer.

Indiana: Klar und mittlere Luftwärme heute Abend und morgen.

Wisconsin: Unbeständig und wahrscheinlich Regenschauer heute Abend oder morgen. Im nördlichen und äußersten östlichen Teil morgen kühler.

Sonnenuntergang, heute: 7:18.
Sonnenaufgang, morgen: 4:36.
Monduntergang: Morgen früh 1:54.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an: (Eigenbericht der „Abendpost".)

3 Uhr Nachm.	70	3 Uhr Morgens	65
4 Uhr Nachm.	69	4 Uhr Morgens	65
5 Uhr Nachm.	69	5 Uhr Morgens	65
6 Uhr Abends	69	6 Uhr Morgens	64
7 Uhr Abends	68	7 Uhr Morgens	66
8 Uhr Abends	68	8 Uhr Morgens	69
9 Uhr Abends	68	9 Uhr Morgens	74
10 Uhr Abends	68	10 Uhr Vorm.	77
11 Uhr Abends	67	11 Uhr Vorm.	70
12 Uhr Mitternacht	67	12 Uhr Mittags	79
1 Uhr Morgens	67	2 Uhr Nachm.	81
2 Uhr Morgens	66	1 Uhr Nachm.	80

Höchst erbitterte Kämpfe.

Russen auch an der Lubliner Linie zurückgeworfen.

Die Entscheidung nahe.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 23. Juli. (Funkenmeldung.) Es sind jetzt auch hier Gerüchte verbreitet, daß Warschau gefallen sei, und sie rufen großen Jubel hervor; doch ist noch keine amtliche Verkündung diesbezüglich erfolgt. Andere, ebenfalls nichtamtliche Meldungen sprechen nur davon, daß der deutsche Befehlshaber vor Warschau die Uebergabe der Stadt gefordert habe, unter der Drohung, sie andernfalls binnen 24 Stunden zu bombardiren, und daß jetzt Unterhandlungen darüber im Gange seien.

Berlin, 23. Juli. (Ueber London, 12:15 Uhr Nachm.) Eine heutige Depesche der „Nationalzeitung" aus Wien meldet:

Der letzte Versuch der Russen, das Vorrücken ihrer Gegner in der kritischen Schlacht an der neuen Linie südwärts der Lublin-Cholmbahn (südöstlich von Warschau) zum Einhalt zu bringen, endete in Fehlschlag! Wahrscheinlich kommt der entscheidende Kampf in dieser Verbindung auf den Gebieten zwischen der Weichsel und dem Bugfluß.

Die Depesche fügt hinzu, daß die russische südwestliche Front ernstlich bedroht ist. Die Bahnlinie durch Iwangorod, Lublin und Cholm ist jetzt nur noch ein paar Meilen nördlich von der österreichisch-deutschen Linie, und die Einnahme von Lublin und Cholm soll jetzt nur noch die Frage einer sehr kurzen Zeit sein!

Der Korrespondent der „Nationalzeitung" in Tarnow, Galizien, berichtet zwar, daß die österreichisch-deutschen Streitkräfte beständig vorrücken, weist aber darauf hin, daß noch immer Schwierigkeiten zu überwinden sind. Er sagt, die Russen hätten mit einem Mangel an Munition zu kämpfen, aber es sei nicht wahr, daß ihre Stimmung gebrochen sei; im Gegenteil zeigten sie die größte Tapferkeit und Ausdauer, und nur Abteilungen, die ohne höhere Offiziere seien, ergäben sich leicht.

Zu Krasnostaw, 34 Meilen südlich von Lublin, gab es einen Nahkampf, der ungewöhnlich desperat und blutig war! Die Russen erwarteten ihre angreifenden Gegner mit dem Bajonett. Sie hatten starke Reservekräfte versammelt, und die Deutschen und Oesterreicher-Ungarn mußten die größten Anstrengungen machen, um sie zu überwältigen. Die Russen mußten buchstäblich aus ihren Schützengräben hinausgeworfen werden.

Der Mangel an guten Landwegen bietet besonders ungünstige Verhältnisse vom Standpunkt der Angreifer. Tiefer Sand macht die Bewegungen sogar der Infanterie langsam, während zum Ziehen schwerer Kanonen 10 bis 12 Pferdegespanne aufgeboten werden müssen!

Erbitterte Nachhutkämpfe bezeichnen das langsame Zurückweichen der Russen in Südpolen. Nur einen Schritt gehen sie jeweils zurück und verzögern so das österreichisch-deutsche Vordringen beträchtlich, obschon sie es nicht aufhalten können.

Der Korrespondent sagt noch, die Leistungen der Russen angesichts ihres Mangels an Munition seien bemerkenswerte.

Wien, 23. Juli. (Ueber London.) Der Bericht des österreichisch-ungarischen Generalstabes von gestern Abend lautet:

„Der Raum westlich der Weichsel war heute abermals der Schauplatz großer Erfolge für die deutschen Verbündeten. Die feindliche Hauptstellung, die sich gleich einer Festung südlich und westlich von Iwangorod entlang der Linie Kozennizy-Janowex erstreckte, wurde beiderseits der, von Radom nach Nowo Alexandria führenden Straße von deutschen Truppen durchbrochen. Der Feind fiel auf Iwangorod und das rechte Weichselufer zurück. Der Rückzug über die Brücke vor Nowo Alexandria vollzog sich unter dem Feuer der deutschen Artillerie.

„Die Oesterreicher gehen aus westlicher, die Deutschen aus südlicher Richtung gegen Iwangorod vor.

„Zahlreiche Ortschaften westlich der Weichsel wurden von den fliehenden Russen niedergebrannt.

„Oestlich der Weichsel dauern die Kämpfe mit unverminderter Heftigkeit an. Der Feind leistet hartnäckigen Widerstand. In der Nähe von Chodel und Borzechow, südwestlich von Lublin, warfen Truppen der Armee des Erzherzogs nach blutigem Ringen die Russen aus mehreren Stellungen heraus.

„Die feindlichen Verluste waren überaus schwer. Die Kriegsbeute der Armee des Erzherzogs ist auf 8000 Gefangene, 15 Maschinengeschütze und vier Munitionswagen gestiegen.

„Weiter östlich am Bug durchbrachen die deutschen Verbündeten an mehreren Punkten die feindlichen Stellungen. In Galizien stürmten ungarische Regimenter den feindlichen Stützpunkt bei Dobrodwor, nördlich von Kamionka Strumilowa, am Bug. An der Zlota Lipa und am Dniester ist die Lage unverändert geblieben."

Die Dardanellenkämpfe.

Konstantinopel, 22. Juli. (Ueber London, 23. Juli.) An der Front von Gallipolis ist in der verflossenen Woche keine Veränderung eingetreten. Sowohl die Alliirten, wie die Türken haben ihre Bemühungen auf vereinzeltes Kleingewehrfeuer und Pionieroperationen beschränkt. Das Wetter ist außerordentlich warm gewesen.

Die Türken ziehen neue Truppen in der Nähe des Schauplatzes von Gallipoli zusammen. Nach Ueberwindung vieler Schwierigkeiten haben sie jetzt mehrere Anlagen für die Fabrikation von Munition für schwere Artillerie in Betrieb gesetzt.

Angaben über Hungersnot und Seuchen in Konstantinopel haben nur sehr wenig Grundlage! Die Stadt ist gut versehen mit Nahrungsmitteln, die mäßig billig sind. Auch sind keinerlei Ruhestörungen vorgekommen, und auch die Meldungen über Cholerafälle waren nur Schwindel!

Opfer einer türkischen Mine!

Berlin, 23. Juli. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, oLng Island.) Eine Depesche aus dem Haag an die Ueberseeische Neuigkeitenagentur meldet, daß, laut Berichten aus Kairo, der britasche Dampfer „Therese" auf der Fahrt durch den Suezkanal auf eine türkische Mine gelaufen und gesunken sei.

(Die Schiffsregister, soweit sie zur Verfügung stehen, erwähnen mehrere Dampfer dieses Namens, jedoch keinen britischen.

Talcum Powder

Mennen's Talcum Powder — die reguläre 15c Büchse — speziell für Samstag verkauft für nur 10c

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S 624-630 NORTH AVE.

Rock-Aufhänger

Hölzerne Rock-Aufhänger — wurden stets zu 3c das Stück verkauft — speziell für Samstag 3 Stück für nur 5c

Die besten Bargains bei unserem Samstag-Verkauf.

Unterzeug

Damen Lisle Union Suits, reg. 65c Werte, niedriger Hals, ohne Aermel, und Umbrella Facon Beinkleider — mit fancy Cluny-Spitzen besetzt, alle Größen, Samstag 50c

Türk. Badehandtücher

Gebleichte türkische Badehandtücher, Größe 22 bei 45 Zoll, gute schwere Sorte — die regulären 25c Werte — speziell für Samstag das Stück zu 17c

Kissen-Bezüge

Weiße Kissenbezüge — aus sehr gutem Muslin hergestellt — Größe 45 bei 36 Zoll — gesäumt; reguläre 12½c Werte — speziell für Samstag offerirt für nur 9c

Strümpfe

Reguläre 18c einfache od. gerippte Top echt schwarze Lisle Strümpfe für Damen, sie werden Ihnen gefallen, wenn Sie sie sehen — Samstag das Paar für nur 12½c

Korsets u. Muslin-Unterzeug

Sommer Net Korsets für Damen, mittelmäßige Büste, langes Skirt, mit vier Strumpfhaltern versehen, Größen bis zu 36 — reguläre 75c Werte — speziell für Samstag nur 59c

Farbige rosa Crepe Nachtkleider für Damen — geblümte Entwürfe, mit Spitzen besetzt, in voller Größe gemacht; reguläre $1.00 Werte — um dieselben zu räumen, speziell für Samstag offerirt für nur 68c

Zwei sehr spez. Bargains in fertigen Damen-Kleidungsstücken

Hübsche Lawn- u. weiße Voile Waists für Damen, mit prächtiger Stickerei besetzt; neue Kragen-Effekte; völlig neue Modelle für heißes Wetter, 95c Werte, Samstag zu... 69c

Hochfeine Lawn und farbige Crepe Kleider für Damen — geblümte und fancy gestreifte Muster, mit Yoke und breiter Flounce, weißen Kragen und Manschetten, Größen 36 bis 46 — reguläre $1.50 Werte; Samstag.. $1.00

Damen-Schuhe

Lackleder oder Calfskin Pumps oder Colonial Style Slippers für Damen, hohe oder mittelhohe Absätze, Größen bis 7, $2 Werte, Samstag $1.58

Weiße Canvas Colonial und Baby Doll Slippes für Damen, in allen Größen, $1.75 das Paar wert, Samstag, zu 1.39

Kleiderstoffe-Verkauf

Alle unsere 10c Kleider-Ginghams, alles volle Stücke und fehlerlos; hübsch gestreift und karrirt — speziell die Yard für Samstag offerirt zum Preise von nur 7½c

Reguläre 15c Kleider- oder Shirting Percales — helle und gestreifte farbige Muster — 36 Zoll breit — speziell für den Samstag-Verkauf zu nur 9½c

Groceries-Verkauf

Heinz' Pork and Beans, 15c Büchse... 11c

Streichhölzer, blaue Spitzen oder Barbers, 18c Packet für 13c

Sardinen, in reinem Oliven-Oel, große 25c Büchse für 19c

Sniders Catsup — 25c Flasche für...... 16c

Lachs, Revenue Marke — extra rosafarbig, die Büchse 10c

U. S. Mail-Seife, große Stücke, 5 für... 17c

Crockery

Einfache weiße Porzellan Ober- und Untertassen, genau wie Abbildung — wert 9c das Paar — Samstag 5c

Toilet-Papier, gute Sorte Tissue, 3 Rollen für nur 5c

Muslin

Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit — Cambric Finish; volle Stücke und fehlerlos, 10c wert, Samstag für nur 7½c

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S 624-630 NORTH AVE.

Spitzen

Reguläre 5c Torchon Spitzen — die gute schwere Sorte — speziell für den Samstag-Verkauf die Yard für nur 2½c

Oststurm.

Ein Roman aus dem Kriegsjahr 1914 von **Hans von Hülsen.**

(15. Fortsetzung.)

Lothar schrieb im Stehen — mit bewegtem Herzen und fliegenden Pulsen. Der General gab die Depesche dem Telegraphisten. Dann wandte er er sich wieder an Lothar: „Wer gab Ihnen Befehl, die Brücke zu decken?"

„Major von Pfuehle, Exzellenz!"

„Was?!" Die Exzellenz starrte ihn an. „Pfuehle?"

„Zu Befehl, Exzellenz!"

„Tausend Wetter!" Der General begann wieder zu wandern. Dann blieb er vor Lothar stehen und schrie ihn förmlich an:

„Wissen Sie, wo Sie waren? Wissen Sie das, Mann Gottes? Auf einem vergessenen Posten waren Sie! Ihr Major ist gefallen, und keiner hat von dem Befehl gewußt!"

Lothar war wie vom Schlage gerührt. Der Major — der Major — gefallen... Er wagte eine Frage.

„Jawohl, Schrapnellkugel! Sofort mausetot! — Na, bedanken Sie sich bei dem da droben — der hat Sie gerettet!"

Er reichte Lothar die Hand und schüttelte sie kräftig. Lothar fühlte seine Augen brennen.

„Und die Schlacht, Exzellenz?" fragte er mit gewaltsam beherrschter Stimme.

Der General sah ihm fest in die Augen.

„Keine voreiligen Schlüsse, mein Lieber. Wir sind zurückgegangen — obwohl wir siegreich waren, verstehen Sie? Man kann aus taktischen Gründen zurückgehen. Die Mausefalle, verstehen Sie? — Aber sagen Sie's nicht weiter!"

Er drückte ihm noch einmal die Hand und entließ ihn.

Lothar ging wie trunken davon. Zuviel war auf ihn eingestürmt. Ganz besonders der Tod des Majors ging ihm nahe. Er traf auf Henschke, der auf ihn gewartet zu haben schien.

„Nun, Henschke, was haben Sie?"

„Melde jehorsamst, Herr Oberleutnant: erstes Jägerbataillon arg zusammenjeschossen. Aber et schadet nix. Wat wir sind: wir sind nich dot zu kriejen!"

VIII. Kapitel.

Der Russe ist im Lande! So schauerlich kann den Römern das „Hannibal vor den Toren" nicht geklungen haben, wie dieser Ruf den Bewohnern Ostpreußens, als er am Morgen des 23. Augusttages ihnen in die Ohren dröhnte.

Man hatte in Ruhe gesessen und auf die Unbesiegbarkeit der deutschen Truppen gebaut; nun sie aber zurückgingen, verlor man den Kopf. Der Russe im Lande? — Von der Grenze her kam grauenhafte Kunde: Schandtaten wurden berichtet, bei denen die Haare sich sträubten und die Gedanken sich verwirrten. Gott im Himmel! Sie hatten gehaust nicht wie Soldaten, sondern wie Mordbrenner und Marodeure, Bestien in Menschengestalt.

Und was war mit der deutschen Armee? War sie geschlagen? Man wußte nichts. Die amtliche Nachricht besagte, daß ihr linker Flügel aus strategischen Gründen zurückgenommen sei — mehr erfuhr niemand. Aber so viel war sicher: die Armee war zurückgegangen und hatte die Hälfte der Provinz dem Feinde überlassen müssen...

Was nun werden sollte? Ob die Armee eine neue Schlacht suchen würde? — Niemand dachte daran. In jedem Hirn lebte nur ein Gedanke, wuchtig, allbeherrschend: Flucht! Flucht vor diesen entmenschten Mordbuben und Brandstiftern!

Man raffte zusammen, was man in der Hast fassen konnte: ein Brot, den Pelz, das Aller-, Allernotwendigste — und oft nicht einmal das, denn der Tod stand auf der Schwelle. Die Pferde vor den Wagen, und auf und davon, was die Tiere hergeben können! Hinter den Flüchtigen geht die alte Heimat in Flammen auf: Kosaken an der Arbeit!... Man fährt Tag udn Nacht, Tag und Nacht, Tag und Nacht, — und am Tage sieht man das nackte Elend des Nächsten — und des Nachts lodert der Himmel von Feuersbrünsten... Auf den Landstraßen Wagen hinter Wagen, vollgepackt mit Kindern, Frauen, Alten und Kranken. Nachts rastet man auf freiem Felde, über das der eisige Nachtwind geht. Vieh wird auf zertretenen Feldern vorwärtsgetrieben, dichtgedrängte Schafherden und schwerschreitende Kühe mit strotzenden Eutern, die niemand abmelkt und in denen die Milch verkäst. Ueberall am Wegrand liegen erschöpfte Tiere, — jammervoller Anblick! Aufgedunsene Kadaver verwesen in der sengenden Sonne — ein Hauch von Verwesung schleift über das Land wie der Gifthauch der Pest... Oder man kommt durch eine verlassene Stadt, und liegt, völlig ermattet, ein paar Stunden im kühlenden Schatten einer alten Kirche. Dann geht's weiter, weiter, weiter, — in endlosem, trübseligem Zuge.

Die Weichsel! Das ist das Ziel. Hinter der Weichsel ist Sicherheit, ist Schutz, ist Rast. Ueber die Weichsel kommen die Russen nicht. O, wär' man erst da! Wär' man erst im Hafen und hätte seine Lieben um sich — dann möge die Heimat lodern und alles, alles, was jahrelanger Fleiß erbaut, in Schutt und Asche sinken!... Ein neuer Frühling kommt, in dem es neu grünt und blüht: das ist der feste Glaube. Unterliegen? Deutschland unterliegen? Wer denkt daran? Wer wäre elend genug, daran zu denken? — Niemand. Niemand unter all den Armen, die der Krieg, der grausame, von ihrer angestammten Scholle vertreibt. Niemand von denen, die da, auf die Liebe der Mitmenschen angewiesen, durch das Land ziehen, — niemand zweifelt am Siege der deutschen Sache. Mögen die Frauen klagen, die Kinder jammern! Ein dumpfer Trotz schließt den Männern die Lippen, preßt sie fest aufeinander, und in dem Herzen, das um das Schicksal der geliebten Häupter bangt, ist ein verzehrender Haß, ein brennender Racheburst. — Heut ziehen sie davon, heut weichen sie der Uebermacht. Aber Gott im Himmel lebt, ein Tag der Vergeltung kommt... und dies glaubensstarke Bewußtsein läßt sie tragen, was sonst nicht zu tragen wäre.

* * *

Der Morgen erwachte zaghaft — er stand als mattheller Schein am Osthimmel. Die Sonne konnte sich noch nicht durch den Nebel hindurcharbeiten, der als träge, schwere Masse unbeweglich über dem Haff träumte. Die kleinen, kurzen Wellen schlugen gegen den eisernen Bug des Königsberger Dampfers, der sich schwer stöhnend vorwärts arbeitete.

Oben auf der Kommandobank stand neben dem Kapitän ein Herr in dickem Mantel, die Hände tief in den Taschen vergraben. Der Morgenwind spielte mit seinem mächtigen, ergrauten Vollbarte. Sein Augen blickten schwer und grüblerisch in die Ferne, als suchten sie dort etwas, das sie doch nicht finden könnten.

„Wie lange noch, Herr Kapitän?" wandte er sich nach langem Schweigen an den Mann im Regenmantel neben ihm.

„Noch vier Stunden, Herr Zinkernagel — vier Stunden bis Danzig," [illegible] Der Kapitän lugte aus, handhabte das Ruder und rief von Zeit zu Zeit etwas ins Sprachrohr; Herr Zinkernagel ließ sich auf der Bank nieder, wo er schon die ganze Nacht über gesessen- und starrte in den Nebel hinaus. So blieben sie eine Stunde und länger.

Allmählich hob sich der Vorhang, und man sah die weite Fläche des Haffs in der Morgensonne erglänzen. Zur Rechten schloß ein schmaler, dunkler Streifen das Bild ab: das war die Nehrung, und dahinter lag, mit dem Horizont verschmolzen, das Meer. Herr Zinkernagel langte nach dem Glas, das der Kapitän neben sich liegen hatte, und betrachtete schweigend das Bild, das sich immer mehr weitete und lichtete.

Auf dem Dampfer wurde es lebendig. Kinder schrien, Frauen riefen durcheinander. Das ganze Verdeck war mit Menschen und Gepäck vollgepfropft, Reisekörbe waren übereinandergestapelt, Koffer und Bettsäcke mit Stricken an der Reeling befestigt.

Der Steuermann kam, und der Kapitän überließ ihm für eine Weile das Ruder; als er wieder auf die Brücke zurückkehrte, fragte Herr Zinkernagel: „Wie geht es der Frau unten in der Kajüte?"

Der Kapitän zuckte die Achseln: „Ein Arzt ist bei ihr, der aus Trakehnen geflohen ist. Aber ob es lebend zur Welt kommt?!"

Er nahm wieder das Ruder und der Steuermann löschte die Seitenlichter und trug die Laternen hinunter.

Herr Zinkernagel sagte: „Ob man in Danzig Telegramme nach Ostpreußen wird aufgeben können?"

„Kaum." Der Kapitän schüttelte langsam den Kopf.

„Es ist entsetzlich — diese Ungewißheit. Aber was sollten wir tun, mit meiner Frau und den kleinen Kindern? Wir mußten doch weiter."

Er ging die schmale, steile, eiserne Treppe hinunter, zu seiner Frau, die auf Deck in einem Winkel kauerte. Eins der kleinen Mädchen lag neben ihr mit dem Kopf auf einem schmutzigen Bettsack und schlief.

Er streichelte seiner Frau das Haar. „Hat sie die ganze Nacht geschlafen? Und Du — hast Du auch ein bißchen die Augen zugemacht?"

Frau Zinkernagel schüttelte den Kopf: „Sie schläft seit einer Stunde. Vorher hat sie auf meinem Schoß gesessen und geweint. Sie fragt immer nach Lotte."

„Und wo ist Mariechen?"

„Vorn, beim Fräulein."

Aus dem Innern des Schiffes gellten Schreie und dumpfes Stöhnen drang herauf.

„Die Aermste," sagte Herr Zinkernagel.

Ein Mann, alle Zeichen des Schreckens im blassen Gesicht, arbeitete sich zwischen den dichtgedrängten Menschen und Gepäckstücken hindurch und lief zur Kajütentreppe.

Vorn wurde eine alte Frau mühsam festgehalten. Sie schluchzte herzzerbrechend und lachte dazwischen, ein grelles, rätselhaftes Lachen, das denen, die es hörten, einen kalten Schauer über den Rücken peitschte. Plötzlich riß sie sich los und eilte ans Geländer, um sich ins Wasser zu stürzen. Mit knapper Not hielt man sie zurück.

„Was hat sie?" wandte sich der Gutsbesitzer an einen Mann, der neben ihm stand.

„Ach Gott," sagte der, „ihr Verstand ist nicht in Ordnung. Sie hat ihre drei Kinder verloren und ist nun ganz allein. Das jüngste Mädelchen ist unterwegs am Blutsturz gestorben, ein elendes, fünfjähriges Ding, ich hab' es selbst gesehen. Wir sind von Rastenburg. Einen kleinen Jungen hat sie im Gedränge verloren, und der Aelteste, der ihn suchen wollte, ist auch nicht wiedergekommen. Er hatte auch das Geld — und nun sitzt sie hier ohne Kinder und ohne einen roten Heller. Das hat ihr den Kopf verwirrt."

Die Frau schrie und tobte und wollte sich losreißen. Man sprach ihr gut zu. Sie jammerte und rief die Namen ihrer Kinder. Ein Geistlicher aus der Nähe von Königsberg, der seine Pfarre hatte verlassen müssen, weil sie in der Schußlinie der Festung lag, sprach ihr Trost zu. Aber sie ließ sich nicht beruhigen und zerzauste sich die grauen Haare und drohte immer, ins Wasser zu springen, so daß man sie mit Gewalt festhalten mußte.

Unten schrie und wimmerte noch immer die Frau.

Die „Byrutta" — so hieß der Dampfer — eilte rastlos vorwärts. Land kam in Sicht, das Schiff hielt auf eine Ansegelungstonne zu. Ueberall am Ufer waren Barken und andere Seezeichen sichtbar. Die Sonne, die zwischen den Wolken hindurchbrach, lag breit und golden über dem grünen, flachen Lande, auf das der Dampfer zusteuerte. Ein herrlicher, goldig strahlender Herbsttag hatte sich aus den morgendlichen Nebelschleiern gewickelt und leuchtete über der See.

Aber auf dem Schiffe hatte niemand Sinn und Auge für die Schönheit des jungen Tages, der wie Leukothea rosig aus den Fluten stieg. Da war Jammer und Verzweiflung von armen Heimatlosen, das Elend hockte in allen Winkeln und starrte aus tiefen, hohlen, gramvollen Augen. Was sollte diesen Aermsten der neue Morgen, da er doch jeden nur im Nächsten das Spiegelbild des eigenen Jammers schauen ließ? Für sie gab es keine Hoffnung, so sehr waren sie mit ihrem Leide belastet, daß sie das Auge nicht zur Schönheit emporheben konnten.

Der Mann kam an Deck, der vorhin in der Kajüte verschwunden war. Sein Gesicht war noch bläßer, seine Augen matt, seine Lippen verzerrt vor Qual.

„Es lebt!" sagte er mit einem Seufzer. „Beide leben!" Und warf sich auf ein Bündel mit Betten nieder und wühlte das Gesicht hinein, als müsse er sich vor etwas Grausigem bergen.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Deutschamerik. Nationalbund.

Die nächste vierteljährliche Delegaten-Versammlung.

Die dem Bunde angehörigen Vereine werden dringend ersucht, ihre Delegaten aufzufordern, der nächsten regelmäßigen vierteljährlichen Delegaten-Versammlung am kommenden Montag, Abends punkt 8 Uhr, in der Nordseite Turnhalle, 822 N. Clark Str., beizuwohnen, da wichtige Geschäfte zur Verhandlung vorliegen.

Die Staatskonvention des Deutschamerikanischen Nationalbundes von Illinois findet am Samstag und Sonntag, dem 25. und 26. September, in Peru statt, und die zum Bunde gehörigen Vereine und Einzelmitglieder sind ersucht, baldigst ihre Delegaten zur Konvention zu ernennen und die Namen derselben an dem Schriftführer des Zweiges Chicago, Louis E. Brandt, 3922 N. Hamilton Avenue, einzusenden.

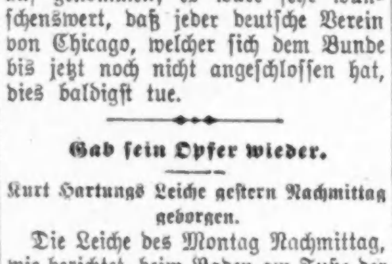
In der letzten Direktorenversammlung wurden wieder zwei deutsche Vereine und eine Anzahl Einzelmitglieder in den Zweigverband Chicago auf genommen; es wäre sehr wünschenswert, daß jeder deutsche Verein von Chicago, welcher sich dem Bunde bis jetzt noch nicht angeschlossen hat, dies baldigst tue.

Gab sein Opfer wieder.

Kurt Hartungs Leiche gestern Nachmittag geborgen.

Die Leiche des Montag Nachmittag, wie berichtet, beim Baden am Fuße der Wilson Ave. ertrunkenen Kurt Hartung ist gestern Nachmittag am Fuße der Pensacola Ave. aus dem See gezogen worden.

Dr. Heinrich Hartung, der Vater des Opfers, den die Nachricht vom tragischen Ende des Sohnes in Los Angeles erreichte, hat unverzüglich die Rückreise angetreten und wird heute noch hier eintreffen.



Warum

an Kopfschmerzen leiden, wenn sachgemäß angepaßte Brillen Euch davon befreien werden?

Unser optisches Departement steht unter der Leitung eines graduirten und erfahrenen Optikers.

Zufriedenheit garantirt.

Augengläser so niedrig wie $1.00

OLD STYLE — KRYPTOK

EDWARD ALBERTI

Juwelier—Optiker

1246 MILWAUKEE AVENUE

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

A. H., der alte Soldat		1.00
Gesammelt vom Deutschen Kriegerverein von Chicago, durch Kamerad Ludwig H. Jaeschke, 1300 S. Kedzie Ave.		
Ludwig H. Jaeschke...	$1.00	
Frl. Frieda Bollmus ..	.75	
Frl. Grete Stunkel ...	.75	
Gewinn beim Kartenspiel	.50	
Frau Anna Willies ..	.75	
Frau Emma Hoppe ..	.25	
Frieda Bollmus	.75	
Hans Stunkel	.25	
Fred Liebbering	.25	
Wm. Loehrs	.25	
Frau H. Saatmann ..	.25	
Hans Stunkel	.50	
Frau Lina Jaeschke ...	.50	
		6.50
		7.50
Früher quittirt		$41,606.72
Zusammen		$41,614.22

Vom Grundeigentumsmarkt.

Eine Anzahl kleinere Verkäufe im Grundbuchamt angemeldet.

Frau Rose Chatfield-Taylor hat das mit $18,500 belastete Zinshaus an der Südwestecke der Calumet Ave. und Ost 41. Straße, Grund 50 bei 120 Fuß, zu $36,500 von N. G. Hermann erworben im Tausch für Liegenschaften im Township Lyons; zu $17,000 ist das Gebäude und Grundstück, 50 bei 125 Fuß, an der Südostecke der 32. Straße und Shields Avenue, mit $5000 belastet, von C. O. Born an Agnes C. Belden, zu $19,500 das auf der Nordostseite des Catalpa Court, zwischen Humboldt Boulevard und Fullerton Ave., Grund 50 bei 110 Fuß, von E. D. Fisher an Thomas Roberts, und zu $13,000 das auf der Nordseite der 59. Str., fünfzig Fuß östlich von der Morgan Straße, 50 bei 125 Fuß, von J. S. Beck an Mary R. O'Connell verkauft worden.

Konrad Spoehr hat auf eine Reihe von Jahren den Laden 17 Süd Dearborn Straße zum Betrieb einer Konditorei gepachtet; der Mietszins richtet sich nach dem Umsatz, doch ist ein Mindestbetrag von insgesammt $75,000 angesetzt worden.

Auf fünf Jahre zu 5½ Prozent Zinsen hat Sherman T. Cooper von S. W. Strauß & Co. $88,000 auf Land, 256 Fuß Front, an der Ingleside Ave., 96 Fuß südlich von der 47. Straße, Martha Welch von der Chicago Title and Trust Co., Treuhänderin, $40,000 auf fünf Jahre zu sechs Prozent Zinsen auf die Liegenschaft an der Nordwestecke des Montrose Boulevard und der Sacramento Ave. geliehen; Beide wollen bauen.

Ohne Furcht und Tadel.

In ihres Vaters Bäckerladen Nr. 2740 Ost 79. Straße überrumpelte gestern die zwölfjährige Mary Huttgreen einen Raubgesellen, der eben den Kassenapparat gesprengt hatte, und nahm, als er in der Flucht sein Heil suchte, seine Verfolgung auf. Ihre Hilferufe brachten Feuerwehrleute aus dem Spritzenhause Nr. 7914 Sherman Ave. zur Stelle. Die fingen den Ausreißer ein und übergaben ihn der Polizei. Der Häftling gibt seine Adresse an als Joseph Hofer, Nr. 1344 Süd 51. Court.

Aus Vereinskreisen.

Der Nord Chicago deutsche gegenseitige Unterstützungsverein hat für das laufende Jahr die folgenden neuen Beamten in ihre Aemter eingeführt: Henry Eickhoff, Expräsident; Henry Hollmann, Präsident; Minna Scharfenberg, Vize-Präsidentin; Georg Laubmeier, 1237 Wellington Str., Sekretär; Gottlieb Klug, Schatzmeister; Emilie Klug, Führerin; Erneſtine Hellwig, innere Wache. — Die Versammlungen finden vom 5. August an jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat in Fleiners Halle, 1633 N. Halsted Str., statt. Am Donnerstag, den 5. August, große Einweihungsfeier, wozu Gäste herzlich willkommen sind.

Der Verein zahlt 12 Wochen im Jahre ein Krankengeld von 4 Dollars und im Todesfalle Sterbegeld in Höhe von 100 Dollars.

Seine Vaterpflicht.

August und Marie Flick ließen sich vor fünfzehn Jahren scheiden, lebten dann aber wieder dreizehn Jahre zusammen. Im Jahre 1902 gebar die Frau einen Sohn. Vor zwei Jahren trennten sich die Leute, und die Frau heiratete einen Mann Namens Helm, 1454 School Straße. Flick weigerte sich nun, für das Kind zu sorgen, wurde im Stadtgericht für Familienangelegenheiten gestern aber dazu verpflichtet, da Richter Fisher der Ansicht war, daß das jahrelange Zusammenleben der Leute eine damals noch gesetzlich anerkannte gemeinrechtliche Ehe gewesen sei. Flick wohnt 1864 Sheffield Avenue.

Hospitalbonds genehmigt.

Die Nachzählung der Stimmzettel in Chicago und Cicero hat ergeben, daß der Vorschlag der Ausgabe von $1,000,000 Bonds zur Vollendung des Countyhospitals mit 76,536 Stimmen gegen 71,700 angenommen worden ist. Nach den ursprünglichen Berichten war der Vorschlag mit 1594 Stimmen geschlagen worden, doch wurden bald grobe Fehler in der Zählung entdeckt.

THE HUB

Henry C. Lytton & Sons

Nordost-Ecke State und Jackson

Der Hub Sub-way ist ein leicht erreichbarer Platz, große Ersparnisse zu erzielen. Hier sind die Wegweiser für morgen:

Männer und junge Männer

garantirte

$12.50 und $13.50 Anzüge

$8.75

Feine reinwollene Stoffe, wie fancy Worsteds, Cheviots, Tweeds und Cassimeres, schwarz-und-weiße Mischungen und Streifen, sowie die neuen dunklen unauffälligen Schattirungen — neue Moden — zuverlässig geschneidert.

Mehrere hundert $18 Anzüge zu $12.75.

$1.50 und $2 Khaki Outing Röcke und Hosen, speziell zu 95c.

Strohhüte zu nur 95c

Reguläre $1.50 und $2 Strohhüte, für schnelle Räumung — Sennits, Split und weiche Strohhüte — alle Facons.

Union Suits für das heiße Wetter, Nainsook und Madras gestr. Waschen, regul. 75c und $1, speziell zu 59c.

Halstrachten-Verkauf — seidene Four-in-Hands und Batwings, 35c und 50c Qualitäten, 25c. Waschbare Halsbinden, die Hälfte des Preises mehr wert, 10c.

Knaben: 50c Blusen, mit Militärkragen; helle und dunkle Muster; speziell, 35c, oder 3 für $1.

Weiße und farbige weiche Kragen — angeb. Größen — 5c. Waschbare Sommerhosen — Größen 3 bis 8 — 25c.

Badeanzüge — ein Stück, marineblau — Größen 26 bis 34 — regulär 75c. Räumung, 45c.

Neuestes von der Mode

Von Mary Glynn.

Ein Tüllkleid aus schmiegsamem Stoff.

Viele neuartige Formen von Tanzkleidern sind in diesem Jahre modern, die Stoffe, aus denen sie angefertigt werden, sind aber noch immer dieselben. Tüll, Gazetüll, Chiffon und Geogette-Krepp werden am meisten verwandt und gewöhnlich über einer Unterlage aus Weidenkätzchenseide getragen. Diese Stoffe eignen sich vorzüglich zu einem vollen, faltenreichen Rock und einem kurzen, einfachen Leibchen. Unser Bild zeigt ein entzückendes Tanzkleid aus fleischfarbenem Georgette-Krepp über einer gleichfarbigen Unteerlage. Viele Yards dieses schmiegsamen Stoffes sind für den Rock verwandt, der die Form einer Tulpe hat, eng an der Gürtellinie und weitabstehend am unteren Ende. Stiefmütterchen in reichen aber nicht schreienden Farben sind am untern Teil des Rockes angebracht, und wenn die Trägerin des Kleides sich im Tanze dreht, erscheinen und verschwinden diese herrlichen Blumen, wie durch Zauberkraft. Das in einfachen klassischen Linien gehaltene Leibchen ziert ein Blumenstrauß, und die ungewöhnlichen Aermelstückchen in Pattenform bilden die letzte Neuheit.

Die Steuerschraube.

Die Steuereinschätzer haben ihre Arbeit in der Stadt jetzt beendigt. Danach ist der Wert aller Liegenschaften $2,437,739,034, $311,708,124 mehr als im Vorjahre. Grundbesitzer in Lake View haben bereits gegen ihre Einschätzung als viel zu hoch Einwand erhoben.

Jane Addams Eindrücke.

Frl. Jane Addams hat in einer Massenversammlung im Auditorium Theater gestern Abend ihre Eindrücke in Europa geschildert. Danach ist unter der Zivilbevölkerung in allen in den Krieg verwickelten Ländern die Forderung nach einem ehrenhaften Frieden allgemein; Mütter, Frauen von Soldaten, verwundete Soldaten, Krankenpfleger usw. haben ihr das gesagt; das Ziel könnte, wie sie meint, durch einen Kongreß der Vertreter der Wissenschaft, des Handels und der Arbeiter neutraler Völker herbeigeführt werden und die Ver. Staaten sollten vermitteln. Charles L. Hutchinson stellte Frl. Addams vor.

* Polizeichef Healey hat den Kraftwagenbesitzern bis nächsten Montag Abend Zeit zur Lösung der Radsteuermarke gegeben und die bereits eingereichten Strafanträge zurückgezogen.

* Stadtrichter Caverly hat die von der Stadt gegen die Besitzer der Speisewirtschaft North American erhobene Anklage der Veranstaltung von Lotterieen abgewiesen, da die Kunden der Angeklagten die Lose, welche zur Teilnahme an der Preisverteilung berechtigen, ohne Zahlung erhielten.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt — Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Tanzen

Milwaukee und zurück 1.25

Die feinste Tagesfahrt in Amerika fast vor Ihrer Tür! In diesem Jahre wird ganz Besonderes geboten. Sie sollten diese prachtvolle Fahrt unbedingt machen! Zwei Stunden an Land. Fahren Sie nach Milwaukee und zurück mit dem

großen Stahl-Dampfer CHRISTOPHER COLUMBUS

Dies ist ein Ausflug für die ganze Familie, denn alle Mitfahrenden sind besserer Klasse. Anständiges Vergnügen tonnenweise auf dem Columbus. Es ist der beste aller See-Ausflüge. Fahren Sie mit.

Einen Tag auf dem See— Immer Land in Sicht! Viel Vergnügen!

Abfahrt täglich 9:30 Vorm. Sonntag 10 Vorm.
Nachtdampfer fährt täglich um 9 Uhr Abends.
... am Fuß der Michigan Ave.

GOODRICH STEAMSHIP LINES

Lokalbericht.

Was Ryan verdiente.

Der spätere „Prof. Crane" bildete sein Talent in ländlicher Stille.

Ein Geschäft, das sich bezahlt.

Wie der „Wahrsager" auf dem Zeugenstand aussagte, konnte er in fünf Monaten $70,000 auf die hohe Kante legen. — Zahlte auch Schweigegeld.

Schlag auf Schlag wird in dem Prozeß gegen die der Annahme von Bestechungsgeldern angeklagten ehemaligen Detektives Egan und O'Brien seitens der Staatsanwaltschaft und der mit ihr verbündeten Mitglieder des gesprengten Wahrsagertrusts geführt. Nachdem der träge und molchartig aussehende Barney Bertsche seine Aussagen in zynisch-frecher Art gemacht hatte, wurde gestern Nachmittag James („Jimmy") Ryan von zwei Gerichtsdienern auf den Zeugenstand geführt. Da wehte gleich eine andere Luft im Gerichtssaal, man wußte sofort, hier „kommt ein kecker Bursch gegangen." Allerdings schaut er noch ziemlich jung drein, aber unbewußt hat er viel von Goethescher Lebensphilosophie in sich, denn „Wenn ihr Euch nur selbst vertraut, vertrau'n Euch auch die andern Seelen."

Er sagte aus, daß seine Wahrsagerherrlichkeit nur fünf Monate gedauert hat, aber in dieser kurzen Spanne Zeit, in der er sich mit den verschiedensten Namen und Titeln schmückte, rupfte er täglich 50 bis 60 Opfer und „verdiente" die Kleinigkeit von $70,000. Im Hause Nr. 204 Nord State Straße hatte er unter dem Namen „Prof. Crane" elegant eingerichtete „Salons". Die waren mit allen Finessen ausgestattet, „schwarz überzogen waren alle Wände", man spürte ordentlich den Geisterhauch. Ryan „arbeitete" fleißig. An „Barney" Bertsche will er monatlich $400 für Polizeischutz bezahlt haben, er konnte sich's ja leisten, und nicht genug damit, er sagte aus, auch noch an Detektive O'Brien monatlich größere Summen gezahlt zu haben, damit dieser ihn nicht auf eigene Faust bei der Arbeit störe. Er will dabei gewesen sein, als Bertsche in seiner Wirtschaft an der Randolph Straße O'Brien Gelder auszahlte. Er will auch O'Brien Geld gegeben haben, damit wenn Opfer seiner Tätigkeit sich bei O'Brien beschwerten, diese von ihm in andere Bahnen gelenkt wurden. In seinen Aussagen bediente sich „Jimmy" viel des Wahrsagerlateins, sein „Salon" ist ein „Buchladen" oder eine „Bibliothek", ein „Sucker" ist ein armer und ein „Buch" ist ein reicher Kunde, der letztere wird auch als „Achtunddreißiger" bezeichnet. Ein Polizist heißt in seinem Jargon manchmal ein „Wilson", dann wieder „Baum". Auf die Frage von Hilfsstaatsanwalt Johnston, ob die ganze Wahrsagerei denn nichts anderes als Schwindel sei, antwortete Ryan vergnügt lachend: „Aber natürlich, der pure Schwindel."

Bildete sich in der Stille.

Früher wurden die nach Chicago kommenden Farmer von hier Geborenen oder aus dem Osten Zugereisten hereingelegt, die Gebrüder Ryan liefern aber den Beweis, daß die „gute alte Farm" auch ihre Talentchen heranbildet, denn „Jimmy" wurde erst 1912 von seines Bruders Farm in Wyoming nach Chicago gebracht, und noch mit dem Stallduft in den Kleidern weissagte er frisch drauf los.

Als sich eine Frau Smith bei dem Detektive O'Brien beschwerte, soll dieser zu dem Zeugen gekommen sein und gesagt haben: „Die Sache wird brenzlich, das Beste was Ihr tun könnt, ist, auf eine Weile zu verduften. Setzt den Türhüter Oscar an Euer Pult und laßt ihn an Eurer Stelle verhaften."

Oscar war dann „Prof. Crane", wurde aber nicht verhaftet, und der Zeuge sagte, daß O'Brien einen Haftbefehl anstatt gegen „Prof." Crane gegen Albert Crane erwirkte. Eine Verhaftung wurde aber auch dann nicht vorgenommen.

„Halte reinen Mund."

Hilfsstaatsanwalt Johnston fuhr nach Eröffnung der heutigen Sitzung mit dem Verhör James Ryans fort. Im Gefängniß hatte er gleich nach seiner ersten Verhaftung eine Unterredung mit Bertsche. Letzterer sagte ihm, daß er sich nicht aufregen solle, denn Detektive O'Brien habe ihm gesagt, daß er eine Unterredung mit dem „Boß" (Kapt. Halpin) gehabt, der ihm versichert habe, daß Ryan bald gegen Bürgschaft aus der Haft entlassen werden würde. Dies geschah denn auch nach kurzer Zeit. Als der Zeuge das Gefängniß verließ, suchte er O'Brien auf, der ihm sagte, er solle vor allen Dingen reinen Mund halten. O'Brien wollte angeblich auch wissen, was Staatsanwalt Hoyne in der Voruntersuchung über ihn, O'Brien, hätte wissen sollen. Der Zeuge will geantwortet haben, er habe Hoyne gesagt, daß er nichts über O'Brien wisse, aber damit habe Hoyne sich nicht zufrieden geben wollen, sondern habe in so bestimmter Weise über O'Brien gesprochen, daß er, Ryan, keinen Zweifel hege, Hoyne wisse alles.

„Hoyne weiß Alles."

Später will der Zeuge eine weitere Unterredung mit O'Brien in Bertsches Gegenwart im City Hall Square-Hotel gehabt haben. Dabei soll es sich um die Liste der Geschworenen gehandelt haben, die für den Prozeß Ryans ausgesucht worden waren. O'Brien sollen verschiedene Namen bekannt gewesen sein und er versprach ihm, sich mit den von ihm bezeichneten Leuten in Verbindung zu setzen. O'Brien soll dem Zeugen auch gesagt haben, daß er in Kanada gewesen sei, und daß Ryan dorthin gehen solle, denn es gebe dort Städte, in denen mit „Wahrsagen" noch viel Geld verdient werden könne. Der Zeuge habe aber nichts davon wissen wollen.

Kurz nachdem Ryan im August 1913 aus dem Countygefängniß entlassen worden war, kam, wie er aussagte, O'Brien wieder zu ihm ins City Hal Square-Hotel und sagte zu ihm, daß Frank Ryan in Kalifornien gefaßt worden sei und daß es an der Zeit sei, alles Aktenmaterial, das er noch besitze, zu zerstören. O'Brien soll dem Zeugen auch gesagt haben, daß der Staatsanwalt ihn nicht mit der Zurückbringung des Zeugen nach Cook County betraut habe, augenscheinlich weil er wisse, daß er, O'Brien, mit den Gebrüdern Ryan unter einer Decke stecke. Hätte man ihn geschickt, Ryan wäre nie nach Chicago zurückgekommen. Im Mai 1914 hatte der Zeuge ein Büro im Schillergebäude, wo er eine Theateragentur betrieb. O'Brien soll eines Tages zu ihm gekommen sein und ihm gesagt haben, daß er einen Film besäße, den er auf den Markt bringen wolle. Es war aber nötig, daß man sich mit Major Funkhouser in Verbindung setze, um den Film auf den Markt zu bringen. Der Zeuge will O'Brien seinen Einfluß versprochen haben. O'Brien soll damals auch gesagt haben, er soll wieder zu seinem alten Geschäft zurückkehren, denn im Theatergeschäft stecke doch nicht viel drin.

O'Brien soll den Zeugen auch gefragt haben, ob Hoyne etwas über die Kraftwagenfahrten wisse, die er auf Kosten „Barney" Bertsches in von der Packard Co. gemieteten Wagen unternommen. James Ryan will dem Angeklagten erwidert haben, Hoyne besitze eine Menge Abschriften von Bestellzetteln, die von O'Brien oder seiner Frau gezeichnet waren, und die Belege über Fahrten nach Milwaukee und im Weichbild Chicagos enthielten. O'Brien soll von dem Zeugen verlangt haben, daß er zu dem Geschäftsführer der Packard Co. gehe und ihn veranlasse, die Originale zu zerstören. Der Zeuge will sich aber geweigert haben, dies zu tun.

Im November 1912 soll O'Brien den Zeugen in Bertsches Wirtschaft getroffen und ihm gesagt haben, daß Beschwerdebriefe über ihn beim Bürgermeister eingelaufen seien. O'Brien soll einen dieser Briefe mitgebracht und ihn dem Zeugen gezeigt haben, um ihn zu warnen.

Während sich bisher alle Aussagen des Zeugen auf O'Brien bezogen, versuchte Hilfsstaatsanwalt Johnston nun den zweiten Angeklagten William Egan in das Verhör hineinzubringen. Am 1. Januar 1913 will der Zeuge mit Bertsche zusammen im Lambs Cafe gewesen sein. Egan sei dazu gekommen, und da habe Bertsche ihm gesagt: „Ich wünsche, daß Du die Ryan Boys in Ruhe läßt." Darauf soll Bertsche dem Egan $500 gegeben haben.

In Erbsteins Mache.

Der Zeuge wurde nunmehr von Rechtsanwalt Chas. E. Erbstein ins Kreuzverhör genommen. Dieser versuchte die Glaubwürdigkeit Ryans dadurch zu erschüttern, daß er ihm die Akten seines eigenen Prozesses, in dem er zu einer Zuchthausstrafe von einem bis zu zehn Jahren verurteilt wurde, vorlas und ihn fragte, ob er damals die in den Akten enthaltenen Aussagen gemacht habe. Der Zeuge mußte alle Fragen als von ihm, wie in den Akten enthalten, zugeben und eingestehen, daß er bei seinem Prozesse fortgesetzt Meineide geleistet habe. Er bekannte auch, daß er Frau McEldowney, der er $15,000 abgenommen hatte, Liebesanträge machte, und daß er ihr die Ehe versprochen hatte, in der Absicht, sie sitzen zu lassen, sobald als er Herr ihres Geldes geworden sei. Er ist mit Frau McEldowney viel ausgegangen und hat den Kavalier in großem Maßstabe gespielt. Das ging so weit, bis die Frau ihm sagte, daß er nicht so viel Geld ausgeben solle.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Noch ein Protest.

Deutsche Methodisten erheben Einspruch gegen Waffenausfuhr.

Von Tag zu Tag mehren sich, wie glücklicherweise festgestellt werden kann, die Proteste, die aus allen Teilen des Landes und aus allen Schichten der amerikanischen Bevölkerung dem Präsidenten und der Bundesregierung zugesandt werden und die hoffentlich im Verein mit den übrigen Kundgebungen, besonders aus deutschamerikanischen Kreisen, das erwünschte Ziel der Durchführung einer wirklich neutralen Haltung der Vereinigten Staaten erreichen werden.

So ist der Redaktion der „Abendpost" heute die Nummer vom 21. Juli des „Christlichen Apologeten", der Wochenschrift der Bischöflichen Methodistenkirche, zugegangen. Die in Cincinnati erscheinende und von den Pastoren Albert J. Nast und Frank T. Enderis geleitete Zeitschrift bringt auf der zweiten Seite das energische Protestschreiben gegen die Waffenausfuhr, welches im Namen der Zentralversammlung von Vertretern des deutschen Methodismus in Amerika an den Präsidenten Wilson gesandt worden ist. Auch ein anderer Abschnitt eines zweiten Beschlusses der Zentralversammlung beschäftigt sich mit demselben Thema.

Gründer erregen Unwillen.

Agenten suchen angeblich politische Beziehungen zum Mayor auszunützen.

Versuche, für die in Aussicht genommene Gründung der Pugh-Lundin Co., einer Korporation mit einem Aktienkapital von zwanzig Millionen, politische Verbindungen auszunutzen, haben in Kreisen der Anhänger Mayor Thompsons, Col. Frank O. Lowdens und Fred Lundins, ihres politischen Beraters, einen Sturm der Entrüstung erregt. Man schätzt die Spesen und Kommissionen bei der Durchführung des Gründerprojekts auf $1,275,000. Wie behauptet wird, haben die Agenten der Unternehmer Personen, die geschäftliche Beziehungen zur Stadt unterhalten, Politiker und voraussichtliche Kandidaten zum Ankauf von Aktien zu veranlassen gesucht mit dem Hinweis auf die nahen Beziehungen der Gründer zum Mayor. Die neue Korporation, welche die Firma Lundin & Co. übernehmen wird, plant angeblich eine große Zahl Läden in 16 Staaten zu eröffnen. Wie verlautet, sind 850 Läden in Aussicht genommen.

Schatzmeister überfallen.

Auf dem Heimwege wurde gestern Abend Frank Petrauskas, Nr. 1710 Mechanic Str., am westlichen Ende der 18. Str.-Brücke von zwei bewaffneten Raubgesellen überfallen. Da er von einer Logensitzung kam und als Schatzmeister $50 bei sich hatte, setzte er sich in der Hoffnung, das Geld retten zu können, zur Wehr, wurde jedoch niedergeschlagen und so lange mit Faustschlägen und Fußtritten bedacht, bis er die Besinnung verlor. Als er nach geraumer Weile wieder zu sich kam, waren die Banditen und mit ihnen sein Geld verschwunden.

Feuer auf den Viehhöfen.

Im dritten Stock der an 42. und Justine Str. gelegenen Fabrik künstlicher Düngemittel der Firma Swift & Co. brach heute früh um halb sechs Uhr Feuer aus, das auf Selbstentzündung zurückgeführt wird. Die 100 dort beschäftigten Arbeiter flüchteten in wilder Hast. Sie entkamen unversehrt. Das Feuer konnte gelöscht werden, nachdem es etwa $500 Schaden angerichtet hatte.

Zur Kriegslage.

Die Schlacht am Isonzo. — Vergebliche Angriffe auf Goerz und Plawa. — General Cadorna kann seine Uebermacht nicht ausnützen. — Was ein Durchbruch der Isonzolinie bedeuten würde. — Spätere Ziele der Italiener. — Zur Seeherrschaft in der Adria. — Die Lage um Warschau.

Die Italiener haben erkannt, daß Eile nottut, wenn sie die Oesterreicher besiegen wollen, bevor Rußland abgetan ist und ihnen die ganze österreichische Armee gegenübersteht. Entlang dem Isonzotal von Idria bis Monfalkone, besonders jedoch in der Umgebung von Goerz und zwischen Goerz und der Küste griffen sie in den letzten Tagen mit einiger Heftigkeit an. Das Hügelland von Carso, das Plateau von Doberdo und die nach Kriegsausbruch errichteten Befestigungen von Goerz waren Schauplätze von Zusammenstößen, die Italiener zumeist im Angriff. Der Erfolg dieser Kämpfe ist aus den beiderseitigen Darstellungen schwer zu erkennen, denn im Gegensatz zu den Siegesaussprüchen der Italiener sagt Wien, daß die Angreifer mit empfindlichen Verlusten abgewiesen wurden. Der Mittelpunkt der Kämpfe und das nächste Ziel General Cadornas ist Goerz. Bevor er zum eigentlichen Sturmangriff auf die Feste übergehen kann, ist noch viel andere Arbeit zu verrichten. Zwischen den Italienern und Goerz liegt trotz offizieller und anderer Meldungen aus Rom daß der Fluß überschritten wurde, noch immer der Isonzo und eine Bergkette auf dem rechten Ufer, die Podgora und Sabotina Berge, hartnäckig von den Oestereichern verteidigt. Diese Bergkette versuchten die Italiener gestern zu nehmen. Die Oesterreicher andererseits scheinen Gegenangriffe gegen Plawa unternommen zu haben um den Italienern diesen Stützpunkt abzunehmen. Beides ist nicht erreicht worden.

Nach allem, was über die Verteilung der österreichischen Streitkräfte bekannt wurde, stehen auf dem südlichen Kriegsschauplatz kaum mehr als 5 Armeekorps, 200,000 bis 250,000 Mann. Es könnte rätselhaft erscheinen, wo sich die [illegible] italienischen Millionen aufhalten, wäre die geographische Gestaltung der österreichisch-italienischen Grenze nicht so glücklich, daß die italienische Uebermacht nicht recht ins Treffen gebracht w[illegible]n kann. In richtiger Bewertung der italienischen Bundestreue, sobald dieselbe mit dem italienischen Vorteil nicht übereinstimmt, haben die Oesterreicher ihre Alpengrenze gegen Ueberraschungen wohl vorgesehen. Bleibt nur das Hügelland am Mittellauf des Isonzo und das Flachland an seinem Unterlauf. Die Front von Montfalk[illegible]e bis zum Predilpaß ist jedoch höchstens [illegible]0 Meilen lang und kann mit Hilfe vorbereiteter Befestigungen, künstlicher Hindernisse entlang dem Flußlauf, mit kleinen Kräften verteidigt werden, wie die Oesterreicher seit zwei Monaten bewiesen haben.

Das nächste für Italien politisch noch mehr als militärisch begehrenswerte Ziel — denn Pola, der große österreichische Kriegshafen, würde sich auch gegen Landangriffe längere Zeit verteidigen lassen — ist Istrien. Ein Vormarsch der Italiener ins Innere der Halbinsel Istrien, ohne im Besitz der Seeherrschaft in der Adria zu sein, wäre ein gewagtes Unternehmen. Angenommen, daß den Italienern der Durchbruch der Isonzolinie gelänge und sie nun nach Süden schwenken werden, um Triest, womöglich Pola, ganz Istrien und den Golf von Fiume in Besitz zu nehmen. Die Oesterreicher können wohl für einige Zeit Triest entbehren, nicht aber den Verlust Polas wagen und binnen einer Woche würde vom nördlichen Kriegsschauplatz herbeigezogen, eine neue österreichische und wenn nötig deutsch-österreichische Armee im Süden stehen und die Italiener im Rücken angreifen. Wäre die österreichische Flotte geschlagen und in Pola blockirt, so könnte ein Vormarsch in Istrien doch gewagt werden, denn selbst im Falle ein unerwarteter Schlag der Oesterreicher gegen ihre Verbindungslinien den Italienern ihren Rückzug abschneiden würde, könnte ihr Rücktransport auf dem Seeweg erfolgen.

Candy
1 Pfd. Schachtel Chokolade überzog. Maraschino Kirschen .. 19c
Verschied. Chokoladen, Pfund ... 12½c

MOELLER BROS.
1272-1278 MILWAUKEE AVE.
PHONE MONROE 1560 1257-1259 N. PAULINA ST.

Drogen
Bromo Seltzer, 50c Größe, für 30c
Ein Pfd. Flasche Peroxide of Hydrogen, 10c

Fertige Kleider für Damen
Alle Sommerkleider für Damen, in den neuesten Mustern und Moden, sind im Preise herabgesetzt worden.
5.98 Wert Würfel karrirtes Boile-Kleid, zu 3.98
Rice Cloth Waists für Damen, mit besticktem Organdy-Kragen besetzt, kurze Aermel, Größen aufwärts bis zu 40, zu 98c
Middy-Blusen, mit Kragen von neuester Mode, und Gürtel-Effekte, 1.25 Wert, zu 98c

Männer- und Knaben-Ausstattungen
1. Floor, Annex.
35c und 25c Unterzeug für Männer 17c
1.00 Hemden für Männer 59c
25c Halstrachten für Männer 12½c
25c Kniehosen für Knaben, 4 bis 7 .... 9c
Waschbare Anzüge für Knaben, 59c Wert 38c
25c Kappen für Knaben 9c

Damen-Ausstattungen
„Quaker" und glatt gestickte Kragen für Damen—in sehr schönen Mustern; speziell zu 25c
Kayser's Seide Lisle Handschuhe —schwarz oder weiß; Paar ... 39c
Korsetschoner für Damen — gemacht aus feiner Qualität Nainsook — besetzt mit fancy Spitzen und Stickereien — dies sind Werte bis zu 48c; speziell in diesem Verkauf das Stück zu 19c
Sonnenschirme für Damen — dies sind Werte von $1.25 und $1.50. Ihr habt die Auswahl in diesem Verkauf zu nur 79c

Schuh-Bargains
Velvet Pumps für Damen, mit zwei „Straps", mit Bandschleife, mit niedrigen oder hohen Absätzen—in allen Größen zu haben. $1.39 Werte für nur 98c
Weiße Canvas- und Buckskin-Schuhe für Damen; zum Knöpfen, mit soliden Ledersohlen und hohen oder niedrigen Absätzen; $2.00 Werte speziell zu nur $1.39
Mädchen- und Damen-Schuhe—schwarz und sortirt in Facons. Zu haben in Größen aufwärts bis zu 2½; diese $1.98 Werte in unserem Verkauf zu $1.48

Muster-Strümpfe-Verkauf
10c Damen-Strümpfe für 6½c
15c bis 20c Damen-Strümpfe 9c
15c Knaben-Socken; Paar 8c
20c schwarze Männer-Socken; Paar 9c
Seidene Baby-Strümpfe—dies sind Werte bis 50c; Paar 15c
25c seidene Damen-Strümpfe; das Paar für 17c

Unterzeug
15c Damen-Leibchen; speziell das Stück für 8c
25c Balbriggan Unterzeug für Knaben; das Stück zu 14c

Grocery-Bargains für Sonntag
Feinster granulirter Zucker; 10 Pfd. 61c
Fancy Carolina Kopf-Reis; das Pfd. 7½c
Snibers Catsup; große Fl. 14½c; kleine Fl. ... 9½c
Ginger Snaps; Pfd. 5c
Moellers beste Butter ... 28c
Neue Kartoffeln; Peck .. 13½c
Absolut frische Eier; Dtzd. 21c
Hershey Kakao; ½ Pfd. Büchse für 14c
Lobster, „Deep Sea" Marke; 32c Wert ... 25c
Ammonia in gepulverter Form; zwei Packete 5c

Fleischwaaren
Frankfurters; Pfd. 11c
Short Leg of Veal mit Kidney; Pfd. 19½c
Kleine magere Pork Schultern; Pfd. 13½c
Frisches Hamburger Steak; das Pfd. 12½c
Geräucherte knochenfreie Butts; Pfd. 19¾c
Prima Chuck Roast; 14¾c
Gekochter Schinken; Pfd. 29c
Fancy Speck; Pfd. 22c

Liköre
1.39 Fl. „Sweetwood" Kentucky Whiskey, gefüllt in Bond; volles Qut. 69c
$1 Fl. Pennsylvania Rye Whiskey; Qut. ... 51c
1.25 Fl. Kentucky Pure Rye, 100 Proof; Qut. 67c
1.10 Fl. „Our Union Kentucky Whiskey; volles Quart für 59c
$1 Fl. California Cognac Brandy 54c

Aber die Italiener sind weit entfernt davon, die Seeherrschaft zu besitzen, trotzdem sich die großen italienischen Schiffe mit mehr Kühnheit als ihre Landkräfte bisher gezeigt haben, mehreremals in den Bereich der österreichischen Küste vorgewagt haben. Vorstöße, bei denen allerdings zwei ihrer besten Panzerkreuzer österreichischen U-Booten zum Opfer fielen.

Im Ganzen ist die Lage auf dem südlichen Kriegsschauplatz seit Ausbruch des Krieges unverändert, wenn man auch infolge der widersprechenden Berichte ein klares Bild kaum geben kann. Auf beiden Seiten muß mit großer Vorsicht vorgegangen werden, denn die Italiener zu Land und die Oesterreicher zur See kämpfen gegen unbekannte Größen. Eine deutsch-italienische Kriegserklärung ist zwar nicht erfolgt, aber in Rom besteht wenig Zweifel, daß wenn Oesterreich sich nicht selbst helfen könnte, binnen wenigen Tagen deutsche Regimenter in Venetien erscheinen würden. Darauf muß die italienische Kriegsleitung jeden Augenblick gefaßt sein, und unter diesen Umständen ist ihr zaghaftes Vordringen zum Mindesten verständlich. Zur See andererseits ist die italienische Flotte die unbekannte Größe. Wenn die österreichische Flotte vor dem Golf von Otranto kreuzen würde, wo sich angeblich das Gros der italienischen Seemacht aufhält, so könnte es leicht geschehen, daß nicht nur diese sondern ein Dutzend englischer und französischer Dreadnoughts herauskommt.

Unterdessen halten die Fortschritte der verbündeten Armeen die ganze Welt im Atem. Das Ueberlaufen der starken polnischen Festungskette in einem einzigen mächtigen Sturmangriff konnte kaum ernstlich erwartet werden und man tut gut, sich vorzusehen, wenn mit viel Optimismus und wenig Verständniß solcher vorhergesagt wird. Der Fall Ostrolenkas hat sich bisher nicht bestätigt und damit müssen auch die vorzeitigen Schlüsse zurückgenommen werden, zu denen der rasche Fall dieser Feste Anlaß gegeben hat. Der russische Widerstand ist nicht gebrochen, und da der erste Ansturm nicht zu einem Durchbruch des polnischen Eisengürtels geführt hat, wird es vielleicht längere Zeit und viele Opfer kosten, bevor Warschau in Händen der Deutschen ist.

Die Erfolge Hindenburgs entlang dem nördlichen Teil des Bogens um Warschau und die gestrigen Fortschritte General Woyrschs, die ihn an die Tore Ivangorods geführt haben, im Süden, haben bisher zur engen Anlehnung der Verbündeten an den Festungsgürtel, nicht aber zu seinem Durchbruch geführt. Zu einem solchen war die Zeit zu kurz und es steht auch gar nicht fest, daß ein solcher geplant ist. Neue Fortschritte Mackensens und Erzherzog Ferdinands gegen die Bahnlinie Ljublin-Cholm werden gemeldet. Und von hier, vom Süden her, droht der polnischen Hauptstadt und ihren Verteidigern die größte Gefahr.

H. R. v. Liemert.

Kitchener: Hier meine italienische Attraktion: eine kleine falsche Katze, die bald einen echten großen Kater kriegen wird.

Opfer jugendlichen Leichtsinnes.

Um seinen Spielgenossen eine Probe seines Wagemuts und seiner Kletterfertigkeit zu liefern, erklomm gestern Nachmittag der 14jährige John Kohernus, Nr. 647 N. Parkside Ave., die Leitungsstange vor dem Hause Nr. 629 N. Parkside Avenue, berührte unabsichtlich einen „geladenen" Draht und wurde betäubt zu Boden gestreckt. Man schaffte ihn nach der elterlichen Wohnung, wo er bald nach seiner Einlieferung starb.

Systematisches Sparen pflastert den Weg zum Erfolg

Falls Ihr $10 den Monat während einer Periode von 10 Jahren spart, wird Euer Bankbuch einen Betrag von $1,398.98 aufweisen.

In der Tat, auch ein so kleiner Betrag wie ein Dollar, regelmäßig hinterlegt, wird bald zu einer bedeutenden Summe werden.

Die nachstehende Tabelle zeigt, wie schnell sich Geld bei systematischem Sparen vermehrt.

Monat.	1 Jahr	5 Jahre	10 Jahre
$1.00	$12.17	$64.60	$139.55
5.00	60.95	323.72	699.38
10.00	121.92	647.53	1,398.98
15.00	182.91	971.53	2,099.01
20.00	243.91	1,295.48	2,798.94

Kapital, Ueberschuß und unverteilte Profite.
$15,700,000.00
Illinois Trust & Savings Bank
LA SALLE und JACKSON STS.
Organisirt 1873.

Grosser spezieller Sommer - Verkauf

Erfreut Euch eines elektrischen Fächers in Eurem Heim, Laden oder Office. Besitzt einen elektrischen Perkolator, einen elektrischen Toaster und auch ein elektrisches Bügeleisen. Falls Ihr ein Beleuchtungs-Kunde dieser Kompany seid, könnt Ihr irgend eins oder mehrere dieser vier Gegenstände zu einer großen Preisherabsetzung und zu liberalen Bedingungen kaufen. Nachzufragen in unserem nächsten Verkaufsraum oder telephonirt Randolph 1280—Heiz- und Appliance-Departement wegen voller Einzelheiten.

Commonwealth Edison Company
Edison Gebäude
Adams und Clark Strasse

Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago 2480

Verhandlung verschoben.

Prozeß gegen angeklagte Schankwirte auf 18. September angesetzt.

McCoid bleibt fern.

Anwalt des Bürgerausschusses, der Sonntagshetze begonnen hat, findet sich nicht zur Verhandlung im Gerichtshof Stadtrichter Caverlys ein.

Bis zum 18. September verschob heute Stadtrichter Caverly im Gerichtshof an der S. Clark Straße die Prozesse gegen die Schankwirte und Hotelbesitzer, welche der sog. Bürgerausschuß unter dem Vorsitz des Anwalts A. B. McCoid wegen angeblicher Uebertretung des Sonntagsgesetzes hat verhaften lassen. Es handelt sich um insgesammt zwölf Schankwirte und Hotelleiter, in deren Wirtschaften den Spitzeln des Bürgerausschusses an Sonntagen geistige Getränke verkauft worden sein sollen. Anwalt McCoid, der vorher angekündigt hatte, er werde auf der sofortigen Prozessirung der Leiter der Hotels La Salle, Kongreß und Sherman bestehen, fand sich überhaupt nicht zu der Verhandlung ein. Anwalt Alfred S. Austrian, welcher die Angeklagten vertritt, wies Stadtrichter Caverly darauf hin, daß der erste Prozeß wegen Uebertretung des Sonntagsgesetzes, der gegen den Schankwirt Fritz Griesbach, ergebnißlos verlaufen sei, da die Jury sich nicht habe einigen können, und daß eine zweite Verhandlung auf den 16. September angesetzt sei. Dieser Prozeß sollte erst erledigt werden, ehe man gegen weitere Angeklagte vorgehe. Der Richter stimmte ihm bei und verschob die Verhandlung bis zum 18. September.

Kommission beginnt Arbeit.

Die von Mayor Thompson auf Veranlassung des Stadtrats ernannte Kommission, welche die Getränkefrage in allen ihren Beziehungen untersuchen soll, wird morgen Vormittag ihre erste Sitzung abhalten. Vorsitzender der Kommission ist Ald. John Toman, der Vorsitzende des stadträtlichen Lizensausschusses. Die anderen Mitglieder des Stadtrats, welche der Kommission angehören, sind die Aldermen Norris, Smith, Janke, O'Toole und Rodriguez. Außerdem gehören der Kommission als Laienmitglieder noch Henry Barrett Chamberlain, Dr. Robert Wahl und A. D. Weiner an. Zum Sekretär ist der städtische Bibliothekar Frederick Rex ausersehen.

Widerruf einer Bahnhofsordinanz.

Eine Bewegung, die in der letzten Sitzung des Stadtrats vor den Sommerferien angenommene Ordinanz für die Chicago & Western Indiana Bahn zu widerrufen, ist in Stadtratskreisen in Gang. Die Maßregel gibt der Bahngesellschaft das Recht, zwei Rangirgeleise quer über Plymouth Court, zwischen Taylor und Polk Str., zu legen. Nach Anklagen, die in der letzten Stadtratssitzung erhoben worden sind, handelt es sich aber angeblich um nichts als einen Bahnhofsgrabsch, welcher der Bahn das Recht geben soll, ihren Personenbahnhof zu erweitern, ohne die Frage der Bahnhofskommission zu unterbreiten. Ald. Werner kündigte heute an, er werde in der nächsten Stadtratssitzung beantragen, die Maßregel in Wiedererwägung zu ziehen und zu widerrufen. In seiner Ward macht sich eine starke Opposition dagegen geltend.

Gesandter Morris hier.

Ira Nelson Morris, amerikanischer Gesandter in Schweden, traf hier heute ein, um sich einer leichten Halsoperation zu unterziehen, nach welcher er in einigen Wochen auf seinen Posten zurückzukehren beabsichtigt. Frau Morris hält sich inzwischen in New York auf, während die Kinder des Ehepaares in Stockholm verblieben sind. Ursprünglich war gemeldet worden, daß Herr Morris im Auftrage der schwedischen Regierung Schriftstücke überbringe, die von Wichtigkeit mit Bezug auf den europäischen Krieg seien. Dieserhalb befragt, erwiderte Herr Morris, daß es nicht angebracht sein würde, wenn er über den diplomatischen Zweck seiner Reise und seine kürzliche Unterredung mit dem Präsidenten und dem Staatssekretär Lansing Auskunft erteile.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagpost	2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Mit Sonntagpost	$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost“ auf 25 Cents, für die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ auf 35 Cents den Monat. Adressirt:

The Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

Die Wahrheit muß siegen!

In der Massenversammlung, welche gestern unter der Leitung des „Labor's National Peace Council“ in Brand's Park stattfand, beteiligten sich nach konservativster Schätzung rund 2500 Personen. Das mag für eine Massenversammlung nicht viel sein. Man mag die Versammlung als Massenversammlung klein nennen dürfen, wird dann aber, gerecht zu sein, ein „aber fein“ hinzufügen müssen.

„Fein“, sehr „fein“ war die Versammlung — in jeder Hinsicht. Sowohl im Hinblick auf ihre Zusammensetzung und die Art und Weise, wie sie sich gab, als auch in Bezug auf die Redner und deren Ausführungen. Es war eine an Intelligenz und auch wirtschaftlicher Verantwortlichkeit über dem Durchschnitt stehende Versammlung; die Redner waren Männer von außergewöhnlicher Bedeutung, und die Reden, die gehalten wurden, waren weit über dem Durchschnitt nach Inhalt und auch in der Form. Der Vorsitzende war Frank Buchanan, Mitglied des Kongresses, und neben ihm sprachen, nur einige zu nennen, das frühere Kongreßmitglied Robert M. Fowler, Frank F. Monnett, früherer Generalanwalt von Ohio, J. J. Tobias, Kanzler der „Chicago Law School“, und der irische Arbeiterführer Cornelius Lehane, und was sie sagten, war geistvoll, packend und wahr. Es war derart, daß die an Intelligenz über dem Durchschnitt stehende Zuhörerschaft drei volle Stunden lang mit größter Aufmerksamkeit lauschte und viele Hunderte die Mühsal stundenlangen Stehens ohne Murren ertrugen.

Ueber diese bedeutsame Versammlung bringt unsere englischschreibende Morgenpresse nichts, oder so gut wie nichts. Sämmtliche Morgenblätter waren durch Berichterstatter vertreten, und die Reporter machten sich eifrig Notizen, aber ein Blatt, der Chicago Herald, bringt kein Wort, die Tribune hat für den Bericht über diese Versammlung so viel Raum übrig, wie sie etwa einer „Card party“ eines drittklassigen Frauenklubs opfern würde, und was sie bringt ist falsch, und der Examiner spricht in seinem Bericht von einer knappen halben Spalte von einer deutsch-amerikanischen Versammlung. Warum dieses Nichtbeachten? Hält man es nicht der Mühe wert, über eine Versammlung zu berichten, in der die Stimme der organisirten Arbeit über die wichtigste Frage, die zur Zeit dem Volke vorliegt — die wichtigste, die zu irgend einer Zeit dem Volke vorliegen kann! — von bekannten und berufenen Männern und Frauen beleuchtet und erörtert wurde? Oder scheut man sich, die Wahrheit darüber zu sagen? Hält man es für nicht angebracht, die Reden richtig wiederzugeben, die da gehalten wurden?

Wäre es wahr, daß die Versammlung eine deutsch-amerikanische Versammlung war oder sein sollte, dann wäre die Erklärung ja wohl darin zu suchen. Die Ansichten des deutsch-amerikanischen Publikums über die Fragen, die zur Besprechung vorlagen, sind ja gut genug bekannt. Aber jene Behauptung enthält bestenfalls eine halbe Wahrheit und ist damit eine ganze — nun, das ganze Gegenteil! Denn die Versammlung war von dem „Labors National Peace Council“ einberufen und der ist nicht Deutsch, der Vorsitzende war nicht Deutsch und kaum einer der Redner kann als Deutschamerikaner angesprochen werden. Die Hörer mögen zum guten oder gar größten Teil Deutschamerikaner gewesen sein, das wird sich dann aber leicht genug daraus erklären lassen, daß die deutschen Zeitungen der Stadt dem Wunsche des „Labor's Peace Council“ die Versammlung anzukündigen, bereitwillig nachkamen, während die englischschreibende Presse keine Zeile Raum dafür übrig hatte und die Versammlung wohl als eine Geschäftssache ansah, die durch bezahlte Anzeigen bekannt gemacht werden müsse, während sie sonst doch Allem, was für einige Dutzende oder Hunderte „Leser“ von Interesse sein mag, bereitwilligst ganze Spalten zur Verfügung stellt. Warum? Man kommt immer wieder auf das Warum? zurück.

Vielleicht paßten die Ziele, die die Einberufer der Versammlung steckten, der Presse nicht in den Kram. Das ist aber doch kaum anzunehmen. Denn gegen Bemühungen, dem Lande den Frieden zu wahren, können sie doch nichts einzuwenden haben, und gegen die Waffenausfuhr hat wenigstens eins unserer Morgenblätter selbst schon Stellung genommen und an einem andern rühmten wir seine gerechte Haltung Deutschland gegenüber, sein Eintreten für die amerikanischen Interessen im Gegensatz zu den britischen.

Es kann nur so sein, daß die Presse von dem Eingreifen der organisirten Arbeit in die Waffenhandelfrage nichts wissen will und nichts wissen will von einem Ausfuhrverbot gegen Waffen und Kriegsmunition — auch dann nicht, wenn es immer offensichtlicher wird, daß der Waffenschacher nicht nur, dank seiner Ausdehnung, unneutral und unmenschlich wurde, sondern auch dem Lande wirtschaftlich außerordentlich schädlich ist, die besten Interessen des Landes schwer bedroht und Hunderttausenden und Millionen später schwere Verluste bringen muß für die Profite, die er zur Zeit wenigen Hunderten oder Tausenden sichert.

Es mag sein, daß man das Eintreten der organisirten Arbeit für ein Waffen- und Munitionsausfuhrverbot möglichst totschweigen will in der Hoffnung, daß die Bewegung aus Mangel an Publizität verkümmern und schließlich im Sand verlaufen werde — wenn so, dann wird man sich aber in Bälde sehr enttäuscht sehen; dann gibt sich die Presse einem Wahne hin, den sie noch schwer zu bereuen haben mag. Dann macht sie sich einer unverzeihlichen Kurzsichtigkeit und Pflichtvergessenheit schuldig. Die Stimme der friedensfreundlichen und dem Waffenschacher feindlichen Arbeiterschaft, wird sich nicht unterdrücken lassen, denn es ist die Stimme der wahren öffentlichen Meinung. Die Zeitungen, die versuchen, sie totzuschweigen, lassen dadurch erkennen, daß sie allem Gerede zum Trotz gering denken von der „Arbeit“ und ihren Wortführern, und daß sie unwillens oder unfähig sind, ihrer Aufgabe gerecht zu werden. Daß sie eine gehörige Beleuchtung der wichtigsten Zeitfragen von allen Seiten nicht wollen und nicht die reine Wahrheit suchen, sondern dem Publikum als Wahrheit aufdrängen möchten, was ihnen als Wahrheit erscheint, oder ihnen in den Kram paßt. Die Wahrheit aber muß und wird immer an den Tag kommen, und über die höchsten Interessenfragen des Volkes wird am letzten Ende immer das Volk selbst entscheiden.

Das italienische Heer.

Wenn man die militärische Leistungsfähigkeit eines Landes beurteilen will, so kommt es weniger darauf an, zu erwägen, wie groß dieses Land ist, als festzustellen, wie groß die Armee ist, die von ihm für die augenblickliche Verwendung gebildet wurde und wie sie beschaffen ist.

Italien hat die allgemeine Wehrpflicht, die mit dem vollendeten 20. Lebensjahr beginnt und 19 Jahre andauert. Die Diensttauglichen bilden drei Kategorien. Der Soldat der ersten Kategorie bleibt 2 Jahre (bei gewissen Spezialwaffen 3 Jahre) bei den Fahnen. Die Leute der zweiten Kategorie werden mehrmals zur Ausbildung eingezogen, ihre gesammte Dienstzeit darf aber 6 Monate nicht überschreiten. Die Mannschaften der dritten Kategorie endlich „können“ alle 4 Jahre zu einer 30tägigen Ausbildung eingezogen werden. Der Staat hat jedoch von diesem Vorrecht höchst selten Gebrauch gemacht, so daß man die dritte Kategorie gewissermaßen als „unausgebildeten Landsturm“ betrachten kann. Offiziell entscheidet das Los darüber, welcher Kategorie der junge Italiener zugeteilt wird, jedoch werden in Wirklichkeit den beiden letzten Kategorien nur diejenigen Leute zugewiesen, die durch Abstammung oder Protektion einen gewissen Anspruch darauf haben.

Was nun die einzelnen Waffengattungen betrifft, so gibt es in Italien eine große Anzahl von Elitetruppen, die die Armee geradezu in Soldaten erster und zweiter Klasse zerfallen läßt. Die deutsche Köchin, die einen Schatz hat, der bei der Garde oder der Kavallerie dient, sieht vielleicht herab auf diejenige, die „mit einem einfachen Infanteristen geht“. Aber was ist dieses Gefühl der Erhabenheit gegen den Stolz, der die Brust einer italienischen Schönen schwellt, wenn sie sich nur an der Seite eines Bersaglieri öffentlich sehen lassen darf. Die Bersaglieri sind der Stolz der italienischen Nation, sie sind die stärksten, die kühnsten, die flinksten und die tapfersten Krieger der Welt, neben denen sich andere überhaupt nicht zeigen dürfen. Ursprünglich als piemontesisches Schützenkorps gegründet, sind sie allmählich auf 12 Regimenter angewachsen, die aber nicht ein gemeinsames Korps bilden, sondern auf die verschiedenen Armeekorps verteilt sind. Das Karakteristische an ihnen ist, daß alle ihre Bewegungen im Laufschritt erfolgen. So sollen sie ein Mittelding zwischen Infanterie und Kavallerie sein. Ob diese eigentümliche Bewegungsart nun aber für den Krieg — wenn man nicht etwa ans Fliehen denkt! — von großem Wert ist, erscheint doch mindestens sehr zweifelhaft. Schnelligkeit ist an und für sich zwar etwas sehr Schönes, aber wie überall, soll man auch darin nicht übertreiben, wenn man die Gesundheit nicht zu Grunde richten will; es sei denn, daß die Lungen und Herzen der Bersaglieri aus ganz besonderem Material sind. Den österreichischen Truppen scheinen diese hüpfenden Zweifüßler bisher jedenfalls wenig imponirt zu haben.

Eine andere Elite-Infanterietruppe sind die Alpini. Diese ergänzen sich ausschließlich aus der Bergbevölkerung der italienischen Alpen und der Abruzzen. Wie ihr Name schon andeutet, sind sie für den Gebirgskrieg besonders ausgebildet und erhalten eine gründliche Schulung in der Ausübung eines jeden Alpensports. Sie sind wirklich sehr beachtenswerte Feinde, haben aber in den Tiroler Jägerregimentern und den sich aus den deutschen Alpen ergänzenden Truppenkörpern der verbündeten Zentralmächte Gegner gefunden, die ihnen mindestens ebenbürtig sind.

Von der übrigen gewöhnlichen Linieninfanterie ist nicht viel gutes zu berichten. Diese Truppen sind zwar ausgezeichnete Marschirer und imstande, große Strapazen zu ertragen, leiden aber erheblich unter dem Mangel an Disziplin.

Eines Weltrufes erfreut sich die italienische Kavallerie, die in zwei Teile, in die Lanzieri (leichte Reiter) und die Kavallegieri (schwere Reiter) zerfällt. Sie sind ausgezeichnete Reiter, die kein Gelände scheuen und namentlich in gebirgigem Gebiete die schwierigsten Aufgaben mit Leichtigkeit lösen und von keiner Macht der Welt erreicht werden. So behaupten wenigstens die Italiener. Nun wenn schon! Die Zeiten, da die Reiterei noch in der Schlacht eine hervorragende Rolle haben in diesem Kriege, soweit sie nicht als Meldereiter oder im Patrouillendienst Verwendung fanden, ihre nicht als Meldereiter oder im Patrouiendienst Verwendung fanden, ihre Rosinanten oft hinter sich lassen, die Muskete schultern und gemeinsam mit den sonst verhöhnten Fußlatschern die Schützengräben beziehen müssen. Sie sind ja auch alle im Fußdienst vollkommen ausgebildet worden. Meldungen zu überbringen und Stellungen auszukundschaften sind allerdings auch heute noch Aufgaben der Reiterei und werden es wohl auch bleiben, wenn nicht die weitere Entwickelung des Flugwesens ihnen auch diese noch ganz abnehmen wird. Für diesen Dienst sind die italienischen Kunstreiter allerdings sehr geeignet, aber man wird im gegnerischen Lager schon aufpassen, daß sie nicht allzu großen Schaden anrichten.

Auch von seiner Artillerie spricht der Italiener in hohen Tönen. Sie zerfällt in reitende, Feld-, Gebirgs-, Festungs- und Küstenartillerie. Die Geschütze sollen sehr gut sein und auch auf die Ausbildung dieser Truppengattung besonderes Gewicht gelegt worden sein. Bis jetzt hat aber auch diese Waffe nichts ausrichten können und man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß auch bei dem Lobe seiner Artillerie der Italiener den Mund etwas sehr voll genommen hat, etwas, was er bekannterweise überhaupt gern tut.

Die Geschichte lehrt uns, daß das italienische Heer die meistverhauene Armee aller Länder ist. Auch jetzt deutet alles darauf hin, daß es willens ist, sich seine wohlverdienten Prügel wieder einmal zu holen, hoffentlich diesmal aber so, daß ihm die Lust zum heimtückischen Verrat ein- für allemal vergeht.

Marschall Hindenburg vor New York

Folgende unterhaltende Phantasie, die, wie wir ausdrücklich betonen möchten, einer amerikanischen Feder entstammt, steht in Mac Clures Magazine. In ihr erzählt ein erfundener Berichterstatter Namens James E. Langston von dem großen Kriege zwischen Deutschland und Amerika im Jahre 1921. Der Weltkrieg, der jetzt tobt, ist beendet worden durch einen Friedenskongreß in Genf. Deutschland hat Frankreich die ihm entrissenen Provinzen wieder geben müssen, die Russen haben Konstantinopel bekommen, aber England ist durch den Verlust seiner Seeoberherrschaft infolge des deutschen Unterseebootkrieges tief gedemütigt und isolirt. Da verfällt Deutschland darauf, um sich für seine Verluste zu rächen und um die Amerikaner vom südamerikanischen Markt zu vertreiben, über die gänzlich ungerüsteten Vereinigten Staaten herzufallen. Zunächst versperrt es durch eine kunstvoll herbeigeführte Explosion die Durchfahrt durch den Panamakanal, so daß die amerikanische Flotte, in zwei Hälften geteilt, sich nicht gegenseitig zu Hilfe kommen kann. Dann kommt die deutsche Flotte mit der großen Invasionsarmee über den Atlantischen Ozean. New York zittert. Tag um Tag und Nacht um Nacht ziehen angstvolle Menschenmassen durch die Straßen und spähen nach dem Himmel, ob die ersten Zepeline sichtbar sind. Alles ist verdunkelt, die Lichter der Hotels, der Nachtrestaurants sind überall ausgelöscht. Eine Verteidigungsarmee unter dem Kommando des Generals Leonard Wood ist gebildet und erwartet die Deutschen. Dann beginnt ein großer Kampf zwischen deutschen und amerikanischen Unterseebooten, Flugzeugen und Luftschiffen, in dem die Deutschen siegen; es gelingt ihnen, 150,000 Man an der Küste von Long Island zu landen. Sie marschiren nun auf New York. General Wood versucht vergebens zunächst Brooklyn zu halten, dies wird im Sturm erobert, und nun fordert Marschall v. Hindenburg, der kommandirt, New York zur Uebergabe auf. Die Art, wie er den befehlenden amerikanischen Offizier dazu auffordert, ist so uramerikanisch gedacht, daß wir diese Stelle im Wortlaut bringen wollen.

Der Zeitungsberichterstatter erzählt: „Um Mitternacht gab General Wood die letzten Befehle für den äußersten Widerstand bis zum letzten Mann und zur letzten Kanone, und als der deutsche Feldherr wieder Offiziere sandte, die unter der Parlamentärflagge die Uebergabe von Manhattan Island verlangten, war seine Antwort ein entschlossenes Nein. Indessen versuchte er doch, mit Unterhandlungen Zeit zu gewinnen, und ein paar Stunden später begleitete ich eine Abordnung von amerikanischen Generalstabsoffizieren mit Gegenvorschlägen; sie fuhren auf einem Boot den East River hinauf. Ich sehe v. Hindenburg noch vor mir, wie er in seinen hohen Stiefeln und seiner Uniform am Fuß des zertrümmerten Piers der Brooklyn-Brücke stehend, die Abordnung empfing: „Also Sie wollen keine Uebergabe? Sie glauben noch Widerstand leisten zu können?“ fragte er. Der amerikanische Offizier, gereizt von dem Hochmut dieser Frage bemerkte, gewiß wollten sie das, und sie dächten es zu beweisen. „So?“ sagte von Hindenburg, und er blickte auf die Bedienungsmannschaft, welche gerade ein Geschoß von einer halben Tonne Gewicht in ein 11-Zoll-Belagerungsgeschütz lud, das auf der Plattform stand. „Welches ist da drüben Woolworth Building?“ fragte er, über den Fluß hinüberlugend. „Der größte von allen Wolkenkratzern, Exzellenz — “ antworte man ihm, „der mit den gotischen Linien und den vergoldeten Karniesen.“ „Ach ja! Jetzt erkenne ich ihn auch nach den Abbildungen. Ein schöner Bau! Meine Herren —“ Er wandte sich an die Amerikaner. „Ich spende den Leuten hier 20 Dollars in Gold, wenn sie den Turm mit einem einzigen Schuß niederlegen. Nun passen Sie auf: „Fertig!“ Wir verstopften uns die Ohren, als der Schuß krachte, und einen Augenblick später schien der kostspieligste und zierlichste Turm in der Welt in seinen Grundmauern zu schwanken. Dann, als die tausend Pfund schwere Granate in der 27. Etage einschlagend, im Innern des Baues explodirte, strömten Wolken von gelbem Rauch aus den zusammenstürzenden Wänden, und der ungeheure Aufbau von 24 Etagen über der zackigen Wunde des Turms neigte sich nach Osten, und kam als ein Stück herunter, seine tausende Tons Gewicht von Stahl und Stein, geradeaus über die Breite des Broadway schleudernd. „Sehr gut,“ nickt v. Hindenburg. „Es sieht nett aus, wie sie fallen. Ich denke, wir versuchen es noch mit einem andern? Was ist denn das für einer zur linken?“ Das ist das Singer Building, Exzellenz!“ antwortete der Offizier. „Gut. Alles fertig?“ Die Tragödie wiederholte sich, u. 600 Menschen mußten ihr Leben lassen, als der große Turm zur Erde fiel. Leute, die einen Augenblick vorher noch ruhig ihrer Beschäftigung nachgingen, wurden vom Pflaster weg in die Ewigkeit befördert.“ So wird uns erzählt, wie Hindenburg mit den Wolkenkratzern von New York umspringt. Als man die Wirkung der Beschießung sieht, wird doch über die Uebergabe beraten. Während dieser Beratung, bei der Theodor Roosevelt natürlich eine pathetische Rolle spielt, wird gemeldet, daß die Deutschen mit ihren Maschinengewehren bereits in den Straßen sind. An diesem Punkte bricht das Kapitel ab.

Wie der Tagesbericht entsteht.

Es gibt viel Ungeduldige in deutschen Landen, die leicht verdrießlich werden, wenn ihnen nicht zum Nachmittagskaffee rechtzeitig auch der Tagesbericht des W. T. B. servirt wird. Vielleicht lernen sie in Zukunft sich bescheiden, wenn sie hier erfahren, wie komplizirt das Verfahren ist, aus dem der Bericht hervorgeht. Ich arbeite am Zustandekommen der Meldungen mit und kann darüber berichten:

Ein „bombensicherer“ Fernsprechunterstand am Ufer der Aisne. Bombensicher nennt man das Loch, weil über einer Lage starker Baumstämme noch ungefähr zwei Meter Erdreich aufgeschichtet sind. Der nächste Volltreffer freilich kann den bombensicheren Bau wie ein Kartenhäuschen zusammenblasen. Doch das ist ja schließlich eine interne Angelegenheit der beiden Telegraphisten, von denen der eine troß der Knallerei draußen mit der Sorglosigkeit eines Sonnenbruders pennt, während der andere wachsam vor seinem Feldfernsprecher hockt. Der fahle Schein einer kümmerlich brennenden Kerze reicht gerade hin, daß er die Schrift eines vor ihm liegenden Fernspruches entziffern kann. Draußen das Morgendämmern eines Frühlingstages.

„Rrrrrrrr“ Schrill schlägt der Wecker des Apparates an.

„Hier Regiment...!“ meldet sich der Telegraphist.

„Hier zweites Bataillon. Gute Morgen. Bitte Uhrenzeit!“

„Es ist 4 Uhr 35. — Du, sag' mal, wo bleibt denn Eure Morgenmeldung?“

„Wird gleich kommen, ich rufe an, wenn der Adjutant erscheint. Schluß!“

Wieder schrillt der Wecker.

„Hier Regiment....“

„Hier Leutnant Dietrich, ich möchte den Regimentsadjutanten!“

„Ich werde rufen!“ erwidert der Telegraphist und stellt die gewünschte Verbindung her.

„Oberleutnant Kallmorgen!“

„Guten Morgen, mein bester Kallmorgen, die Morgenmeldung vom zweiten Bataillon!“

„Guten Morgen, Dietrich, na, lassen Sie mal hören!“

„Bei Errichtung von Drahtverhauen ein Mann von uns schwer, zwei leicht verwundet. Beim Gegner lebhafte Tätigkeit; er scheint ausgewechselt zu sein oder hat noch Verstärkung erhalten. Von uns ausgesandte Patrouille machte zwei Gefangene, konnte jedoch nicht ganz an den Feind herankommen, da dieser durch die mit der Gefangennahme verbundenen Schüsse aufmerksam geworden und ein wütendes Schnellfeuer eröffnete. Gefangene verweigern jede Auskunft“.

„Rrrrr.... Rrrrr.... Rrrr“ Die Morgenmeldung des zweiten Batillons ist beendet. Kurz zuvor schon hatten das erste und dritte Bataillon die Meldung erstattet, und Oberleutnant Kallmorgen bringt nun in Eile die drei Berichte auf die glatte Formel von acht bis zehn Zeilen Länge.

Ein anderer bombensicherer „Unterstand“. Etwas abgelegen vom Schuß. Bombensicher deshalb, weil der Feind gar nicht so weit reicht, und „Unterstand“, weil das Bauwerk gar kein Unterstand, sondern ein wirkliches Haus ist. Nur stark baufällig ist die Burg, weshalb die Telegraphisten kurz entschlossen zwei starke Birkenstämme unter die Decke des Stationslokals gestemmt haben. Also schließlich doch ein Unterstand, über dem das Verhängniß in Gestalt eines windschiefen Dachgebälkes lauert. Immerhin, Immerhin, es ist eine richtig gehende Feldfernsprechstation. Darauf läßt nicht nur der riesige Pfeil, der quer über der Straße hängt und mit seiner Spitze direkt in die stolze Flucht hellerleuchteter Fenster zeigt (es sind ihrer zwei, das eine sogar noch halb mit Pappe vernagelt), sowie das leuchtende weiße „F“ im roten Felde schließen, das unter dem Pfeile hängt, sondern auch das Innere der Station hat einen feudalen Anstrich.

Auf einem Tisch stehen nicht nur zwei Feldfernsprecher, sondern auch noch ein ganz geheimnißvoll aussehender Klappenschrank, in den 10 Fernsprechleitungen einmünden und mit einander verbunden werden können. Also ein nach ähnlichen Prinzipien erbautes Folterinstrument des technischen Jahrhunderts, wie es daheim auf den Fernsprechämtern von den liebreizenden und leider oft auch gar zu reizbaren Telephonistinnen bedient wird. Ach lieber Himmel, wenn ihr lieben Mädchen wüßtet, welche Plackereien mitunter ein armer Telegraphist im Felde zu bestehen hat, ihr würdet fürderhin das Wörtlein „dumme Gans“, das euch einmal ein hochgradig nervöser Rechtsanwalt ins kleine Oehrchen säuselte, nicht mehr tuf die Goldwaage legen und euren Widersacher damit um den so dringend benötigten Anschluß bringen. Doch das ist eure Angelegenheit, und ich wollte ja von der Fernsprechvermittlung einer Brigade erzählen.

Noch ein anderes, dringend notwendiges Inventarstück befindet sich auf einer solchen Station. Auf einem großen, weißen Blatt befinden sich eine Unmenge schwarzer Punkte. Alle diese Punkte sind durch kreuz- und quergehende Striche mit einander verbunden. Es ist das Leitungsnetz einer Armee, das während der sieben Monate Stellungskrieg eine ungeahnte Ausdehnung gewonnen hat. Der Verästelung und Verzweigung eines Baumes vergleichbar. Die Krone mit all den vielen Aesten und seinen Zweiglein nach dem Feinde zeigend und der Stamm als Vereinigung all dieser Nervenstränge der Heimat zuweisend. Unter jedem Ortsnamen sind die Truppenteile darin angeführt. So bildet die Leitungsskizze ein unentbehrliches Werkzeug für den Telegraphisten am Klappenschrank. Mehr noch ließe sich darüber erzählen, doch ich darf nicht aus der Schule plaudern. Auch über die Kojen der Telegraphisten, die hinter einem aus zwei Bettlaken gebildeten Vorhang sich befinden, ließe sich etwas Garn spinnen, doch lassen wir die Feldgrauen schlafen, und beschäftigen wir uns lieber mit dem Nachtdiensthabenden.

Dieser hat eben die Luke zu einem herzerquickenden Gähnen geöffnet, da fällt leise klappend eine Klappe am Schrank. Hallo, es gibt Arbeit! Schnell klappt er seine beiden Kiefer wieder zusammen.

„Vermittlung der .... Brigade!“ meldet er sich.

„Hier Oberleutnant Kallmorgen, lassen Sie bitte hören!“

Kallmorgen verliest nun seine vor einer halben Stunde zu Papier gebrachten Berichte der drei Bataillone. Gleich darauf meldet sich auch das andere zur Brigade gehörige Regiment, und Hauptmann Krone vereint darauf beide Regimentsmeldungen zur „Morgenmeldung der .... Brigade.

Gegen 6 Uhr Morgens ruft er die Division an. Auch hier wieder der ähnliche Vorgang. Eine knappe, präzise Wiedergabe all der kleinen oder größeren Ereignisse, die sich im Frontbereich der Brigade abgespielt haben. Um 7 Uhr erfährt das Generalkommando des Armeekorps, was sich seit der gestrigen Abendmeldung im Laufe der vergangenen Nacht abspielte. Innerhalb der nächsten Stunde vermitteln die einzelnen Korps ihre Meldungen dem Armee-Oberkommando und eine halbe Saunde später ist das Großhauptquartier über die augenblickliche Kriegslage der gesammten Westfront, angefangen von der Nordsee bis hinunter zur Schweiz, informirt. Nach den gleichen Prinzipien arbeiten natürlich auch die Ostheere. Der Bericht wird im Großen Hauptquartier von der obersten Heeresleitung selbst gemacht. Alle Kriegsschauplätze melden dorthin die Zusammenstellung der Ereignisse. Von dort aus geht die Zusammenstellung an die Presse-Abteilung im stellvertretenden Generalstab in Berlin, und zwar, um Irrtümer auszuschließen, telephonisch und telegraphisch. Nun wird der Bericht von dem stellvertretenden Generalstab in Berlin an das W.T.B. gegeben, das nun seinerseits durch Ferndrucke den Bericht an die Berliner Presseabteilung des Stellvertretenden Generalstabes zurückgibt. Erst wenn nochmals diese Kontrolle auf die Richtigkeit erfolgt, wird das W. T. B. ermächtigt, die Berichte an die Blätter weiterzugeben, entweder durch Ferndrucker oder durch Telephon oder Telegraph. Dieses jagt dann die Telegramme an die einzelnen Redaktionen, alsbald ist dann in den Zeitungen zu lesen, was unsere Felgrauen getan, bezw. der Feind mit ihnen zu tun versuchte.

„Deutsches Soldat viel, viel dumm!“

Man las in einem Schleswig-Holsteiner Blatte: Ein junger, russischer Gefangener in Burbach, der leidlich Deutsch spricht, unterhielt sich neulich mit einem Werksbeamten über den Unterschied zwischen deutschem und russischem Militär und meinte schließlich treuherzig: „Russisches Soldat ist sich guttes Soldat, deitsches Soldat ist sich auch guttes Soldat, aber viel, viel dumm. Russisches Soldat ist sich viel, viel klug.“ Auf das Wieso des Beamten fuhr der Russe eifrig fort: „Wann russisches Soldat nix hat zu essen nur ein Tag, macht er gleich Hände hoch, aber deitsches Soldat, wann er ganze Woche nix hat zu essen, macht noch immer bum-bum und lauft und sticht. O, o, deitsches Soldat viel, viel dumm!“

Zur Gründung

einer Deutsch-Amerikanischen wirtschaftlichen Vereinigung.

!Ein Weckruf!

An das Deutschtum in Amerika und alle loyalen Amerikaner von

F. F. Matenaers.

Ein Jeder sollte diese tief durchdachte Broschüre lesen und zur Verwirklichung des überaus praktischen Gedankens beitragen. 32 Seiten. Preis 10c. Für Propagandazwecke 100 Exemplare für $7.50.

Zu beziehen durch den Buchhandel sowie vom Verlag

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Avenue)
CHICAGO

Höchst zeitgemäß.

Prof. Eugen Kühnemann
Deutschland, Amerika und der Krieg. 40 Seiten, Preis 10c.
Hermann Oncken
Deutschlands Weltkrieg und die Deutsch-Amerikaner. — Preis 25c.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Wilhelmina Rackow, geb. Finger,

im Alter von 71 Jahren und 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag 12:30 Uhr von dem Trauerhause, 3932 Fifth Ave., nach der St. Petri-Kirche, Herr Pastor F. P. Merbitz, von da mit Automobilen nach Bethania. — Tief betrauert von:

Wilhelm Rackow, Gatte.
Charles und August Rackow, Söhne.
Frau Louise Rackow und Frau Frieda Rackow, Schwiegertöchter, nebst Verwandten.
frsa

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater

Gustave Kutchinski

am 20. Juli im Alter von 63 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 851 N. Leavitt Str., mit Kutschen nach dem Korkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Kutchinski, geb. Kastner, Gattin.
Gustave jr., Bernhardt, Otto, Henry, Frau Augusta Lucke, Frau Selma Lisz, Frau Hattie Bendel, Frau Minnie Janke, Kinder.
Frau Emilie Marolzki, Schwester; nebst Schwiegertöchtern, Schwiegersöhnen, Großkindern und Verwandten.
frsa

Todesanzeige.

Schweizer Frauenverein.

Den Beamten, Schwestern und Sängerinnen zur Nachricht, daß Schwester

Anna Benz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Juli, um 1 Uhr 30 Nachm., von 2410 N. Kedzie Blvd. mit Autos nach dem Eden-Friedhof. — Die Schwestern und Sängerinnen werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Ryser, Präsidentin.
Paulina Martens, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Chester H. Thompson

am 22. Juni im Alter von 3 Jahren, 11 Monaten und 24 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. Juli, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 845 N. Ave., mit Autos nach dem St. Lukas-Friedhof. Avers Ave., mit Autos nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Herr und Frau James Hilliard E. Thompson, geb. Guestin, Eltern.
Hazel M., Schwester.

Gegangen, aber nicht vergessen.
Milwaukee Zeitungen bitte zu kopiren. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Fred W. Bank,

Sohn des verstorb. John Bank, im Alter von 21 Jahren und 9 Monaten verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5314 Aberdeen Str., mit Automobilen nach dem Evergreen-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Bank, Mutter.
Lena, John, Karl, Frau Charles Merk, Frau M. E. Buell, Frau A. Steven, Geschwister.
Mitglied der Postal Clerks Union. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Anna Benz, geb. Sueß,

am 20. Juli im Alter von 61 Jahren selig entschlafen ist. Mutter von Eduard und Frau Daniel Koester von Benton Harbor, Mich. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Juli, um 1:30 Nachm., vom Wohnhause H. Koesters, 2410 Kedzie Blvd., mit Automobilen nach dem Eden Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Erhard Benz, Gatte.
Eduard und Lina, Kinder.
Helena Benz, Schwiegertochter.
Daniel Koester, Schwiegersohn.
dofr

Todesanzeige.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief am 21. Juli im Glauben an ihren Heiland

Elsa Pfotenhauer,

erwachsene Tochter des ehrwürdigen Präses Friedrich Pfotenhauer und dessen Gattin Helene, geb. Brauer. Leichenbegängniß am Sonntag, den 25. Juli, in der evang.-luth. St. Stephanus-Kirche, Peoria und 65. Str., um 2:30 Nachm. Beerdigung in Bethania.

frsa A. J. Burnger, Pastor.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Onkel

Henry Rahn,

313 S. Maplewood Ave., im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. Juli, 2 Uhr Nachm., von Hochspeiers Kapelle, 2410 North Ave., nahe Western Ave., mit Autos nach Rosehill. Um stilles Beileid bittet die trauernde Nichte:

frsa Frau Geo. Burk.

Macht auf das Tor
Alte deutsche Kinderlieder.
193 Seiten. — Preis 75c.

Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 358.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater

Herman Wulfert

am 21. Juli im Alter von 59 Jahren 6 Monaten entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2507 N. Ashland Ave., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Wulfert, geb. Dupke, Gattin.
Caroline Kieber, William, Herman jr., Elonore und Alfred, Kinder.
Gerhard und August Wulfert, Brüder.
John Kieber, Frieda W. und Frieda H. Wulfert, Schwiegertöchter.
La Verne Wulfert, Enkelkind.

Gott, welch ein Schmerz trifft unser Herz,
Wie groß ist unser Leiden,
Daß wir aus uns'rer Mitte nun
Den Vater mußten sehen scheiden. dfrs

Todesanzeige.

Court Harmony Nr. 59, U. O. F.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Hermann Wulfert

gestorben ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 25. Juli, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2507 N. Ashland Ave., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof statt. — Die Beamten und Brüder sind ersucht, sich am Sonntag um 1 Uhr in der Vereinshalle zu versammeln, um dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Nicolaus Lang, Oberförster.
John Preitel, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und mein lieber Bruder

Robert Schulz

im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 64. und Higgins Ave., mit Autos nach Eden. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilde Schulz, geb. Wedner, Gattin.
Adolph Schulz Bruder; nebst Verwandten. dofr

Gestorben: Janes Jackson, 3 Jahre 11 Monate alt, geliebtes einziges Töchterchen von Dr. und Frau S. Jackson; wurde am Dienstag, den 20. Juni, vom Allmächtigen plötzlich in die Ewigkeit abberufen. Möchte sie in der neuen Heimat so glücklich sein, als sie es auf Erden war. — Beerdigung Samstag, 2 Uhr Nachm., von ihrem Heim, 551 Belden Ave., nach der englischen luth. Grace-Kirche, Belden Ave. und Larrabee Str., von da nach Rosehill. — Bluffton und Montpelier, Ind., Zeitungen bitte zu kopiren. dofr

Gestorben: Magnus Kettner, am 23. Juli, 67 Jahre alt; geliebter Gatte von Paulina Kettner, Vater von Paul J., Justus C. und Magnus G. Kettner jr. — Beerdigung Sonntag, 25. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2556 N. Kedzie Blvd., Ecke Wrightwood Ave., mit Autos nach Waldheim. — Past Master und Mitglied der Herder Loge Nr. 669, A. F. & A. M., Wiley M. Egan Chapter Nr. 143, R. A. M., Hoffnung Loge Nr. 353, I. O. O. F. frsa

Danksagung.

Anläßlich des Hinscheidens meiner geliebten Gattin

Amalie Weppner

sprechen wir im Namen Aller für die prächtigen Blumenspenden allen Freunden und Bekannten, besonders Herrn Pastor Alfred Mayer für seine trostreichen Worte im Hause wie am Grabe unseren herzlichen Dank aus.

Franz Weppner, nebst Familie.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute unserer geliebten Gattin und Mutter

Mary Egler,

welche vor einem Jahre, am 23. Juli 1914, durch den Tod von uns genommen wurde.

Gewidmet von dem trauernden

Gatten nebst Kindern.

Leichenbestatter.
Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd und Randolph Str. Tel. Central 368. mi13*X

Memorial Park Cemetery

(„non-sectarian“)

ist der schöne, neue Park Friedhof, wo Grabstätten zu günstigen und liberalen Bedingungen gekauft werden können. Lots in Friedhöfen steigen im Preise, wie jeder andere Chicago Grundbesitz, sind übertragbar, und können wieder verkauft werden, falls die Grabstätte von dem Eigentümer oder dessen Familie nicht benutzt werden kann. — Falls Sie sich dafür interessiren, senden Sie untenstehenden Koupon für weitere Information ein:

Coupon.
Telephones: Evanston 4266, Central 8330, 8331
Central Cemetery Co. of Illinois
701—704 Marquette Bldg.,
Chicago, Ill.
Bitte senden Sie mir, ohne weitere Verpflichtung meinerseits, Ihren Katalog und Ihre Preise für Grabstätten im Memorial Park Cemetery.
Name.........................
Adresse.........................
17jnX*

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.: Telephon: Austin 796, Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Riverview

8:30 heute Abend
Prächtiges Feuerwerk-Schaustück
THEARLE PAIN
„Eröffnung des
‚Panama Canal‘
600 Darsteller treten auf
Darunter
200 Panama - Tänzerinnen
150 große Zirkus - Künstler
Schlachtschiffe und Flugzeuge
in Riesenparade.

Sonntag 8:00 Rad-Rennen
15e große Rennen—30 Meisterfahrer
Motor - Paced Matches — Sprints
Spezialpreise 25c und 50c einschließlich Eintritt zum Park.

Pikniks Morgen: Caledonian Society. Sonntag: Die Plattdeutschen.

Grotes Volksfest
von de
Plattdütschen Gilden
veranstaltet von de
Plattdütsche Grot-Gilde
von de Vereenigten Staaten von N.-A.
Sünndag, de 25. Juli 1915
— Grosser Kindertag —
im Riverview Piknik-Park. Tickets 25c.
frsa

GROSSES PIKNIK
Preiskegeln und sonstige Belustigungen des
Prinz Heinrich Verein Nr. 1; Augusta Frauenverein u. Damenverein Alpenrose
im Ashland Grove, Ecke Ashland Ave. und Addison Str., am Sonntag, den 25. Juli 1915. Anfang 2 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person.

Großes Piknik und Preiskegeln
veranstaltet vom
Louise Frauen-Verein
am Sonntag, den 27. Juli, im Excelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave. — Anfang 2 Uhr Nachm. Tickets 15c die Person. Kinder unter 12 Jahren frei. Allerlei Belustigungen.

Macht Euch keine Sorgen

über ein sicheres und zuverlässiges Heilmittel für Krankheits erscheinungen, welche durch gestörte und unregelmäßige Tätigkeit des Magens, der Leber oder der Därme hervorgerufen werden. Solche Störungen können Euch allerdings jederzeit plagen; und sie werden, wenn Ihr nichts dagegen tut.

Beecham's Pills

sind weltberühmt durch ihre Kraft, solche Uebel sicher und zuverlässig zu beseitigen. Sie reinigen das System, klären das Blut und wirken im allgemeinen anregend auf Körper, Gehirn und Nerven. Verdauungsfehler, Gallenbeschwerden oder Verstopfung könnten Euch allerdings andauerndes Leiden verursachen und Euch großer Gefahr aussetzen, wenn Beecham's Pillen

nicht zur Hand wären.

Meistverkaufte Medizin in der Welt. Ueberall zu haben.
In Schachteln zu 10c und 25c.

Das Sammelwerk.

Hiermit unterbreiten wir den zweiundvierzigsten Bericht über die beim Schatzmeister eingegangenen Gelder. Der Zuwachs des Fonds in der Zeit vom 8. Juli bis zum 22. Juli (Mittags 12 Uhr) betrug **$3,233.69**. Die Gesammtsumme der Eingänge beläuft sich auf **$317,836.81**.

Die Sammlungen von Büchern, sowie von Kleidern für die Gefangenen in Sibirien machen rüstige Fortschritte, und es liegen bereits bedeutende Mengen von Beiträgen dieser Art verpackt und fertig zur Verschiffung auf unserem Büro. Unsere Freunde brauchen jedoch nicht zu fürchten, daß zuviel in dieser Richtung getan werden kann. Die bedauernswerte Lage der Aermsten, die im unwirtlichen Lande, umgeben von einer feindlichen Bevölkerung, entblößt von fast allem, was zum menschenwürdigen Dasein nötig ist, ihre Tage verbringen müssen, sollte uns dazu anspornen, unser Bestes einzusetzen, um hier Hilfe zu schaffen.

Von vielen Seiten wird der Einwand gemacht, daß vielleicht der Krieg zu Ende sein wird, ehe unsere Sendungen ihre Bestimmung erreichen. So sehnlichst wir dies hoffen, so wenig Grund haben wir für diese Annahme. Sollte dies dennoch der Fall sein, so wird jeder in der Freude über den Frieden das gebrachte Opfer verschmerzen.

Wir fordern nochmals unsere Freunde auf, uns Beiträge von Büchern, Zeitschriften, Kleidern, Unterwäsche etc. für unsere leidenden Stammesgenossen in den sibirischen Gefangenenlagern zukommen zu lassen.

In seiner letzten Sitzung hat der Exekutiv-Ausschuß auch beschlossen, sich an der Errichtung von Hospitälern in den verschiedenen Lagern in Sibirien zu beteiligen. Die Behörden des Amerikanischen Roten Kreuzes haben sich große Verdienste um dieses gute Werk erworben. Im Lauf des letzten Winters wurden große Mengen von Arzneien und Hospitalbedarf nach Sibirien befördert. Es sollen nun verschiedene Hospitäler unter der Leitung des Roten Kreuzes errichtet werden, und als erste Beisteuer für diesen Zweck hat die Hilfsgesellschaft gestern die Summe von $4000 angewiesen, welche dem Amerikanischen Roten Kreuz für Hospitalzwecke in Sibirien übersandt wurden.

Deutsche und Oesterreichisch-Ungarische Hilfs-Gesellschaft

Chas. H. Wacker, Präsident.
Oscar F. Mayer, Schatzmeister.
Julius Goldzier, Sekretär.
Karl Eitel, Vorsitzer des Finanzausschusses.

Stellen wo Gelder entgegengenommen und Sammellisten ausgegeben werden:

Zentrale: Hamburg-Amerika-Linie, 150 W. Randolph Str.
Telephon: Main 3650.

Illinois Staatszeitung, 24 South Fifth Avenue. Telephon Main 114.

Abendpost, 223 W. Washington Str. Telephon Main 1498.

Der Schmelztiegel.

Untenstehend der Erlös von dem für das Liebeswerk eingegangenen Gold und Silber. Alle Gegenstände werden 10 Tage zwecks Aufklärung etwaiger Irrtümer gehalten und erst nach Ablauf dieses Zeitraumes eingeschmolzen.

N. W. Bartsch, $0.40; Frau Anna Zobott, $2.24; Frau Arnold Werlich, $12.00; Louis Merkel, $2.00; Frau A. Tronke, $1.00; Frau Rieder, $2.10; Frau Marie Geiger, $9.10; George Focht, $0.95; W. C. Senitz, $0.80; E. Braun, $0.25; Marie Bettinger, $0.80; Frau Therese Bastik, $1.05.

Mitglieder und Freunde der „Immanuel Reformed Church" in Indianapolis, Ind., übermittelt durch Pastor F. Kalbfleisch, Chicago, Rot-Kreuz-Schatzmeister	$185.15
11. Beitrag des Stammtisches bei Rudolph Tresselt, 3038 Armitage Ave	105.00
Oesterreichischer Krankenunterstützungsverein „Stock im Eisen"	50.00
Welcome Park Unt.-Verein	50.00
Rheinischer Verein (Letzte Ueberweisung aus den Winterfestlichkeiten)	39.53
Oesterr.-Ung. Hilfsverein, Reinertrag der Theatervorstellung, abgehalten 25. März 1915	32.50
Liste von L. Young, Sheffield, Ja.	28.00
Aus der Verlosung einer Tischdecke (Gewinnlos Nr. 9, Frau M. Brady, 6817 Bishop Str.) überwiesen von Frau Julia Rascup, 7022 S. May Str.	25.00
Deutsche Evangelische Immanuels Gemeinde (Pastor J. Bollem)	20.00
Frau M. B. Leiser	15.00
Stammtisch U-9, 35. Beitrag	15.00
Automatic Zither Kollektion, Franz Herzogs Saloon, 2550 N. Halsted Str.	10.00
Fremont Str. Skat Klub, 2. Beitrag	10.00
Kriegerverein Harlem und Umgegend, 4. Beitrag	10.00
N. N.	10.00
Stammtisch Reinhardt, 725 Webster Ave., 17. Beitrag	10.00
Herr N., New Richmond, Mich.	10.00
Wenzel Skat Club, 5. Beitrag	10.00
Bayerisch-Amerikanischer Verein, Brands Park, vom Verkauf von Nägeln für den hölzernen Ritter	9.20
Magdeburger Klub	8.00
Stammtisch Germania, 22. Beitrag	6.20

Beiträge von $5.00.

H. F. Bremer; Carl Hein; Ernst Heldmaier; H. A. Laufer, Woodstock, Jll.; H. C. Leichsenring; Richard Leichsenring; John Loeding; Mackensen Skat Klub; Louis Ollmert; Alwine Pammel; Plattdeutsche Gilde Nr. 75; Frau Emily Riesche; Ewald Schmidt; Emil Schoer; Frau Emma Schulz; Frau Anna Steffens; Wm. Stutte; Quirinus Wacker; Michael Wenzel.

26. Sendung der Tafelrunde der Constantia Loge Nr. 783, A. F. & A. M.	$4.35
N. N.	4.00
K. E. Kuhn	3.00
25. Sendung der Tafelrunde der Konstantia Loge Nr. 783, A. F. & A. M.	2.90
Groß Park Damenverein, kollektirt gelegentlich vierteljährlicher Versammlung	2.50
John Neumark	2.50
Fred Schlueter	2.50

Beiträge von $2.00.

H. Asemiesen; Frau E. Joachim; A. M.; Fred Meyer; E. Miller; Frau Caroline Neplinger; Joseph Vorbrich; Valentin Waleis; Maria Wildberger, 27. Beitrag; Maria Wildberger, 28. Beitrag;

Beiträge von $1.00.

Frank Bubenheim; F. Bubenheim; Frau Dorothy Davidis; Daniel Engemann; Hermann Fischer; A. H., der alte Soldat; A. H., der alte Soldat; Gustav Kaus; John F. Kaßner; Frank Kemptner, Robert Kißner; August Kupsch; Wm. M. Neitz; George C. W. Otto; Fritz Schmidt; John D. Schulte; W. H. Sieber; Julius Siebrech; N. Thomas; Gesammelt in Mackinac Island, Mich., eingesandt durch Erna Voeltner; J. Zwick.

„Abendpost"-Sammelbüchse	$0.91
August Mathai	0.75
S. Schulte	0.75

Beiträge von 50 Cents.

American Workingman; American Workingman; American Workingman; A. Brilliant; Frank Bubenheim; Albert Koehler; P. Kuny; Andrew Schantz; Frau J. Schmidt; F. Schultz.

Beiträge von 25 Cents.

Julius Bodner; W. A. Dahling; J. Herdte; M. Moran; Frank B. Palmer; C. F. Peters; P. E. Reminger; Alex Rodohocz; E. Schulz; S. Valler; Henry K. Wells; F. Zwick.

Für die Kriegsgefangenen in Sibirien.

P. J. Becker, $10.00; Damenverein Ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine, $10.00; Frank Altmann, $5.00; Joe Altmann, $5.00; John Behoffshitz, $5.00; Adolph Block, $5.00; Frau Minnie Cloebitz, $5.00; John N. Jacobsen, $5.00; A. B. K., $5.00; Martha Knoblauch, $5.00; P. Nagell, $5.00; Frau H. M. P., $5.00; Frau Jacob Sohn, $5.00; Louis Streitberger, $5.00 Paul Altmann, $3.00; Pauline Boehm, $2.00; Mary Knoblauch, $2.00; Eine Oesterreicherin, $2.00; A. Poltrock, $2.00; Minna Rafoth, $2.00; Friedrich F. Altmann, $1.00; John Amann, $1.00; Herr Baier, $1.00; Martin A. Brucker, $1.00; Frank Bruke, $1.00; D. Goldberg, 50 Cents; Willy Knoblauch, $1.00; Ferdinand Lenke, $1.00; Max Mensel $1.00; George C. Otto, $1.00; Bertha Petzold, $1.00; Anna Popper, $1.00; P. A. S., $1.00; E. Schmidt, $1.00; Friedrich und Mathilde Tabbert, $1.00; Auguste Theil, $1.00; Frau Justina Zelenka, $1.00; D. Goldberg, 50 Cents.

Berichtigung.

Lincoln Skatclub, $48.00 (und nicht $28.00, wie vorher veröffentlicht wurde).

Aufruf an Vereine.

Zur Beteiligung an der Demonstration in Forest Park nächsten Sonntag

Die große Demonstration, welche die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstverwaltung am kommenden Sonntag in Forest Park veranstalten werden, verspricht zu einer Kundgebung des Deutschtums der Stadt zu werden, die ihren Eindruck auf die Elemente, die Chicago trockenlegen wollen, nicht verfehlen dürfte. Außer den zahlreichen Vereinen, deren Aufruf in der „Abendpost" bereits veröffentlicht worden ist, richten nun die nachgenannten die dringende Aufforderung an ihre Mitglieder, sich vollzählig an der Kundgebung zu beteiligen:

Chicago Bayernverein.
North Chicago deutscher Gegenseitiger Unterstützungsverein.
Schwabenverein.
Fidelia Damenverein.
Deutscher Kriegerverein von Chicago.
Humboldt Park Frauenverein.
Deutscher Vereinigter Damenverein.
Bayrisch-Amerikanischer Verein von Cook County.
Gemischter Chor Fidelia.
Louise Frauenverein.
Nordica Deutscher Frauenverein.
Bayrisch-Amerikanischer Verein von Cook County, Sektion 10.
Lincoln Frauenverein.
Pokahontas Frauenverein.
Nordwest Frauenverein.
Beethoven Frauenverein.

Vereinigte Männerchöre.

Aufrufe an die deutschen Eltern soll in 20,000 Exemplaren gedruckt werden.

Das von den Vereinigten Männerchören ernannte Komite für Agitation zur besseren Beteiligung der deutschen Kinder am deutschen Unterricht in den öffentlichen Schulen hat beschlossen, den bereits an dieser Stelle veröffentlichten Aufruf in 20,000 Exemplaren drucken zu lassen und diese in den deutschen Zeitungen zur Verbreitung aufzulegen. Der Aufruf kann vom nächsten Mittwoch an unentgeltlich von den Vereinsrepräsentanten bezogen werden.

In einer Delegatenversammlung wurde beschlossen, der Einladung der Vereinigten Irländischen Vereine zu ihrem jährlichen Fest und Demonstration am 14. und 15. August in Brands Park Folge zu leisten. Die Sänger werden sich wahrscheinlich am 15. August beteiligen. Gesungen wird unter Leitung von Herrn Reckzeh „Sonntag ist's", „Frühling am Rhein", „Old Kentucky Home", „Dixie Land", und, auf Verlangen der Irländer, „Die Wacht am Rhein."

Können's weit bringen.

In der Wache an der Stanton Ave. haben vier kaum den Knabenschuhen entwachsene Burschen gestanden, eine Anzahl Straßengänger, unter Anderen auch den Kassirer der Consumers' Company, beraubt zu haben. Der Kassirer hat $350 eingebüßt. Die Häftlinge geben ihre Namen an als Peter Hunzinger, Peter Saßmick, Dillon Holmes und Daniel Reilly.

Eine stürmische Sitzung.

Arbeitervertreter unterbrechen Untersuchung der Schulfinanzen.

Zu einer stürmischen Verhandlung kam es in der gestrigen Sitzung des Senatsausschusses, der die Finanzverhältnisse des Schulrats untersucht. Schulkommissär Jakob M. Loeb, der als Zeuge vernommen wurde, machte einen scharfen Angriff auf den Lehrerinnenverband. Er erklärte, Niemand wisse, was aus den Beiträgen der 4000 Mitglieder des Verbandes werde. Er sei der Ansicht, das Geld werde für „Lobbyisten" in Springfield verwandt. Es sei nicht einmal möglich, die Namen des Schatzmeisters und des Finanzsekretärs der Vereinigung zu erfahren. Vertreter des Verbandes, die Geschäftsagentin Frl. Margaret Haley, und Vertreter des hiesigen Gewerkschaftsrats, Präsident John Fitzpatrick und Sekretär E. N. Nockels, mischten sich in die Verhandlung und erklärten, sie seien bereit, Aufschluß zu geben. Sie würden das aber nicht auf die Fragen des Anwalts des Ausschusses Myer J. Stein tun, der die Rolle des Anklägers übernommen habe. Sie machten scharfe Angriffe auf Stein und verlangten, daß er seine Taktik ändere.

Hatten das Nachsehen.

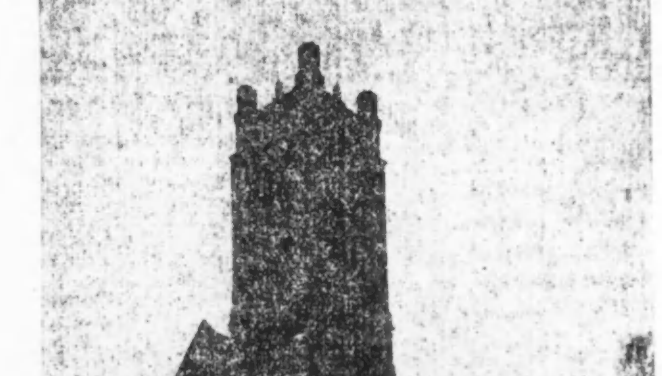
Detektives der Wache an der Chicago Ave., die gestern auf Ersuchen der Behörden von San Franzisko in seinem Zimmer im Alexandria Hotel Abraham White wegen angeblichen Bankschwindels verhaften wollten, fanden das Nest leer. Der angebliche Gauner hatte Lunte gerochen und über die Rettungsleiter die Flucht bewerkstelligt. White soll, als die Bundesregierung um Angebote für die $17,500,000 Bondsausgabe nachsuchte, J. Pierpont Morgan aus dem Felde geschlagen und mit dem Vertrieb der Bonds ein Vermögen verdient haben.

Aus Kraftwagen geschleudert.

Die 16jährige Carrie Simons, Nr. 2949 Fulton Str., trug gestern lebensgefährliche Verletzungen davon, als der Lenker ihres Kraftwagens, jäh zur Seite bog, um einen Zusammenstoß mit einem anderen Kraftwagen zu verhindern, und das Mädchen durch den Ruck von ihrem Sitz auf das Pflaster geschleudert wurde, wo sie mit gebrochener Schädeldecke liegen blieb. Der Unfall ereignete sich an der Altgeld Str. und Marshfield Ave.

* Das Testament von Erzbischof Quigley ist gestern im Nachlaßgericht hinterlegt worden; der Nachlaß besteht aus $15,000 Baargeld, Lebensversicherungspolizen über $35,000 und einer Farm bei Buffalo im Werte von $25,000.

* Auf Veranlassung des Sheriffs von Arcadia, Fla., wurden hier in der Herberge Nr. 4508 Federal Str. Hubert Fleischer und Helen Boltz verhaftet, die angeblich verschuldetes Grundeigentum in Arcadia verkauft haben sollen. Sie sollen dort verhaftet gewesen sein, ließen jedoch ihre Bürgschaft in Stich und kamen nach Chicago.



Die neue ev.-lutherische Jehovahkirche.

Kirchenweihe.

Die ev.-luth. Jehovah-Gemeinde begeht sie am kommenden Sonntag.

Am nächsten Sonntag findet die feierliche Einweihung der neuen ev.-luth. Jehovah-Kirche (Pastor A. W. Lußky) statt. Dieses Gotteshaus, das nach der modernsten Weise an Belden und Ridgeway Ave. erbaut ist, gehört zu den schönsten Kirchen Chicagos. Die Jehovah-Gemeinde besteht erst seit etwas über 6 Jahren und hatte sich eines so großen Wachstums zu erfreuen, daß das erst vor 6 Jahren erbaute alte Gotteshaus den Anforderungen nicht mehr genügte. Vor einem Jahr wurde unter entsprechenden Feierlichkeiten der Grundstein zu dem neuen Tempel gelegt, doch verzögerte sich der Bau durch die inzwischen eingetretenen Arbeitsausstände. Jetzt nun ist alles vollendet, und die Gemeinde will am Sonntag fröhliche Einweihung abhalten. Bei diesem Fest werden drei Gottesdienste stattfinden. Morgens 10 Uhr predigt der frühere und erste Seelsorger der Gemeinde, Professor Theo. Graebner vom Concordia College in St. Louis. Nachmittags wird der Seelsorger der Muttergemeinde, Pastor E. Werfelmann von der Christus-Kirche, predigen und Abends in englischer Sprache Pastor G. Schueßler von der ev.-luth. Erlöser-Kirche. — Passende Chorstücke werden alle drei Gottesdienste verschönern, und zwar singen am Morgen die Ver. Männerchöre der Nordwestseite, Nachmittags der Gemischte Chor der Gemeinde, unterstützt vom Männerchor und den Schulkindern, und Abends, in englischer Sprache, der „Euphonia Chor" der Christus Kirche, mit dem Symphonia Chor" und dem „Walther Männerchor" der heimischen Gemeinde.

Der Bau des neuen Gotteshauses hat etwa $100,000 erfordert. Die prächtige Orgel ist ein Geschenk der Jugendvereine, während zwei der großen neuen Glocken, eine war bereits vorhanden, wie auch zahlreiche Einrichtungsgegenstände der Freigebigkeit des Frauenvereins zu verdanken sind. Die Ausführung des Baues wurde von ein aus fünf Herrn bestehenden Bauausschuß überwacht

Mutmaßlich ertrunken.

Eigentümer eines auf der Madison Str. Brücke gefundenen Bündels verschwunden.

Als gestern die Madison Straße-Brücke aufgezogen wurde, um ein Schiff vorbeifahren zu lassen, saß auf ihr ein Mann mit einem Bündel unter dem Arm. Als die Brücke wieder für den Verkehr in ihre natürliche Lage eingestellt worden war, lag auf ihr das Bündel, der Mann aber war verschwunden. Das Bündel bestand aus Kleidungsstücken und einem Notizbuch, in das die Adresse George W. Ledyard, Nr. 435 S. Clark Str., sowie der Vermerk eingetragen ist: „Falls mir ein Unfall zustoßen sollte, bitte meine Tochter Frau W. J. Norton, Dixon, Jll., zu benachrichtigen. In der Annahme, daß der Eigentümer des Bündels ertrunken sei, wird jetzt der Fluß nach der Leiche abgesucht.

Einfache S. & H." Grüne Trading Stamps Samstag den ganzen Tag.

Rothschild & Company

S. & H. Stamps Free With ... First Big Store in the Loop — Entrances State, Jackson and Van Buren Streets — Second Floor Entrance to "L" Trains

Ersparnisse für Samstag in dem kühlen Sommer-Laden.

Ein Verkauf von kühlen blauen Serge-Anzügen

Dieser zweimal im Jahr vorkommende Verkauf von blauen Serges ist sehr wichtig für jeden Mann, der unter der Hitze leidet und der einen kühlen und **dauerhaften** Anzug wünscht. Die Hunderte von Anzügen in dieser großen Gelegenheit sind Qualitäten, die sonst zu $20 bis $30 verkauft werden.

$13.75

Seid nicht neidisch auf den Mann mit einem kühlen blauen Serge — kommt zu uns und holt Euch einen.

Ganz gefüttert, halb-gefüttert und seide-gefüttert, einige mit seidenem Aermelfutter — alle Modelle, für Kurze, Lange, Beleibte und extra Große, alle Größen von 38 bis 48, Serges von verschiedenem Gewicht. Jeder Mann hat blaue Serge gern. Es gibt keinen kleidsameren Anzug. Anzüge wert bis $30, zu $13.75.

Anzüge für Männer und junge Leute, populäre Facons, $25.00 Werte, zu **$15 50**

Geschäfts- und Dreß-Anzüge f. Männer und junge Leute, $17.50 Werte. **$13.50**

Killarney Rosen, alle Farben, **8c** Dutzend.

Zweiter Floor.

Extra! Palm Beach Anzüge, aus gutem Stoff und gut gemacht, für $4.75
Warum mehr bezahlen?

Reinwollene „Cool Cloth" Anzüge $9.75

Palm Beach Leinen-Anzüge für Knaben von 7 bis zu 16 Jahren, $2.85

Sport Knabenblusen, **45c** — Standard-Fabrikate, feine Waschstoffe, helle od. dunkle Farben.
Feine Knicker-Suits für Knaben, **$5.50** — Gebrochene Partien von $8.75 bis $12 Anzügen.
Waschb. Knaben-Anzüge **$1.35** — 2½—8 Ja., Novitäten, kurze od. lange Aermel, gute Farben.
Knicker Knabenhosen, **45c** — Wolle oder waschbare Stoffe, Ausw. von Farben. 2. Floor.

Hut-Neuigkeit! Alle unsere $3 und $2 Strohhüte herabgesetzt auf **$1.00**

Briefkasten.

Chas. B. — Die elektrische Landbahn nach Milwaukee geht von der Church Str. in Evanston ab, die Rundfahrt kostet $1.90.

C. T. — Ein Gatte, der grundlos von seiner Frau verlassen worden ist, kann erst nach zwei Jahren um Scheidung einkommen.

Farbe. — Wir wissen nicht, auf welchen Artikel Sie sich beziehen, können Ihnen auch nicht sagen, welche Art Zement gemeint ist. — Bleiglätte heißt auf englisch „litharge".

Adele H. — Vielleicht kann einer unserer Leser sagen, was das Kraut, das auf böhmisch oder polnisch „Truskrabe" heißen soll, auf deutsch und englisch heißt, wir werden es Ihnen dann an dieser Stelle mitteilen.

P. L. — Sie können Lebensmittel wie Kaffee, Mehl, Reis und andere Hülsenfrüchte usw. nach Oesterreich als Postpacket schicken, aber keinerlei Fleischwaaren. Die „Abendpost" übernimmt solche Sendungen nicht mehr.

Otto N. — Das österreichische Konsulat, das aber am Sonntag nicht offen ist, befindet sich im Woman's Tempel, Südwestecke LaSalle und Monroe Str.

J. K. — Das müssen Sie beim staatlichen Fabrikinspektor melden, 608 S. Dearborn Str.

John N. — Wir können Ihnen die Zahl der in Berlin täglich ein- und auslaufenden Züge nicht sagen.

A. J. — In San Franzisko erscheint „Der Demokrat", in Los Angeles die „Südkalifornia Post".

Leser L. — Wir wissen nur, daß der Betreffende in Detroit, Mich., wohnt, die nähere Adresse ist uns nicht bekannt.

E. W. — Das ist eine mißliche Sache, denn Sie werden das „Landungszertifikat" nicht beibringen können. Vertrauen Sie sich dem hiesigen Einwanderungsinspektor an, 845 S. Wabash Ave., der Ihnen vielleicht einen Rat geben kann.

B. J. — Von derartigen Verfügungen der russischen Regierung in Polen ist uns nichts bekannt.

E. N. — Es ist dies die Krone des weiland „Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation" und befindet sich in der Schatzkammer der Hofburg zu Wien. — Habsburg ist keine Stadt, sondern der Name des österreichischen Herrschergeschlechts.

Berlin. — Gewiß können Briefe von Deutschland hierher und umgekehrt geschickt werden. — Eine sehr gute Heckenpflanze ist der sibirische Hartriegel (Ligustrum, engl. Privet), den man zeitig im Frühjahr auspflanzt.

E. A. K. — Nach Potomac führt nur eine Bahn, die Illinois Zentral, Bahnhof am Fuße der 12. Straße. — Wasser hat seine größte Dichtigkeit bei 3.945 Grad Reaumur, und bei dieser Temperatur wiegt ein Liter Wasser 1 Kilogramm.

Alter Abonnent. — Die Anzeigenagentur von Lord & Thomas, Mallers Bldg., Wabash Ave. und Madison Str., gibt ein „Pocket Directory" der Zeitungen des Landes heraus, das auch die deutschen enthält. — Größere deutsche Zeitungen in Wisconsin sind „Herold" und „Germania", Milwaukee, „Nordstern" und „Volkspost", La Crosse.

Joe H. — Wir können aus Ihrem, zum größten Teil unleserlichen Schreiben nicht klug werden, glauben aber daraus so viel entnehmen zu können, daß Sie bei einem Landkauf beschwindelt worden zu sein glauben. Haben Sie dafür Beweise, so müssen Sie eine Klage in den Gerichten anstrengen und sich zu diesem Zweck an einen Anwalt wenden.

K. C. — Unseres Wissens nach dürfen in Minnesota noch immer Geschwisterkinder die Ehe eingehen, ein Gesetz, das dies verbietet, müßte in diesem Jahre angenommen worden sein.

E. B. — Die Firma Lalance & Grosjean, 1900 S. Clark Str., stellt Blechwaaren her, vermutlich auch solche Kessel.

Leser. — Wenn es sich nur um Schmutzflecke handelt, so können diese durch Abwaschen mit lauwarmem Wasser entfernt werden, sind aber sonst Flecke in dem Bild entstanden, so ist nichts zu machen. — Der Magdeburger Klub versammelt sich je am 2. und 4. Donnerstag in Maiers Halle, 734 Willow Str. — Leinwand wird durch einen Prozeß wasserdicht gemacht, den man „rubberizing" nennt, es gehören dazu jedoch umständliche Apparate. — Diese Frage läßt sich im Allgemeinen überhaupt nicht beantworten.

K. B. — Das österreichische Infanteriegewehr Model 95 wiegt 3 Kilo, die reitende Artillerie führt Karabiner.

J. K. — Behauptet worden ist dies mehrfach, indessen ist der Beweis dafür noch nicht geliefert worden.

J. D. N. — Gewiß ist Katarrh im Anfangsstadium heilbar. — Auf derartige Empfehlungen ... wir uns aus naheliegenden Gründen ... ein.

H. S. und Streitende, Mendota. — Der, die, das sind Artikel, auf deutsch Geschlechtswörter.

Oesterreicher. — Allerdings wäre es am besten, wenn Sie dies durch das Konsulat besorgen lassen würden.

E. O. — Wieviel Frauen der jetzige türkische Sultan hat, können wir Ihnen nicht sagen.

Alte Leserin. — Gewiß kann das Paar eine Lizens in Joliet erwirken und sich dort auch trauen lassen.

Frau H. G., Menominee. — Schreiben Sie an die Redaktion des „Wächter und Anzeiger" in Cleveland, die Ihnen durch eine Notiz in dieser Zeitung vielleicht die Adresse Ihres Onkels verschaffen kann.

Frau F. — Neuerdings heißt es, daß das Auspinseln des Rachens mit einer schwachen Höllensteinlösung die Rauchleidenschaft abtöte. Die Auspinselung muß aber von einem Arzt vorgenommen werden, da sonst leicht Unheil angerichtet werden kann.

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

H. B. — Wenn Jemand Fahrhabe in Ihrem Besitz gelassen und sich seit über einem Jahre nicht darum gekümmert hat, so mögen Sie, nach Erlaß einer Zeitungsanzeige, die Sachen in einem lizensirten Lagerhause unterbringen und dem Eigentümer, wenn er gefunden werden kann, das brieflich mitteilen; kann er nicht gefunden werden, Ihre Handlungsweise in einer Zeitung anzeigen und einen Brief an die letzte bekannte Adresse des Mannes schicken.

M. M. — Wenn Ihr Gatte Sie in Iowa aus dem Hause gejagt und sich geweigert hat, Ihnen ein Heim zu bieten, so haben Sie guten Scheidungsgrund wegen Verlassens, wenn inzwischen zwei Jahre verflossen sind. Sie können hier klagen, wenn Sie ein Jahr oder länger im Staate Illinois ansässig sind.

Abendpostleserin. — Wenn Sie geschieden sind, so hat Ihre frühere Gattin das Recht, mit einem anderen Mann anständige Vergnügen mitzumachen, auch wenn Sie ihr Nährgeld bezahlen müssen. Ist die Scheidungsklage aber noch nicht entschieden, oder leben Sie nur getrennt von ihr, so hat sie kein Recht, mit irgend einem Mann Vergnügungslokale zu besuchen, da sie noch Ihre Gattin ist.

Banke's Kaffeepreise herabgesetzt

Jeden Tag im Juli
Wir geben über $3,000,000 an unsere Kunden
zur 32. Jahresfeier.
Bester Kaffee reduzirt auf 24c das Pfd.
Ausgezeichneter Santos 17c das Pfd.

Bankes Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Nordseite:	Westseite:	
1644 W. Chicago Ave	406 W. Division Str.	1510 W. Madison Str.	1818 W. 12. Str.
1373 Milwaukee Ave	720 W. North Ave.	2830 W. Madison Str.	3102 W. 22. Str.
1045 Milwaukee Ave	2640 Lincoln Ave.	1836 Blue Island Ave.	**Südseite:**
2054 Milwaukee Ave	3244 Lincoln Ave.	1217 S. Halsted Str.	3032 Wentworth Ave
2710 W. North Ave.	3413 N. Clark Str.	1832 S. Halsted Str.	3427 S. Halsted Str.
			4729 S. Ashland Ave.
			usw.

Merkwürdiger Mensch.

Nach 41jähriger Tätigkeit im Hause Marshall Field & Co. trat Jay J. Patchen am 1. Juni 1912 aus; sein Jahresgehalt war $18,000. Er war ein verschlossener Mensch. Zwei Monate später packte er in seinem Heim, 6246 Woodlawn Ave., eine Handtasche und sagte an der Tür zu seiner Gattin, daß er eine lange Reise antrete. Seither hat sie von ihm keine Zeile erhalten, auf Umwegen aber gehört, daß er in New York und bei Ausbruch des Krieges in Deutschland gewesen sei. Die 64jährige Frau ließ sich gestern durch Superiorrichter Foell von ihm scheiden; sie hatte ihn 1875 geheiratet. Die Kinder des Paares sind längst erwachsen. Der Frau wurden $12,500 Nährgeld zugesprochen.

Die Todesanzeige.

Wie Frau August Trunk von ihres Gatten Ableben und zweiter Ehe erfuhr.

Auf dem St. Bonifatius Friedhof wurde heute Louis Trunk, Besitzer der Wirtschaft 170 Nord 5. Ave., beerdigt. Durch die Todesanzeige erfuhr Frau Auguste Trunk in Park Ridge, daß der Verstorbene ihr vor drei Jahren verschwundener Gatte war, und daß er seither eine andere Frau Marie mit Vornamen, geheiratet hatte. Diese wohnt 306 West Goethe Straße; sie war, wie aus den Wolken gefallen, als sie von dem Dasein einer anderen Gattin des Verstorbenen hörte. Ueber den Nachlaß, etwa $25,000, werden die beiden Frauen das Gericht entscheiden lassen. Frau Auguste Trunk hat sich aber bereits zur Nachlaßverwalterin ernennen lassen.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — Boston 4, Chicago 3; Cincinnati 6—1, Philadelphia 1—3; Brooklyn 1—1, St. Louis 0—11; Pittsburg-New York verregnet.

„American League" — Chicago 3—4, New York 1—1; Philadelphia-Cleveland verregnet; Boston 7, St. Louis 3; Washington-Detroit verregnet.

„Federal League" — Chicago 4, Baltimore 1; Buffalo 5, Kansas City 1; Brooklyn 4, St. Louis 0; Pittsburg 3, Newark 2.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

„National League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	45	35	.563
Brooklyn	44	39	.530
Chicago	43	40	.518
New York	38	39	.494
St. Louis	43	44	.494
Pittsburg	40	41	.494
Boston	40	44	.476
Cincinnati	34	45	.430

„American League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	54	29	.651
Chicago	55	33	.625
Detroit	52	32	.619
Washington	42	42	.500
New York	42	43	.494
St. Louis	33	51	.393
Philadelphia	30	53	.361
Cleveland	29	54	.349

„Federal League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Kansas City	48	35	.578
Chicago	49	37	.570
St. Louis	46	38	.548
Pittsburg	44	38	.537
Newark	43	42	.506
Brooklyn	40	48	.455
Buffalo	39	51	.433
Baltimore	32	52	.381

Heutige Spiele:

„National League" — Pittsburg in New York (2); St. Louis in Brooklyn; Cincinnati in Philadelphia; Chicago in Boston.

„American League" — Philadelphia in Cleveland; Washington in Detroit; Boston in St. Louis; New York in Chicago.

„Federal League" — Buffalo in Kansas City; Newark in Pittsburg; Brooklyn in St. Louis; Baltimore in Chicago.

* Tötliche Verletzungen trug der Elektrizitätsarbeiter Paul D. Browers, Nr. 7953 Marquette Ave., davon, als er in der Anlage der Illinois Steel Co. mit dem Ausbessern einer Lichtleitung beschäftigt war und aus einer Höhe von etwa 15 Fuß abstürzte. Er starb bald darauf im Hospital der Gesellschaft.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Finanzielles.

Geldsendungen nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn

portofrei ins Haus durch unsere eigenen Bankverbindungen in Europa, zum niedrigsten Preis, unter voller Garantie.

Auch empfehlen wir als sichere und gut verzinsliche Anlage

5% Deutsche Reichs-, 5½% Oesterreichische und 6% Ungarische Regierungs-Kriegsanleihe-Bonds

aus unserem Bestand, sowie

6% Erste Hypothek Chicago Real Estate Gold Bonds

von $100 aufwärts.

Ausführliche Beschreibung auf Wunsch zugesandt. Schreiben Sie sofort deutsch oder englisch.

Wollenberger & Co.

Deutsches Bankgeschäft

105 S. LaSalle St. Ecke Monroe **Chicago** Borland Bldg. Dritter Stock

14Jl,mifrsonmo*

State Commercial and Savings Bank

Joseph Stein, Präsident; Henry W. Huttmann, Vizepräs.; Hans Mitteilhauser, Kassirer.

Ganzes Gebäude **1935 Milwaukee Ave** nahe Western Avenue

Scheck-Konti und steuerfreie Sparkassen Konti zu 3 Prozent und 4 Prozent von $1 an.

Vierzig Wochen - Sparkassenverein nach deutschem Muster.

Geldsendungen nach Oesterreich-Ungarn und Deutschland — Kronen, 100, heute $16.00; Reichsmark, 100, heute gegen $21.30. — Seit dem Kriege über 30,000 Parteien von uns prompt durch die Deutsche Bank in Berlin und durch die K. K. Postsparkassen-Amt in Wien und Budapest bis auf den letzten Heller, unter unserer Garantie als Staatsbank portofrei ins Haus ausbezahlt.

Die Bank des Deutschtums von Chicago.

Deutsch-Oesterreichisch-Ungarische Abteilung, L. Kaufmann.

Vollkommene Sicherheit. Entgegenkommende Bedienung.

Diese Bank steht unter der Kontrolle der Staatsbankbehörde.

Anmeldestelle für Oest.-Ungar. und Deutsche Kriegsanleihen.

Verkauf von 5½proz.—6proz. Erste Hypothek Chicago Real Estate Gold Bonds.

Jl21mifrmo*

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

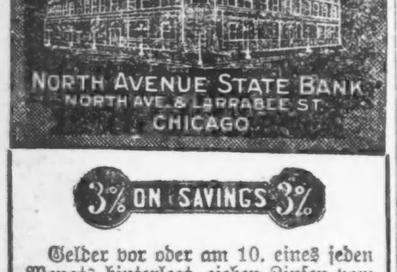
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$1,500,000**



3% ON SAVINGS 3%

Gelder vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

Sicherheits-Gewölbe

Landon Cabell Rose, Präsident. John T. Emery, Vizepräsident. Charles G. Schick, Kassirer. Otto G. Roehling, Hilfskassirer. Clarence E. Stimming, Hilfskassirer.

Offen Samstags Abend von 6 bis 9.

6Jn,sondifr*

Geld zu verleihen.

Wir machen eine Spezialität aus

Bau-Darlehen

Wir haben einen speziellen Funds zum Ausleihen zu 5% Zinsen, wo die Sicherheit dreimal so groß, wie die Anleihe ist.

HOME BANK and TRUST CO.

Milwaukee und Ashland Ave.

Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.

ma22momifr*

Warum ist

OSCAR F. MAYER & BROS.

Wurst überall bevorzugt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

30of.mifrmo*

Leset die „Sonntagpost“!

Für Wahrung des Friedens.

In Brands Park gestern Nachmittag und Abend begeisterte Massenversammlungen abgehalten.

Wahre Neutralität verlangt.

Gegen die Waffenausfuhr und die Knebelung des amerikanischen Seehandels Verwahrung eingelegt. — Der Vorsitzende, Kongreßabgeordneter Buchanan, sein früherer Kollege H. Robert Fowler, Frank F. Monnett, Cornelius Lehane, Frl. Ray Beveridge u. A. hielten mit großem Beifall aufgenommene Ansprachen. — Erhebung von Anklagen gegen den New Yorker Hafeninspektor Malone in Aussicht gestellt. — Die Gründung eines aus hervorragenden Geschäftsleuten bestehenden nationalen Friedensrates angebahnt.

Um den Wühlereien gewissenloser Hetzer, welche entweder aus Liebe zu England oder aber auch des eigenen Vorteils wegen die Ver. Staaten in den europäischen Krieg hineintreiben möchten, entgegenzuwirken und gleichzeitig gegen die Waffenausfuhr und die Knebelung des amerikanischen Seehandels Protest zu erheben, fanden gestern Nachmittag und Abend in Brands Park Massenversammlungen statt, die sich zu eindrucksvollen Demonstrationen gegen das schändliche Treiben der Britenfreunde in Amerika gestalteten. In einer Reihe trefflicher Ansprachen wurde die schon so oft gestellte Forderung nach wahrer Neutralität, nicht nur dem Buchstaben, sondern auch dem Geiste nach, wiederholt, und in den Beschlüssen ermächtigte man u. A. den Vorsitzenden, den Kongreßabgeordneten Frank Buchanan, einen Ausschuß zu ernennen, der mit gleichartigen Ausschüssen aus anderen Städten auf die Schaffung eines aus hervorragenden Geschäftsleuten bestehenden Nationalen Friedensrats hinwirken soll. Einem weiteren von ihm zu ernennenden Ausschuß fällt die Aufgabe zu, an einer Konferenz des Arbeiterfriedensrats und der Nationalen Farmerorganisation teilzunehmen und zusammen mit diesen beim Präsidenten sowie beim Kongreß gegen jede Stellungnahme, durch welche die Vereinigten Staaten in den Krieg hineingezogen werden könnte, Verwahrung einzulegen.

Alle Redner sprachen sich dahin aus, daß die überwältigende Mehrzahl der Bevölkerung, im Besonderen die organisirten Arbeiter, von einem Kriege nichts wissen will, und daß es, bei auch nur einigermaßen gutem Willen, nicht schwer fallen könne, dem Lande den Frieden zu wahren. Die Entscheidung, sagten sie, liegt ja schließlich in den Händen des Kongresses, dessen Mitglieder Gelegenheit haben, sich von der im Publikum herrschenden Stimmung zu überzeugen. Auch der Untergang der „Lusitania“ wurde erörtert, wobei der betreffende Redner, Frank F. Monnett, der frühere Generalanwalt von Ohio, erklärte, daß in wenigen Wochen gegen den Hafeninspektor von New York, Malone, Anklage erhoben werden würde, weil er es zuließ, daß der mit Explosivstoffen beladene Passagierdampfer den Hafen verließ.

Aenderungen im Programm.

Das für die Versammlungen aufgestellte Programm mußte verschiedener Ursachen wegen in letzter Stunde wesentlich geändert werden. Herrn Hannis Taylor aus Washington, D. K., der bekannten Autorität auf dem Gebiete des internationalen Rechts, war es leider nicht möglich zu kommen, und Herr John Bryan aus Ohio konnte am Abend nicht zu Worte kommen, während der frühere Generalanwalt von Ohio, Frank F. Monnett, eine ganz andere Rede hielt als die, welche er zuvor der Presse zugestellt hatte. Trotzdem berichtet eine hiesige deutsche Morgenzeitung, daß Hannis Taylor eine Ansprache hielt, und daß sie mit großem Beifall aufgenommen wurde, sie bringt auch die von John Bryan zu haltende, aber nicht gehaltene Rede, und tischt den Lesern schließlich Monnetts nicht gehaltene Rede auf, während sie ihm die wirklich gehaltene schuldig bleibt.

Die Abendversammlung, zu der sich ein mehrtausendköpfiges Publikum eingefunden hatte, wurde von dem Vorsitzenden Frank Buchanan mit der folgenden Ansprache eröffnet:

Buchanans Eröffnungsansprache.

„Es bereitet mir große Freude, hier heute Abend die Friedensfrage, die wichtigste, welche es überhaupt gibt, erörtern zu können. Ohne Frieden läßt sich auf keinem Gebiete etwas erreichen. Ich gab mich früher der Ansicht hin, die Zivilisation sei so weit gediehen, daß es überhaupt keinen Krieg mehr geben könne, hatten doch fast alle großen Arbeiterverbände sich dahin ausgesprochen, daß internationale Zwistigkeiten in Zukunft auf schiedsgerichtlichem Wege beigelegt werden sollten, aber die Erfahrung hat gelehrt, daß ich mich im Irrtum befand. Die Blüte der männlichen Bevölkerung wird jetzt auf den Schlachtfeldern dahingerafft.

Warnt vor Gefahr für Amerika.

„Der Krieg hat Europa bis jetzt mehr als siebzehn Milliarden und fünf Millionen Menschenleben gekostet, gar nicht zu sprechen von der Vernichtung des bestehenden Reichtums und dem Aufhören aller Produktionsfähigkeit. Es scheint, als ob Humanität überhaupt nichts mehr bedeutet, daß Kanonen mehr bedeuten als Humanität. Wir in diesem Land denken mehr daran, Kriegsmaschinen herzustellen, als an die Beendigung des Krieges. Wir haben jetzt in diesem Land eine Bewegung, die von der Verausgabung von hunderten von Millionen für Waffen spricht. Die Gefahr ist vorhanden, daß das Volk leichter in einen Krieg hineingerissen werden wird. Wir haben keine Veranlassung, in diesen Krieg einzugreifen. Für uns gibt es nur einen Grund, der uns in den Krieg hineinziehen könnte: Das Eindringen eines Feindes in unser Land. Ich rühme mich, der Freund aller Völker zu sein. Meine Vorväter kamen von 250 Jahren in dieses Land. Ich nehme für keinen der kriegführenden Partei, wenn ich natürlich auch Mitgefühl habe mit den Völkern aller Länder. Wenn die Fabrikation von Waffen und Munition in diesem Land so weiter geht wie bisher, läßt sich das Resultat gar nicht absehen. Ich kann gar nicht verstehen, wie freiheitliebende Amerikaner gewisse Dinge in diesem Land so gleichgiltig mitansehen können, die uns augenscheinlich in den Krieg hineintreiben werden. Sehen Sie sich den Lusitaniafall an. Unsere eigenen Landsleute haben die Verpflichtung, sich nicht absichtlich in Gefahr zu begeben, indem sie die Ueberfahrt übers Meer auf einem Schiff machen, das mit Munition angefüllt ist.

„Gewisse Elemente haben ein Interesse daran, daß der Krieg sich so lange wie möglich hinzieht. An erster Stelle sind dabei die Geldinteressen zu nennen, welche aus dem Waffenschacher und s. w. ungeheuren Gewinn ziehen und deshalb wünschen, daß der Kampf noch recht lange anhält. Dann kommt die Presse, oder vielmehr ein gewisser Teil von ihr, welcher jetzt ebenfalls reiche Ernte hält.

„Noch bevor irgend Jemand an diesen entsetzlichsten aller Kriege dachte, habe ich darauf hingewirkt, daß dieses Land sich seine Munition selbst herstelle, sagte ich mir doch, daß ein Handel damit in gewissen Kreisen den Wunsch nach Krieg wachrufen müsse. Auf meine Veranlassung ist das betreffende Gesetz entsprechend amendirt worden.

Nichts von Deutschland zu fürchten.

„Ich bin jüngst zum Präsidenten des „Labor National Peace Council“ erwählt worden, das die Arbeiterbevölkerung des Landes zu einem großen Verband zu vereinigen beabsichtigt, der gegen den Krieg Stellung nehmen, Krieg unmöglich machen und die Machtstellung unseres Landes dazu benutzen soll, einzugreifen und durch Vermittelung dem fürchterlichen Blutvergießen ein Ende zu machen.

„Es ist uns gesagt worden, Deutschland werde, wenn siegreich, nach den Vereinigten Staaten kommen und mit uns anbinden! Das möchte ich einmal sehen! Kein Deutscher hat jemals eine derartige Drohung ausgestoßen. Ich fürchte nicht, daß Deutschland versucht, einen derartigen Schritt zu tun. Ich kenne viele Deutsche. Sie sind zuverlässige, ruhige Bürger, die friedlich ihren Geschäften nachgehen, und auf die sich unser Land in allen Fragen verlassen kann. Die Deutschen auf der anderen Seite haben stets ein reges Interesse an allen Menschlichkeitsbestrebungen genommen. Was sie in dieser Hinsicht geleistet haben, ist bedeutend mehr, als wir hier geleistet haben. Was immer kommen mag, Gefahr für unser Land kann ich, soweit sie in Betracht kommen, nicht sehen.

Gipfel der Heuchelei.

„Es gereicht unserem Land zur ewigen Schande, daß wir die Herstellung von Mordzeugen im großen Stil gestatten. Wir sehen eine Riesenindustrie dieser Art entstehen. Man sagt, der Verkauf der Mordwerkzeuge sei gesetzlich. Es ist der Gipfel der Heuchelei, am Sonntag für Frieden zu beten und an Wochentagen Waffen und Munition herzustellen. Wir ziehen die Industrie für die Herstellung von Waffen künstlich groß. Wenn der Kongreß eine Untersuchung der ganzen Frage vornehmen würde, würden wir Ergebnisse erlangen, die dem ganzen Waffenhandel schleunigst ein Ende machen würden.“

Der nächste Redner war Wm. J. Schultz aus Cincinnati, O. Er wies in seiner kurzen Ansprache darauf hin, daß man auch in jener Stadt eifrig auf einen baldigen Friedensschluß hinarbeite und sich dabei vor Allem bemühe, der Waffenausfuhr ein Ende zu machen. „Zwei Prozent der Bevölkerung,“ sagte er, „verdient Blutgeld, und die anderen 98 Prozent leiden darunter. Wir haben, um unser Ziel zu erreichen, in Ohio einen John Bryan-Verband gegründet, der sich bereits einer großen Mitgliederzahl erfreut, und dessen Einfluß daher nicht zu unterschätzen ist. Aber die Bewegung muß sich über das ganze Land ausdehnen, und dazu müssen auch Sie ihr Teil beitragen.“

Kriminalverfahren gegen Hafeneinnehmer

Strafrechtliche Verfolgung des Hafeneinnehmers von New York, Dudley Field Malone, weil er die Verschiffung von Explosivstoffen auf der „Lusitania“ mit ihren Tausenden von Passagieren gestattet hat, verlangte Frank S. Monnett, der frühere Generalanwalt des Staates Ohio und Anwalt des „Labors National Peace Council“, in einer Ansprache, in der er Staatssekretär Robert Lansing in der schärfsten Weise kritisirte. Monnett hat Klageschriften ausgearbeitet, die dem Staatssekretär unterbreitet werden sollen, und in denen ausgeführt wird, in welcher Weise die Kriegführenden die Neutralität dieses Landes verletzt haben. Diese Anklagen hat er bereits mit den anderen Anwälten des „Labors National Peace Council“ dem Staatssekretär mündlich unterbreitet, aber natürlich wenig Entgegenkommen gefunden.

Er führte unter anderem folgendes aus:

Waffenversendung ungesetzlich.

„Was können wir als Bürger dieser großen Republik tun in diesen gefährlichen Zeitläuften? Ich spreche jetzt zum wirklichen Herrn und Herrscher dieses Landes, den souveränen Bürgern. Gott sei Dank, unser Land befindet sich noch nicht in derselben Klasse wie das Land des Zaren von Rußland oder des Schahs von Persien. Natürlich, wenn wir dem Mann in Washington unbeschränkte Vollmacht erteilen, dann hören wir auf, eine Republik zu sein, sind eine Monarchie.

„Vorige Woche unterbreiteten wir dem Staatssekretär des Landes Robert Lansing die folgenden Punkte, die sich auf das Völkerrecht und unsere Verträge mit anderen Ländern gründen:

„Keine kriegführende Macht kann mit einer neutralen Macht Geschäfte abschließen. Amerika als Land kann England nicht ein einziges Pfund Waffen oder Munition verkaufen. Kein Bürger dieses Landes kann ein Pfund Waffen oder Munition für Kriegszwecke an England verkaufen.

„Amerika kann nicht in Kauffahrteischiffen oder Passagierschiffen Tauchboote, Flugzeuge oder Kanonen, ganz oder stückweise, an kriegführende Länder versenden. Das wurde unzweifelhaft im russisch-japanischen Krieg festgestellt.

„Wenn ein Kauffahrteischiff einer kriegführenden Nation als Kriegsschiff ausgerüstet wird, oder wenn es so ausgerüstet ist, daß es ein anderes Schiff oder ein Tauchboot rammen kann, hört es auf, ein Kauffahrteischiff zu sein und wird zum Kriegsschiff.

Der Lusitania-Fall.

„Letzte Woche gab das englische Admiralitätsgericht sein Urteil im Fall der „Lusitania“ ab. Der siebente Punkt dieses Urteils wurde hinter verschlossenen Türen erörtert. Warum? Es handelte sich um die Aussagen des Kapitäns der „Lusitania“, des einseitigen und voreingenommensten Zeugen in dem Verfahren. Der Vorsitzende des Admiralitätsgerichts mußte die Frage erörtern: „Konnte die „Lusitania“ ein deutsches Tauchboot rammen?“ Da entschied er, daß „Staatsrücksichten die Erörterung dieser Frage vor dem großen Publikum nicht rätlich erscheinen ließen“.

„Wenn das Schiff das Recht hatte, ein deutsches Unterseeboot zu rammen, so war dieses auch befugt, es in den Grund zu bohren und wir haben die stillschweigende Zustimmung des englischen Marineministeriums, daß dieses auf die Lusitania zutrifft. Bis die Untersuchung über den Fall zum Abschluß kam, konnten vielleicht Zweifel hierüber bestehen, aber jetzt ist dieses Kapitel geschlossen.

„Angesichts der großen Gefahren, welche die Seefahrt mit sich bringt, wurde schon vor 60 Jahren das Gesetz erlassen, daß auf keinem Passagierschiff Explosivstoffe befördert werden dürfen. Auf der Lusitania waren nun, wie zugestanden wird, „mehrere Kisten“ Munition. Als wir den Staatssekretär hierauf aufmerksam machten, sagte er: „Ja, meine Herren, es ist entschieden worden, daß Munition kein Explosivstoff ist“. Also diese Millionen von Patronen, welche ebenso viel Menschenleben ein Ende machen können, indem das darin enthaltene Pulver zur Explosion gebracht wird, sind kein Explosivstoff!! Warum nahm der Staatssekretär diese höchst sonderbare, ganz unhaltbare Stellung ein? Weil er den Hafeninspektor von New York, Dudley Field Malone in Schutz nehmen wollte, welcher der Lusitania das Manifest ausstellte.

„Das Verbrechen, Explosivstoffe auf Passagierschiffen zu befördern, ist mit Zuchthausstrafe zu ahnden.

Verlangt Malones Bestrafung.

„Wenn ein Kauffahrteischiff ein Tauchboot rammen kann, ist es ein Kriegsschiff, wird es zur Beute der feindlichen Tauchboote. Die „Lusitania“ war ein derartiges Fahrzeug. Außerdem hatte sie in ihrer Ladung tausende von Kisten mit Explosivstoffen. Die Deutschen hatten ein Recht sie zu rammen. Die Beamten des Hafens von New York werden in acht Wochen strafrechtlich verfolgt werden, weil sie der „Lusitania“ gestattet haben, mit einer Ladung von Explosivstoffen abzufahren. Das ist ein Verstoß gegen die Kriminalgesetze des Landes. Dudley Field Malone, der Hafeneinnehmer von New York, sollte jetzt schon Sträflingskleidung tragen, weil er die Bundesgesetze übertreten hat und zuließ, daß amerikanische Bürger auf der „Lusitania“ in den Tod geschickt wurden.

„Das ist nicht der einzige Fall. Wir haben den Fall gehabt, daß ein amerikanisches Schiff, die „St. Paul“, mit Munition beladen den Hafen von New York mit seiner Genehmigung verlassen hat. Bürger, laßt von Euch hören und verlangt, daß die schuldigen Bundesbeamten bestraft werden.

Verlangt Kongreßtagung.

„Am 22. April 1898 nahm der Kongreß einen Antrag an, der den Präsidenten ermächtigte, die Ausfuhr von Waffen nach einem Land, das sich im Kriegszustand befindet, zu verbieten, wenn er es für nötig findet. Aber am 14. März 1912 wurde die Vorschrift auf die Veranlassung des Kongreßabgeordneten Mann und des Bundessenators Root dahin abgeändert, daß der Präsident nur die Ausfuhr von Waffen nach einem amerikanischen Staat verhindern kann, der innere Schwierigkeiten hat. Das beschränkte das Verbot der Waffenausfuhr auf amerikanische Länder. Die Waffenhändler stützen sich jetzt darauf, daß Schiffe in Privatbesitz nach England und Frankreich Waffen, die von Privatleuten wie Schwab und Morgan angekauft werden, ausführen können. Der Kongreß ist auf Ferien. Alles, was der Präsident zu tun hat, ist den Kongreß einzuberufen, und das nötige Gesetz, das Privatleuten die Waffenausfuhr verbietet, kann in 48 Stunden angenommen werden. Die Massen des Volkes sind gegen die Waffenausfuhr. 700,000 Grubenarbeiter sind dagegen. Zwei Millionen Eisenbahner sind dagegen. Alle anderen Arbeiterverbände sind dagegen.

„Lassen Sie uns treu gegen unser Vaterland sein. Lassen Sie uns darauf bestehen, daß die Gesetze unseres Landes durchgeführt werden. Wenn der Präsident den Kongreß nicht einberuft, haben wir ein Mittel an der Hand, ihn dazu zu zwingen. Die Verfassung gibt es uns. Ich glaube nicht, daß der Präsident sich weigern wird, dem Ruf des souveränen Volkes Folge zu leisten.“

H. Robert Fowlers Ansprache.

Als nächsten Redner stellte der Vorsitzende seinen früheren Kollegen im Bundesabgeordnetenhause, H. Robert Fowler, vor, welcher in überzeugender Weise ausführte, daß die überwältigende Mehrzahl der Bevölkerung von einem Kriege gegen Deutschland nichts wissen wolle, und die hier und da zu Tage tretende kriegerische Stimmung nur das Werk einiger weniger Agitatoren sei. Er sagte im Wesentlichen folgendes:

„Amerika hat sich stets von Voreingenommenheit freizuhalten gewußt und bewahrt selbst einem Hundekampfe gegenüber „fair play“, weshalb sollte es dieses also nicht auch dem gewaltigen Völkerringen gegenüber tun? Unsere Nation ist eine konglomerate, ist doch ganz Europa ihre Wiege gewesen. Wir haben also durchaus keine Ursache, parteiisch zu sein.

„In Illinois besteht ein Gesetz, nach welchem derjenige, der dem Mörder die Mordwaffe zusteckt, ebenso schuldig ist wie dieser selbst. Eben dieses Verbrechens macht sich aber jetzt Amerika schuldig. George Washington verbot im Jahre 1793, daß Waffen an irgend eine der kriegführenden Mächte verkauft werden. Warum wird ein solcher Befehl nicht auch jetzt erlassen?

„Sind die Deutschen nicht stets gute Bürger gewesen? Waren sie nichts stets loyal? Blättert in den Geschichtsbüchern nach, dort werdet Ihr die Antwort finden. In welchen Massen sind sie, als der Bürgerkrieg ausbrach, zu den Waffen geströmt, wie tapfer haben sie für ihr neues Vaterland gekämpft!

„Wir übertreten nicht nur das Völkerrecht, indem wir den Kriegführenden Unterstützung angedeihen lassen, sondern auch die Gesetze unseres eigenen Landes. Friedensverbände sind überall im Lande in die Höhe geschossen. Einige meinen es wirklich ernst. Andere sind sehr zweifelhaften Karakters. Aber der „Labors National Peace Council“ meint es ernst. Wir versuchen, das Land davor zu bewahren, daß es in den Krieg hineingezogen wird, und der Feindseligkeiten auf der anderen Seite des Meeres ein Ende zu machen. Wir haben Korporationen und Trusts in diesem Lande, die nicht nur im Lande Geschäfte machen, sondern auch an internationalen Geschäften beteiligt sind, wie J. P. Morgan & Co. Morgan denkt mehr an Profit als an Menschenleben.

Mißbrauch der Bundesreservebank.

„Und noch etwas. Seit gleich nach Beginn des europäischen Krieges werden die Fonds der Bundesreservebank, allen gesetzlichen Bestimmungen zuwider, von J. P. Morgan und Co., den amerikanischen Agenten der britischen Regierung, in deren Interesse verwendet, um damit für die gewaltigen Kriegslieferungen, die ungeheuren Mengen von Konterbande, Zahlung zu leisten.

„Wir machten den Gouverneur der Bundesreservebank darauf aufmerksam und verlangten, daß er den Direktorenrat der Reservebank zu einer Sitzung einberufe, um der Sache auf den Grund zu gehen. Es wurde uns bedeutet, die Direktoren seien auf Ferien. Es sei nicht möglich, sagte er, ihrer vor Wochen habhaft zu werden. Und was geschah? Am nächsten Tage fand, ohne daß wir davon benachrichtigt wurden, eine Sitzung des Direktorenrats der Reservebank in Washington statt, an der auch der Vorsitzende für den New Yorker Bezirk teilnahm. In dieser Sitzung wurde die Verausgabung von 300,000 Noten der Reservebank im Wert von 300 Millionen Dollars für Kriegszwecke gutgeheißen!“

Ray Beveridge.

Zur allgemeinen Freude des Publikums wurde darauf Frl. Ray Beveridge, der jungen Amerikanerin, welche hier seit Monaten eifrig die deutsche Sache verficht, und das unter ihren Landsleuten herrschende Vorurteil zu beseitigen sucht, das Wort erteilt. Sie sagte etwa Folgendes:

„Als Amerikanerin, die Verwundete in Belgien und Deutschland gepflegt hat, die gesehen hat, wie amerikanische Kugeln aus den Wunden der Soldaten entfernt wurden, die den Verlust ihr nahestehender teurer Personen, die amerikanischen Kugeln erlegen sind, zu beklagen hat, will ich Ihnen meine Erfahrungen schildern. Ich trage meinen Teil zu der Bewegung bei, welche ein Verbot der Waffenausfuhr nach Europa zum Zweck hat. Wir appelliren an alle Männer, Frauen und Kinder, sich um uns unter einem Banner mit der Aufschrift „Embargo“ zu schaaren. Wir sind alle eins in dem Gefühl unserer nationalen Pflicht, unseres nationalen Gefühls, unserer nationalen Ehre. Diese Bewegung ist von der größten Bedeutung nicht nur für das amerikanische Volk, sondern für die weiße Rasse. Der Waffenversandt hat die Ausrottung der weißen Rasse in Europa im Gefolge. Wenn die Kriegführenden in Europa die Gefahr nicht sehen können, ist es unsere Pflicht, für sie zu handeln. Lassen Sie mich darauf hinweisen, was der japanische Staatsmann Graf Okuma kürzlich zu sagen hatte: Deutschland wird zerschmettert werden, wie Napoleon vor hundert Jahren zerschmettert wurde. Dann wird die gelbe Rasse die Gelegenheit haben, mit den westlichen Völkern abzurechnen. Wir Amerikaner geben der gelben Rasse eine Gelegenheit, diese Drohung wahr zu machen. Der Tod eines jeden weißen Mannes schwächt die weiße Rasse. Ist die weiße Rasse in Europa geschwächt, dann hat Amerika allein der gelben Rasse entgegenzutreten. Wir allein können dem Blutvergießen ein Ende machen, da alle anderen Mächte trunken mit Mordlust sind. Lassen Sie uns ernstlich die Folgen des Blutvergießens in Europa erwägen. Die weiße Rasse wird so geschwächt werden, daß die nächste Generation darunter zu leiden hat. Es besteht Gefahr, daß kommende Generationen körperlich nicht im Stand sein werden, dem Vordringen der gelben Rasse einen Riegel vorzuschieben. Das Blutgeld, das amerikanische Millionäre jetzt aus dem Krieg herauspressen, wird zum Fluch für unsere Kinder werden. Lassen Sie uns eingreifen und der Waffenausfuhr ein Ende machen.“

Irland verweigert Rekruten.

Eine packende Schilderung der Zustände in Irland, des gänzlichen Versagens der englischen Bemühungen, die Irländer zur Teilnahme am Krieg auf Seiten Englands zu bewegen, des schmählichen Reinfalls, den die englischen Werbeoffiziere in Irland erlebten, und der plumpen Mittel, deren sich John Bull bediente, um die Irländer ins Garn zu locken, seine Knochen in Flandern für ihn zu Markt zu tragen, gab der letzte Redner des Abends, der irische Arbeiterführer Cornelius Lehane, der erst seit kurzem von der grünen Insel nach den Vereinigten Staaten gekommen ist. Die zündende Rede des Irländers, der über den gesunden Mutterwitz verfügt, für den seine Rasse berühmt ist, wurde wiederholt von lauten Beifallsstürmen unterbrochen. Lehane riß seine Zuhörer mit sich. Einige der Perlen aus der Ansprache des Irländers sind:

„Wir haben schon lange aufgehört, Beschlüsse zu fassen. Wir haben gehandelt.“

„Acht irische Zeitungen sind seit Ausbruch des Krieges unterdrückt worden von dem freiheitliebenden England, das Preßfreiheit garantirt.“

„Niemand hier erfährt aus den Zeitungen, was wirklich in Irland vor sich geht.“

„Sie gaben uns „Home Rule“, um 300,000 Rekruten in Irland zu bekommen. Sie erhielten 15,000 Rekruten. Mit der Rekrutirung in Irland ist es aus.“

„Im protestantischen Nordirland hatten sie orangefarbene Werbeplakate, im katholischen Südirland grüne. Sie suchten alle Fische in's Netz zu locken.“

„Was von der irischen Presse übrig ist, ist mit englischem Gold bestochen.“

„Den Mann möchte ich sehen, der mir zeigen kann, wie man dem Gegner in zivilisirter Weise ein Bajonett in den Bauch rennen kann.“

„Kein anständiger Irländer dient im englischen Heer.“

„Ich hoffe, daß Tirpitz der britischen Heuchelei, die vom Ruhm des Sieges bei Kap Trafalgar zehrt, den Garaus macht.“

„Wo ist die weltbeherrschende englische Flotte? Sie versteckt sich im Hafen von Lough Swilly.“

„Wir sollen, weil Deutschland Belgien einsackte, gegen Englands Feinde die Waffen ergreifen. Hat nicht England vor 700 Jahren Irland eingesackt?“

„Versprach nicht England seiner Zeit, Egypten in sechs Wochen zu räumen? Von 1881 bis jetzt sind es aber recht lange sechs Wochen!“

„Die Amerikaner haben seiner Zeit einen König George aus dem Lande geworfen. Jetzt möchten wir einmal einen König George aus Irland herauswerfen.“

„Mit der Waffenausfuhr wird es bald zu Ende gehen. An Rußland liefern wir schon jetzt keine Munition mehr — weil es nicht mehr dafür bezahlen kann.“

„Wenn die übrigen Verbündeten in derselben Lage sind — und das wird nicht mehr lange dauern, dann wird Uncle Sam ganz neutral werden.“

„Man sagt uns, wenn Deutschland siegt, müßten auch die Irländer deutsch lernen. Aber hat man uns nicht auch gezwungen, unsere gaelische Muttersprache aufzugeben und englisch zu lernen?“

„Die englischen Kriegsschiffe wurden in Watte gewickelt, damit die deutschen Unterseeboote ihnen ja keinen Schaden zufügen können.“

Glückwunschtelegramme.

Die Versammlung sandte ein Telegramm an Hannis Taylor in Washington ab, der als Redner vorgesehen war, aber infolge seines hohen Alters die Reise nicht machen konnte. An Mayor William Hale Thompson, der sich in San Franzisko befindet, wurde eine Depesche abgesandt, in der ihm für sein mannhaftes Eintreten für ein Verbot der Waffenausfuhr der Dank der Versammlung ausgesprochen wurde. Glückwunschtelegramme wurden ferner abgesandt an Frederick E. Wadsworth, einem Kraftwagenfabrikanten in Detroit, der einen Auftrag der Engländer und ihrer Verbündeten, der ihm einen Reingewinn von sieben Millionen abgeworfen haben würde, und an die Metalware Co. in Buffalo, die einen Auftrag für achtzehn Millionen abgelehnt hat.

Zum Schlusse — es war inzwischen bereits nach 11 Uhr geworden — legte der Anwalt Patrick H. O'Donnell die folgenden Beschlüsse vor, welche mit großem Beifall entgegengenommen und einstimmig gutgeheißen wurden:

Die Beschlüsse.

„Da wir, die amerikanischen Friedensfreunde, hier versammelt sind, um den Frieden und die Sicherheit unseres Landes zu fordern, diesem die Freundschaft aller Nationen der Erde zu wahren und es gegen Verwickelungen mit dem Auslande und gegen verstrickende Bündnisse zu schützen;

„Und da wir durch unsere Kontroversen mit dem Auslande und die uns drohenden Gefahren von Tag zu Tag in größere Besorgnisse versetzt werden, und es unsere heilige Pflicht ist, nach Kräften die Ursachen, welche unser Land dem Unglück näher bringt, das zur Zeit über Europa dahinzieht, hinwegzuräumen,

„Sei es beschlossen, daß wir zunächst unseren Warnruf gegen die Aufhebung des internationalen Gesetzes und des Rechtes der Neutralen, durch welche der internationale neutrale Handel Amerikas vom Meer hinweggefegt wurde, erheben; desgleichen gegen die Aufhebung des Rechts der Nationen, welche dazu führte, daß Kriegsschiffe die friedlichen Seestraßen besetzt halten, und daß das Produkt unserer endlosen Prairien, unserer Täler, unserer Baumwollefelder und unserer Getreidestaaten nicht in die Häfen friedlicher neutraler Staaten hineingelangen kann.

„Ferner sei es beschlossen, die Erklärung abzugeben, daß wir in der Blockirung neutraler Häfen gegen unsere neutralen Waaren eine gesetzwidrige, völlig ungerechtfertigte Handlung erblicken, ebenso wie in der Blockirung unserer eigenen Häfen, und daß wir, so lange die derzeitigen Verhältnisse andauern, und wir von der halben konsumirenden Welt abgeschlossen sind, in keinem Sinne als neutrale Nation gelten können, sondern die widerwilligen Opfer gesetzloser Schandtaten sind, die im Namen des Friedens begangen werden.

„Ferner erkären wir, daß Amerika von jeher ein Land der Humanität war, die sich zuerst dadurch offenbarte, daß wir die Flüchtlinge der ganzen Welt hier aufnahmen, ferner dadurch, daß wir vier Millionen Menschen frei machten, und den Schandfleck der Sklaverei mit einem Strome patriotischen Blutes abwuschen; schließlich auch dadurch, daß als unser Land einer befreundeten Nation den Krieg erklärte, dieses zu dem Zwecke geschah, mit Hilfe der amerikanischen Waffen der despotischen Herrschaft, unter welcher die Kolonien des Königreichs Spanien zu leiden hatten, ein Ende zu machen.

„Ferner sei es beschlossen, daß wir Amerika auffordern, auf dem Gebiete der Humanität einen weiteren bedeutsamen Schritt zu tun; er wird der bedeutsamste von allen werden, wenn es seine Häfen gegen die Ausfuhr der Todeswerkzeuge, der zahllosen Kriegsmaschinen und der ungeheuren Mengen von Munition schließt, die von Privatpersonen gegen das Gold einiger der kriegführenden Nationen eingetauscht wird.

„Wir geben der Ansicht Ausdruck, daß die Humanität, welche sich an den Einwanderer, den schwarzen Sklaven und den Kubaner wandte, sich jetzt auch den Soldaten, den Frauen und Kindern in Europa gegenüber offenbaren und ihnen in der Stunde ihrer größten Not sagen sollte, daß die amerikanische Humanität es nicht zugibt, daß durch Mordwerkzeuge, die unter der amerikanischen Flagge hergestellt wurden, weitere Menschenleben in Europa vernichtet werden.

„Wir geben ferner die Erklärung ab, daß wenn die See wieder frei ist und die Munitionsfabriken geschlossen sind, die amerikanische Humanität ihren schönsten Triumph feiert. Und im Namen des Friedens und der Humanität geben wir amerikanischen Friedensfreunde der Hoffnung Ausdruck, daß das Land der Freien dieses Ziel bald erreichen wird.

„Es sei hiermit beschlossen, den Vorsitzenden dieser Versammlung zu beauftragen, einen Ausschuß von Fünfen zu ernennen, das mit ähnlichen Ausschüssen von Bürgern und Gesellschaften in anderen Städten in den Vereinigten Staaten zusammenwirken soll, um einen aus Geschäftsleuten bestehenden nationalen Friedensrat ins Leben zu rufen.

„Ferner soll der Vorsitzende einen Fünferausschuß ernennen, der diese Versammlung in einer in Washington, D. K., abzuhaltenden Konferenz des Arbeiterfriedensrats und der großen nationalen Farmerorganisation zu vertreten hat; dem Präsidenten und dem Kongreß der Vereinigten Staaten ist dann unser Protest gegen jede Handlung, welche die Ver. Staaten in die Schrecken des Krieges hineinstürzen könnte, zu unterbreiten.

„Und sei beschlossen, alle Bundessenatoren und Kongreßabgeordneten des Staates Illinois aufzufordern, sich sofort nach Washington zu begeben, mit der Farmerorganisation, den Arbeitern und den Geschäftsleuten gemeinschaftliche Sache zu machen und beim Präsidenten sowie beim Kongreß gegen einen Krieg zu protestiren.“

Die Frauenversammlung.

Für den Nachmittag war in Brands Park eine Vorversammlung angesetzt worden, an der teilzunehmen die Frauen, und im Besonderen die deutschen Frauen, eingeladen worden waren. Sie hatten sich in sehr stattlicher Zahl eingefunden, aber auch viele Herren, hauptsächlich ältere, die den Besuch der Versammlung am Nachmittag dem der Abendversammlung vorzogen. Frau Lotta J. Wiley führte den Vorsitz, begrüßte die Anwesenden in einer gediegenen Ansprache, in der sie den Zweck der Versammlung erläuterte, und sprach dann einige ernste, ergreifende Worte, wobei sich alle Anwesenden von ihren Sitzen erhoben.

Als ersten Redner stellte die Vorsitzende Herrn John Bryan von Cincinnati vor, einen Vetter des kürzlich aus dem Amt getretenen Staatssekretärs William Jennings Bryan. Er betonte es, daß die amerikanische Nation, falls sie ihren in der Unabhängigkeitserklärung ausgesprochenen Grundsätzen treu bleiben wolle, vor allem neutral bleiben müsse, anderen Nationen wie auch ihren eigenen Bürgern gegenüber, gleichgiltig, ob deren Wiege hierzulande oder anderswo gestanden haben mag. Ihm folgte als nächster Redner Herr W. J. Schultz von Cincinnati, der besonders betonte, daß Deutschland nicht etwa nur der erste Militärstaat Europas sei, sondern daß es in allen seinen Einrichtungen, auf ökonomischem, erzieherischem und kulturellem Gebiet, anderen Nationen überlegen sei. Je mehr die Vereinigten Staaten sich Deutschland in dieser Beziehung zum Muster nehmen würden, um so besser würde das für unser ganzes Land sein, und nicht an einen Krieg mit ihm

(Fortsetzung auf der 7. Seite.)

Tel.: Wellington 2624. Alle Departments.

MOELLER & CO.

LINCOLN & SOUTHPORT

3014—22 LINCOLN AVENUE

Speziell für Samstag, den 24. Juli 1915.

Herabgesetzte Preise für Flaschenbier.

Wacker & Birk's Tafelbier (helles), 35c das Dtz.; Kiste...... 70c

McAvoy's Pilsener Bier (helles), 40c das Dtz.; Kiste...... 80c

Independent böhm. Bier (helles), 40c das Dtz.; Kiste...... 80c

Independ. Erlanger Bier (dunkles), 45c das Dtz.; Kiste...... 90c

Wacker & Birk's Wiener Bier (helles), 55c das Dtz.; Kiste.. 1.10

Wacker & Birk's Ulmer Bier (dunk.), 60c das Dtz.; Kiste.. 1.20

Indep. Exportbier (helles u. dunkles), 60c das Dtz.; Kiste.. 1.20

McAvoy's Club Bier (helles), 60c das Dtz.; Kiste.. 1.20

McAvoy's Special Bier (dunkles), 62½c das Dtz.; Kiste.. 1.25

McAvoy's Alma Mater Bier (hell), 65c das Dtz.; Kiste.. 1.30

Lemp's Lagerbier (helles), 70c das Dtz.; Kiste 1.40

Independent Prima Bier (helles), 70c das Dtz.; Kiste..... 1.40

Independ. Rio Alto Bier (dunkl.), 75c das Dtz.; Kiste..... 1.50

Prima Tonic Malt Bier, Dutzend.... 90c

Fertiggemachte Damen- und Kinder-Trachten.

Eine Partie von beschmutzten Lawn- und Voile-Shirtwaists für Damen; Werte aufwärts bis zu 1.00, speziell, um zu räumen, zu.... 25c

Eine Partie von Muster Shirtwaists für Damen, etwas beschmutzt; Werte aufwärts bis zu $1.50 und 2.00, speziell, um damit zu räumen, 75c

Eine Partie von weißen Skirts für Damen, aus weißem Pique oder Leinen gemacht, leicht beschmutzt; Werte aufwärts bis zu 2.00 und 2.50; sehr speziell, um damit zu räumen, zu........ 98c

Eine Partie von weißen waschbaren Pique Coats für Babies, Werte aufwärts bis zu 3.00 und 4.00, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, um damit zu räumen.

Schuhe.

Oxfords für Knaben, mit Elk-Sohlen, Größen 9 bis 5½, regulärer 1.25 Wert, speziell, das Paar.... $1.00

Patent Colonial Slippers für Damen, sehr speziell, das Paar $1.49

„Little Gents'“ Satin Calf Knöpfschuhe, Größen 9 bis 13½, zu, das Paar.... $1.00

Schuhwichse, „Black Beauty“, 2-in-1, in weiß, lohfarbig und schwarz, und „Shinola“, speziell, zwei für.. 15c

Fleisch-Spezialitäten

Pork Chops, Pfund 17c

Round Steak, Pfund 18c

Veal oder Beef für Stew, zwei Pfund für 27c

Leg of Lamb, Pfund 17½c

„Leaf“-Schmalz, Pfd. 9c

Koupon. Gekochter Schinken, Pfund...... 28c Mit diesem Koupon

Koupon. Schmalz, zwei für...... 22c Mit diesem Koupon

Koupon. Beste Butter Pfund .... 29c Mit diesem Koupon

Koupon. Country Style Butterine............ 20c Mit diesem Koupon

Koupon. Frankfurter oder Knoblauchwurst, zwei Pfund 23c Mit diesem Koupon

Koupon. Eier, das Dutzend... 22c Mit diesem Koupon

UMI

$28.65 Direkte Tour Rundfahrt CHICAGO nach New York

Zirkel-Tour

Große Auswahl von Routen, sowohl per Bahn wie zu Wasser,

$34.40 Rundfahrt.

Spart Geld

—verbesserter Dienst

—Aufenthalte überall

Entsprechend billige Preise für Rundfahrten nach Boston, wie auch nach den Seebädern Jerseys — Auswahl der Routen—später Termin für Rückfahrt — Fahrkarten vom 1. Juni bis zum 30. September zum Verkauf.

Jeder Amerikaner sollte sich die herrlichsten aller Wandelbilder von den Zügen der der Baltimore & Ohio aus ansehen — die szenische Route des Oestlichen Amerika.

Neueste Art von modernen elektrisch-beleuchteten Stahl-Zügen. Ausgezeichneter Speisewagendienst.

Der „Interstate Special" — mit zwei Stunden kürzerer Fahrzeit — Abfahrt von Chicago 10:45 Vorm., Ankunft in Washington 8:45 Vorm., Ankunft in New York 2:35 Nachm. Moderne Wagen, Gesellschaftsraum und abgeteilte Schlafwagen und Aussichts-Schlafwagen.

Der „New York Limited" — Abfahrt von Chicago 5:45 Nachm. Moderne Wagen, Gesellschaftsraum-Schlafwagen von Chicago nach Pittsburg, Washington und New York und Aussichtswagen nach Pittsburg und New York.

Der „Washington-New York Expreß".—Abfahrt von Chicago 8 Morg. Gesellschaftsschlafwagen nach Pittsburg, Washington und NewYork. Schlafwagen nach Washington Nacht-Expreß. — Abfahrt von Chicago 9:30 Abends. Gesellschaftsraum - Schlafwagen nach Pittsburg, Wheeling, Washington und New York. Salonwagen nach Wheeling und Washington.

Abfahrt aller Züge vom Grand Central Bahnhof, 5. Ave. u. Harrison Str., Chicago.

Ticket-Offices: 236 S. Clark Str.—Telephones Wabash 3242, Automatic 589695 — in größeren Hotels und Thomas Cook & Son, 15 East Jackson Blvd., sowie 63. Str. Station. W. W. Picking, Distrikt Passagieragent, Chicago.

Baltimore & Ohio

„Unsere Passagiere sind unsere Gäste."

Für Wahrung des Friedens.

(Fortsetzung von der 6. Seite.)

solle man denken, sondern alles versuchen, um die Freundschaft der beiden Völker immer mehr zu befestigen.

Fräulein Ray Beveridge, die den Anwesenden von der Vorsitzenden als die Enkelin eines früheren amerikanischen Staatsgouverneurs vorgestellt wurde, verdammte, wie sie das ja schon häufig in öffentlichen Versammlungen getan hat, den Waffenschacher der Ver. Staaten mit kriegführenden Ländern, vor allem, weil er ein ganz einseitiger sei. Ihr folgte Frau Anna Schaedler mit einer kurzen Ansprache, in der sie ihre Reiseerlebnisse in Europa, aus dem sie erst vor einigen Wochen zurückgekehrt ist, schilderte.

Als Hauptredner des Nachmittags stellte sodann Frau Wiley Herrn J. J. Tobias vor. Er begann seine häufig durch lebhaften Beifall unterbrochene Ansprache mit den Worten: „Ich bin deutsch, und zwar deshalb, weil unverfälschtes deutsches Blut in meinen Adern rollt, worauf ich stolz bin. Ich bin aber ganz und gar Amerikaner, da meine Vorfahren schon hier lebten, als sich am 4. Juli 1776 die Kolonien von England lossagten. Da nun durch die Konstitution der Vereinigten Staaten jedem Bürger das Recht gegeben ist, seine Meinung zu äußern, wie es ihm beliebt, so mache ich davon Gebrauch, und Niemand kann irgend einem von ihnen wehren, ein Gleiches zu tun. Herr Tobias kritisirte darauf in sehr scharfer Weise den von hier aus betriebenen Handel mit Waffen und Munition, wodurch der schreckliche Krieg in die Länge gezogen würde. Die Schamröte müsse in das Gesicht der Amerikaner treten, zu wissen, daß zehntausende Männer durch hierzulande angefertigte Geschosse getötet oder verwundet würden und werden. Dem müsse Einhalt geboten werden, und wenn es nicht anders ginge, durch eine Revolution, wenn auch nicht mit den Waffen in der Hand, aber in jeder anderen Weise. Wenn zwölf Millionen Frauen sich weigern würden, für ihre Männer zu kochen, falls diese nicht ihr Handwerkszeug und überhaupt ihre Arbeit niederlegen würden, so lange der Waffenschacher betrieben wird, so würde das sehr wirken.

Nachdem Herr Tobias seine Rede beendet hatte, unterbreitete er die oben erwähnte an den Bürgermeister Thompson gesandte Depesche und die Resolutionen. Beides wurde einstimmig gutgeheißen.

Das Plattdeutsche Volksfest.

Nachdem schon am vergangenen Sonntag und Montag das von der Großgilde und sämmtlichen hiesigen Gilden veranstaltete große Plattdeutsche Volksfest auf dem Piknikplatz des Riverview Park seinen Anfang genommen hatte, wird nun die Schlußfeier am kommenden Sonntag ebendaselbst stattfinden. Es soll dies besonders ein Freudentag für die Kinder werden, und alle nur denkbaren Vorkehrungen sind getroffen worden, um die Kleinen bestens zu unterhalten. Allerlei Spiele um Preise werden veranstaltet werden, und den Kindern wird durch den Ponyzirkus, ein Kasperle-Theater und ähnliche Darbietungen viel Vergnügen bereitet werden. Da ja viele jungeMütter auch nicht abgeneigt sind, sich hin und wieder an der allgemeinen Fröhlichkeit zu beteiligen, so wird ein Zelt errichtet werden, in dem ihre kleinen Kinder unter sicherer Obhut stehen werden. An Unterhaltung der verschiedensten Art für die Erwachsenen wird es selbstverständlich ebenfalls nicht fehlen.

— Frau Schulze am Gardasee.— „Nein, dieses herrliche Blau! Könnte ich nur ein Probe für die Waschfrau mitnehmen, sie macht mir das Blauwasser immer nicht blau genug!"

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Erfolg gesichert.

Das erste Nachmittags- und das Abendkonzert fielen glänzend aus

Bummelfahne geweiht.

Unter Beihilfe des Harlem Männerchors und des Richard Wagner Männerchors beging die Chicagoer Liedertafel gestern Abend diese Feier.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Omaha, den 23. Juli 1915.

Während der deutsche Siegfried drüben über dem Weltmeer mit gewaltiger Faust an die Tore Warschaus pocht, errang er gestern Abend hier einen in seiner Art gewiß nicht minder großartigen und folgenschweren Triumph auf einem Gebiete des Friedens, des Fortschritts und der Kultur. Daß selbst in dieser schweren Zeit am Aufbau von Friedenswerken, Lebensverschönerndem zu arbeiten deutsche Art ist, haben eintausend Sänger dem zu Tausenden herbeigeströmten Publikum in Omaha gezeigt. In augenfälligster Weise gaben sie dabei auch ein Beispiel von der freiwilligen, von einem Ideal getragenen Selbstzucht der „deutschenBarbaren," ein Beispiel, welches durchschlagend wirkte, so oft es angewendet wurde. Ich meine, das sich Erheben von den Sitzen auf ein Zeichen des Bundesdirigenten.

So oft die Tausend wie ein Einziger sich erhoben, gab es staunende Heiterkeit und fröhlichen Beifall. Es war ein herrliches Konzert, das gab selbst Festsekretär Peter zu, der noch am Tage zuvor die Welt in Aschgrau gesehen hatte. Gestern Abend strahlte er und wollte die Welt umarmen. AlsVertreter des Universums diente der Abendpostmann, welchem Herr Peter die Zusammenstellung der Einnahmen an der Abendkasse, $5241, vor die Nase hielt. Also so gut wie ausverkauft.

Die wackeren Omahaer haben den wohlbegründeten Ruf ihrer schönen Feststadt wieder glänzend bewährt, und die Sänger, der Bundeschor, haben Mann für Mann ihre volle Schuldigkeit getan. Es waren ihrer, was nach Lage der Zeitumstände wahrhaftig erklärlich ist, ein paar hundert weniger gekommen, als vor fünf Jahren, doch man merkte es nicht. Die Sängertribüne wies keine Lücke auf, und der Chor klang unter Theodore Kelbes Leitung so wunderbar wie nur je. Wenn es für die Sänger noch eines Ansporns bedurft hätte, so müßte es der Anblick des dicht gefüllten Hauses vor ihnen und der ihnen begeistert zujubelnden Menge gewesen sein. Sie gaben wieder ihr Bestes, die Klangwirkung, die Abtönung und die Präzision ihres Gesanges waren über alles Lob erhaben. Sie begannen mit dem von Bundesdirigent Kelbe neubearbeiteten Sängermarsch „Hinaus zum Wald" von L. Burman, erreichten aber mit dem schwedischen Vesperchor „Jubilate" von A. Zander wohl den Höhepunkt, wasChorgesangskunst anlangt. In dieser feierlichen Weise mit ihrer fein herausgebrachten Pianostelle und dem mächtig anschwellenden „Amen" zeigten die Vorzüge des Chores sich im hellsten Licht. Auch das stimmungsähnliche „Es steht eine mächtige Linde" war von großartiger Wirkung. „Dein Aug' mein schönster Stern" von O. Gerasch klang hier vom Massenchor unter Kelbes feinsinniger und dabei doch so tatkräftiger, dominirender Leitung schöner, als ich es in Chicago von kleinen Sängergruppen gehört habe.

Auf „Des Waldes Morgengruß" und Mohrs Hymne auf den Rhein folgte zum Schluß das in seiner Wirkung nie versagende und jetzt besonders zeitgemäße „Unter dem Doppeladler" mit dem am Schluß gewaltig herausgeschmetterten „Hurrah". Den Rahmen zu den Chorvorträgen bildeten Soli von Frau Rappold, „Ave Maria" von Bruch, Herrn Schott, „In diesen heiligen Hallen" und „Toreadorlied", Herrn Althouse „Arie aus Hiawatha" von Koleridge Taylor und „Celeste Aida", und Frau Claussen „Schwedische Arie", sowie einige schöne Orchesterstücke, Wagners Kaisermarsch, eine von Herrn Th. Rud Reese, dem Dirigenten, selbst geschriebene sehr gefällige Overture und St... Walzer „Neu Wien".

Fahnenweihe.

Nach dem Konzert gab der hiesige Ortsverband des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes dessen Präsidenten Dr. C. J. Hexamer im Hotel Fontenelle ein Festmahl, welches glänzend verlief. Die Chicagoer aber zogen hinaus nach dem Deutschen Haus, einem ungeheuer gemütlichen Abend entgegen. Es galt, die neue Bummel-Fahne der Chicagoer Liedertafel einzuweihen, was auch unter Beihilfe des Richard Wagner Männerchors und des Harlem Männerchors bestens besorgt wurde. Während von der Bühne herab die Musikkapelle des Harlem Männerchors unter Leitung von Herrn S. H. A. Rehberg ihre schönsten Weisen ertönen ließ, taten sich die Sänger an den Tafeln bei Speise und Trank gütlich, und als mit dem Imbiß aufgeräumt war, begann das Reden unter dem Vorsitz von Herrn Martin Fluck und das Singen. Bundespräsident Behrens hielt eine von Befriedigung über den großen Konzerterfolg erfüllte Ansprache, und auch die Herren Albert Roos, Präsident des Harlem Männerchor, und Charles Braun, Präsident des Richard Wagner Männerchors, sprachen. Herr Roos berührte eine sehr ernste Angelegenheit, indem er an den Tod des treudeutschen und allgemein beliebten und geachteten Sängers Lau erinnerte, der gestern zu Grabe getragen wurde. Der Harlem Männerchor bedauert es sehr, daß er dem Verstorbenen nicht an Ort und Stelle die letzten Ehren erweisen kann, und hat der Familie ein Beileidstelegramm geschickt. Von Herrn Roos ersucht, erhob sich die Tafelrunde von ihren Sitzen und leerte die Gläser in stillem Gedenken an den auf ewig verstummten Sänger.

Omaha, 22. Juli.

Omaha verdient als Sängerfeststadt entschieden das Prädikat „A No. 1", denn die Gastfreundschaft seiner Bewohner, der wirklich amerikanische Zug, der durch sein Leben geht, kann ebenso wenig übertroffen werden, wie die musikalische Leistungsfähigkeit seines Deutschtums und die freudige Anerkennung, die seine Einwohnerschaft diesen Bestrebungen zollt. Wenn noch gestern hier und da Befürchtungen hinsichtlich des Erfolges des Sängerfestes geherrscht haben sollten, so sind diese wohl jetzt, nach den beiden ersten Konzerten, gänzlich zerstreut. Nach dem großen einheimischen künstlerischen Erfolge des gestrigen Abends wurden im heutigen Nachmittagskonzert die auswärtigenSolokünstler vorgeführt, und der Besuch der Festhalle war wiederum höchst befriedigend. Wieder waren gerade die teuren Plätze, die Logen und die vordere Gruppe der Parkettsitze, dicht und die anderen Teile des Hauses gut besetzt, und die begeisterte Anerkennung des Dargebotenen seitens der Hörer gab dem gestrigen Abend nichts nach.

Der Bund hat aber auch wohl noch keine Festbehörde gehabt, die auf einem Sängerfest so viele Künstler ersten Ranges vorgeführt hätte. Hatte gestern schon beim Empfangskonzert Enrico Palmetto, der „dänische Caruso", mitgewirkt, so entzückten heute Christine Miller, Paul Althouse, Marie Rappold-Berger, Corinne Paulson, Henri Scott und Julia Claussen, das Publikum. Mit Ausnahme von Frl. Paulson, der Pianistin, eines Kindes der Stadt Omaha, sind alle diese Sterne in Chicago bekannt, und es erübrigt sich daher, des Näheren auf ihre künstlerischen Eigenschaften einzugehen. Frl. Miller sang mit ihrer schönen Altstimme „Lebt wohl ihr Berge" aus Tschaikowskys „Jungfrau von Orleans" und ließ ein auf Deutschlands gegenwärtige Lage passendes zündendes Lied folgen; der glänzende Tenor von Althouse ließ die Arie „Dies Bildniß ist bezaubernd schön" aus Mozarts „Zauberflöte" ertönen; aus der Kehle von Marie Rappold lebte die Elisabetharie aus „Tannhäuser" von Wagner auf; Henri Scott trug eine Arie aus Webers „Euryanthe" vor, und Julia Claussen verwendete ihre Kunst zur Wiedergabe von drei Liedern Richard Wagners. Frl. Paulson, die ihre Ausbildung in Deutschland genossen und sich hier die ungeteilte Anerkennung der Kritik und des Publikums erworben hat, spielte Kompositionen von Liszt mit Meisterschaft.

Das treffliche Orchester unter Reeses Leitung gab die Hugenotten-Ouverture, einen ungarischen Tanz von Brahms, das Vorspiel zu „Lohengrin" und zum Schluß die bekannten scherzhaften Variationen über „'s kommt ein Vogel geflogen". Das Publikum bezeigte sich für die erlesenen Genüsse des Nachmittags äußerst dankbar.

Einen vergnügten Nachmittag machte sich heute der Harlem Männerchor, der nach dem Besuch mehrerer Brauereien eine Kraftwagenfahrt unternahm, welcher sich noch drei andere Vereine anschlossen. Selbstverständlich war auch die Musikkapelle dabei, und die Sänger, 45 an der Zahl, verlebten angenehme Stunden.

Der Bundeschor wurde heute Vormittag am Schluß der Probe photographirt; er macht in seiner Masse trotz der Abwesenheit eines Teiles der Sänger einen imposanten Eindruck und sang prachtvoll.

Die Bundesgeschäftsversammlung soll diesmal erst am Samstag Nachmittag abgehalten werden, da für den Vormittag ein großer Festzug geplant wird. Die Versammlung, wie auch das ihr folgende Volksfest findet im Deutschen Hause, bezw. in dessen Park statt. Kansas City bewirbt sich stark um das nächste Sängerfest im Jahre 1917.

Hans Dames.

— Angepaßt. — „Was für ein „air" sich Frau H. zu geben weiß, seitdem sie sich reich verheiratet hat!" — „Natürlich, so 'ne Art Million-air!"

Der Schlußakt.

In der Abteilung Richter Geo. Barrets kam heute Mittag im Kriminalgericht der Prozeß gegen den des Mordes angeklagten Chinesen Harry Eng Hong zu Ende, der seinen Rassegenossen Mock Chong am 13. Februar 1913 erschossen haben soll. Der Ermordete war Präsident des Chinesen-Geheimbundes Hip Sing, während der Angeklagte dem Bunde Ong Leong Tong angehörte, die sich bitter befehden. Der Fall wurde den Geschworenen um 11 Uhr zur Aburteilung übergeben..

Nach kurzer Beratung sprachen sie den Angeklagten frei.

— Aus New York wird das Ableben des Anwaltes und weithinbekannten republikanischen Politikers Wm. M. Jones gemeldet. Er war vor Kurzem durch seine Anstrengungen für Wm. Barnes in dessen Beleidigungsprozeß gegen Roosevelt, erkrankt, hatte aber schon vorher, wie es scheint, an der Bright'schen Nierenkrankheit gelitten, die dann akut wurde. 64 Jahre wurde er alt.

Börsennotirungen.

Chicago, den 23. Juli 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Juli	$1.12	$1.09¼	$1.11½	$1.10
Sept	1.07¼	1.05⅛	1.06¾–⅞	1.05¼
Dez	1.09¼	1.07⅝	1.09	1.07½
Mais—				
Juli	.80⅜	.79⅞	.80⅛	.79½
Sept	.75	.74⅝	.74¾–⅞	.74⅝
Dez	.64⅛–¼	.63⅝	.63⅞	.63⅞
Hafer—				
Juli	.51⅛	.49⅝	.51⅛	.48⅞
Sept	.37⅞	.37½	.37⅞	.37½–⅝
Dez	.39⅝	.39	.39¼	.39
Speck—				
Juli	.—	.—	.—	14.30
Sept	14.60	14.48	14.55	14.55
Okt	14.72	14.65	14.70	14.65
Schmalz—				
Juli	.—	.—	.—	8.00
Sept	8.17	8.12	8.15	8.12
Okt	8.27	8.22	8.25	8.22
Rippchen—				
Juli	.—	.—	.—	9.82
Sept	9.95–97	9.90	9.95	9.92
Okt	9.95	9.92	9.95	9.92

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$1.10¾	.80⅛	.51½	14.22	8.07	9.90
Sept	1.06⅜	.75¼	.37⅞	14.47	8.17	10.00
Dez	1.09¼	.64½	.39⅝	.—	.—	.—

Nach den heutigen Meldungen geht es mit der Erntearbeit im Südwesten noch immer sehr langsam voran, und die Weizenzufuhr hebt sich demgemäß auch nur in geringem Maßstab. Die Meldungen über den Stand der Saaten aus dem Nordwesten lauten im Großen und Ganzen noch vorzüglich, wenn auch hier und da vom Auftreten des schwarzen Rostes gemeldet wird, was den „Shorts" jedesmal einen nervösen Schrecken einjagt. Die hiesigen Getreidevorräte sind sehr gering, auch der Versandt von den ländlichen Stapelplätzen ist in dieser Woche unbedeutend. In New York wurden heute etwa 400,000 Bushels Weizen ins Ausland verkauft.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Produktenbörse.

Das Geschäft war heute nur flau in South Water Straße. Butter bewahrte dieselben Preise wie gestern, ebenso Eier, obwohl die Zufuhr anhaltend groß ist.

Auch Geflügel wies keine neue Erscheinungen auf dem Absatzgebiet auf. Geschlachtete Kälber, alle Gewichtsklassen, gingen ½ Cent im Preise herab.

Kartoffeln wurden heute um 10 Cents das Bushel höher verzeichnet. Die bisherigen ungewöhnlich niedrigen Preise hatten Farmer von einer weiteren Beschickung des Marktes abgeschreckt, und war der Vorrat daher beträchtlich im Schwinden begriffen.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund..$		0.25½
„Extra Firsts", das Pfund......		0.24½
„Firsts", das Pfund............	0.23	—0.23½
„Seconds", das Pfund..........		0.22
Dairies, „extra", das Pfund....		0.25
„Firsts", das Pfund............	0.22	—0.24
„Seconds", das Pfund.........	0.20	—0.21
Packwaare, das Pfund..........		0.17
„Ledles", das Pfund...........		0.21
Prozeßbutter, das Pfund........	0.22½	—0.23½

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend....	0.17¼	—0.17½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.16¼	—0.16½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend.........	0.14	—0.17½
„Dirties", das Dutzend.........		0.13
„Checks", das Dutzend.........		0.13

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13	—0.13¼
„Young America", das Pfund..	0.14½	—0.15
„Long Horns", das Pfund.....	0.14¼	—0.14½
„Daisies", das Pfund..........	0.13½	—0.13⅝
Brick, das Pfund...............	0.13½	—0.14
Schweizer, rund, das Pfund....	0.15	—0.18
do., „Block", das Pfund......	0.15½	—0.16
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.	0.12½	—0.13
do., 1 Pfund Stück..........	0.13	—0.13½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund.............$		0.13
„Spring Broilers", 1—1½ Pfd. wiegend, das Pfund..........	0.18	—0.19
do., 1½—2 Pfd. wiegend, Pfd.		0.21
Truthühner, lebend, das Pfund.		0.11
Hähne, das Pfund............		0.10
„Spring" Enten, das Pfund....		0.16
Alte Tauben, lebend, Dutzend..		1.50
Indian Runner Enten, Pfund..		0.14
„Spring" Gänse, das Pfund....		0.15
Alte Gänse, Pfund.............	0.10	—0.11
Perlhühner, das Dutzend........		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend..		2.00
do., tot, das Dutzend.........		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend......		2.00
do., zugerichtet, Dutzend.......	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund..................		0.18
Gänse, das Pfund..............	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund...	0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund..	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	—0.13½
Ausgesuchte Kälber, Pfund....		0.14½

Kälber (gehäutet).

Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund......$	0.18½
do., Nr. 2, das Pfund........	0.18
do., Nr. 3, das Pfund........	0.10½
„Loins", Nr. 1, das Pfund.....	0.22
do., Nr. 2, das Pfund........	0.20
do., Nr. 3, das Pfund........	0.12
„Rounds", Nr. 1, das Pfund..	0.14
do., Nr. 2, das Pfund........	0.13½
do., Nr. 3, das Pfund........	0.10½
„Chucks", Nr. 1, das Pfund....	0.12
do., Nr. 2, das Pfund........	0.11
do., Nr. 3, das Pfund........	0.09½
„Plates", Nr. 1, das Pfund...	0.09½
do., Nr. 2, das Pfund........	0.09
do., Nr. 3, das Pfund........	0.08

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund..	0.07½	—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09	—0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht..........	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co. 177 West South Water Straße.)

Ausgesuchte, „Fancy"		3.00
Illinois, Korb, 1 Bushel........	0.40	—0.75
do., „Fancy", Korb...........		1.00
Red June, das Faß.............		3.00
African, das Faß.............	1.50	—2.25
Duchess, Fancy, das Faß.......	1.50	—2.50
Cornells, das Faß..............	1.50	—2.50
Saps of Wine, das Faß.........	1.50	—2.25

Apfelwein.

15 Gallonen Faß	2.25

Erdbeeren.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

Racine, die Kiste..............	1.25	—1.50
Muskegon, Kiste, 16 Quarts....	0.60	—1.00
Illinois, Kisten	0.75	—1.00

Stachelbeeren

Kiste, 16 Quarts...............	0.60	—1.25
In Körben, 1 Peck.............	0.50	—0.60

Johannisbeeren.

Kiste, 32 Quarts...............		1.50
Marktkörbe	0.60	—0.75

Heidelbeeren.

Wisconsin, 16 Quarts..........	1.50	—2.50
Indiana, Kiste, 24 Quarts......	1.75	—2.00

Brombeeren.

Michigan, Kiste, 16 Quarts.....	1.25	—1.50
Indiana, 24 Quarts............	1.25	—1.75

Himbeeren.

Kiste, rote, 24 Quarts..........	1.25	—1.75
do., schwarze	0.75	—1.25

Melonen.

Cantaloupe, Kiste von 45.......	1.00	—2.00
Röthliche Melonen, Kiste von 15.	0.75	—0.85

Wassermelonen.

(Notirungen von Smital & Hansen, 155 West South Water Straße.)

Florida, das Stück..............	0.20	—0.40

Nüsse.

(Notirungen von E. C. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

Die Saison ist vorüber. Die Zufuhren haben aufgehört und keinerlei Nachfrage macht sich bemerkbar. Die noch vorhandenen geringen Vorräte werden zu nominellen Preisen abgegeben.

Walnußkerne, das Pfund.......	0.35	—0.37
Pistachionüsse, das Pfund.....	0.45	—0.46
Krachmandeln, das Pfund......	0.18	—0.20
Mandeln, das Pfund............		0.38
Pecannußkerne, das Pfund......		0.45

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste....	3.75	—4.00
Grape Fruit, Florida	1.50	—3.00
Zitronen, die Kiste............	2.50	—2.75
Ananas, Crate	1.00	—2.25
Kirschen, schwarz, 16 Quarts...	0.75	—1.50
do., weiß, Kiste............	0.60	—0.75
do., sauer, in Körben........	0.50	—0.65
Pfirsiche, 1 Bushel-Korb	1.25	—1.75
Aprikosen, Kiste, 4 Körbe......	1.25	—1.35
Pflaumen, Kiste, 24 Quarts.....	0.75	—1.00
Birnen, 16 Quarts..............		0.90

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kaliforn., Faß......$	3.50	—5.00
do., Kiste, zu..............	1.00	—2.00
Blattsalat, Kübel..............	0.15	—0.25
do., große Kiste...........		0.10
Blumenkohl, Illinois, Dutzend..	0.56	—1.00
Bohnenkraut, 12 Bündel........	0.07½	—0.10
Boree, das Bündel.............	0.15	—0.25
Champignons, Karton zu	1.00	—1.10
do., Minnesota, das Pfund...	0.25	—0.50
Andere Sorten von............	0.25	—0.50
Eierpflanze, Louisiana, Hamper		1.00
Endiviensalat, Louisiana	1.00	—1.10
do., imp. französ., in Körben von 16—20 Pfd., das Pfd..	0.20	—0.25
do., Louisiana, Romaine, großes Faß	1.75	—2.00
Erbsen, Buffalo, 1 Bushel......	0.50	—0.90
do., Illinois, Sack...........	0.60	—0.75
Grünkohl, St. Louis, großeCrate		0.60
do., Illinois, Crate...........		0.25
do., Muscatine	0.20	—0.40
Gurken, das Dutzend...........	0.10	—0.20
Hubbard Squash, Faß.........		0.75
Karrotten, Louisiana, Hamper..	0.10	—0.25
do., Illinois, 100 Bündel....		0.75
Knoblauch, der Strang..........	0.50	—1.06
do., italienischer, Pfund......	0.10	—0.12
Kohlrabi, Illinois, 100 Bündel.	1.25	—1.50
Kopfsalat, Kankakee, Kiste......	0.50	—0.60
do., Illinois, Kübel..........	0.30	—0.40
do., Michigan, Kiste..........	0.25	—0.30
Mais am Kolben, St. Louis, Faß	2.00	—2.25
do., Hamper, do.		1.00
do., Illinois, Bushel..........	0.50	—0.60
Majoran, 12 Bündel............	0.07½	—0.10
Meerrettig, Hamper	1.00	—1.15
do., hiesiger, 12 Stangen......		0.65
do., hiesiger, Pfund..........	0.04½	—0.05
Mohrrüben, in Säcken..........	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel........		0.50
do., New Orleans, Faß........	2.25	—2.50
do., Kanner, Faß..............	3.00	—4.00
Oysterplant, das Dutzend.......	0.35	—0.40
Pastinaken, der Kübel..........		0.60
do., der Sack................	0.45	—0.50
Petersilie, Illinois, Dtzd.Bündel	0.10	—0.15
do., Louisiana, das Faß......	0.50	—1.50
Petersilienwurzel, Kübel		0.50
Pfeffer, Louisiana, Hamper.....	0.50	—0.75
do., Florida, große Crate.....		1.25
Pfefferminze Korb	0.10	—0.15
Radieschen, Illinois, Bushel....	0.50	—1.00
do., 100 Bündel..............	0.75	—1.00
Rosenkohl, das Quart..........	0.08	—0.10
do., in 100 Pfund Drums...	4.00	—6.00
Rotkohl, das Faß..............	2.25	—2.50
Rüben, Illinois, 100 Bündel...	1.25	—1.50
Rettige, schwarze, die Kiste.....	0.35	—0.40
do., do., der Sack...........	0.50	—0.60
do., Louisiana, Faß..........	2.50	—3.00
do., New Orleans, Faß........	1.50	—2.00
do., do., Hamper............	0.40	—0.60
Salbei, 12 Bündel..............	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Indiana, Korb..		0.40
do., Mississippi, ¾ Bushel....	0.25	—0.40
do., Illinois, Korb...........	0.30	—0.50
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu	0.45	—0.50
do., lose	0.40	—0.45
Sellerie, Michigan, Kiste........	0.15	—0.25
do., Kalamazoo, Kiste........	0.35	—0.50
Selleriekohl, Michigan, Kiste....	0.40	—0.50
Shallots, Louisiana, Faß.......	3.00	—5.00
do., 20 Dtz. Faß Kanner....	5.00	—7.00
Spargel, nicht mehr im Markt.		
Spinat, St. Louis, die Kiste....	0.10	—0.25
do., der Kübel...............		0.25
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper.........	1.50	—1.75
do., Delaware, Hamper.......	1.40	—1.60
do., Illinois, Hamper.........		1.40
Tomaten, Illinois, die Kiste....	0.40	—0.50
do., Tennessee	0.50	—0.60
Wachsbohnen, Illinois, Kiste...	0.40	—0.80
Wasserkresse, das Faß..........		2.00
Wermutkraut, 12 Bündel........	0.05	—0.10
Zwiebeln, grüne, 100 Bündel...	2.00	—3.00
do., do. rote, der Sack......	0.40	—0.50
do., gelbe, der Sack.........	0.65	—0.75
do., neue, Texas, Nr. 1, gelb.	1.00	—1.10
do., do., Nr. 2...............		0.75
do., weiße, Nr. 1..............	1.00	—1.10
do., do., Nr. 2...............	0.25	—0.75

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper........	1.50	—3.50
Wachsbohnen, Hamper	1.50	—4.00
do., Nr. 2...................	1.25	—3.50
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.65
„Pea Beans", handgepflückt.....	3.18	—3.25
do., gewöhnliche	3.00	—3.15
Braune, schwedische längliche....	3.50	—4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Virginia, das Faß..............	1.25	—1.35
Texas und Louisiana, Bushel..	0.35	—0.40
Oklahoma, Bushel	0.35	—0.40
Mississippi, Bushel	0.35	—0.40

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 4, rot $1.00; Nr. 3, rot, $1.05½—$1.07½; Nr. 2, rot, $1.11⅓——$1.12; Nr. 3, hart, $1.10—$1.12; Nr. 2, hart, $1.13—$1.14¾.

Mais. Nr. 6, gemischt, 78½c; Nr. 3, gemischt, 79¾c; Nr. 2, gemischt, 80—80¼c; Nr. 6, gelb, 79¾c; Nr. 3, gelb, 80c; Nr. 2, gelb, 80¼—80⅜c; Nr. 2, weiß, 80½c; „Sample Grade", 76—78¾c.

Hafer. Nr. 4, weiß, 54c; Nr. 3, weiß, 54—55c; Nr. 2, weiß, 55¼c; „Standard", 54¾—55c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 142,000, von Mais 185,000 Bushel.. Verschickt von hier wurden 76,000 Bu. Weizen und 297,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 77c; „Feed", 73—75c; „Screenings", 66—75c.

Roggen. „Sample Grade", 95c; Nr. 2, $1.00; Nr. 3, 98c.

Mehl. „Straight", $5.35—$5.60 das Faß; Roggenmehl, weiß, $5.50—$5.80; dunkel, $4.30—$4.50; „First Clears", $5.00—$5.25; „Second Clears", $3.65—$4.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Bestes Timothy, $22.00—$23; Nr. 1, $18.50—$19.50; Nr. 2, Timothy, $17.50—$18.50; bestes Alfalfa, $17.50—$19.00; Nr. 1, $17.50—$18; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $5—$6.

Kleesamen. „Cash Lots", $8.50—$13.25.

Timothysamen. „Cash Lots", $6.80.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgewählte Stiere, $8.10—$10.35 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.65—$8.10; Schlachtkühe, $5.10—$7.85; Bullen, $5.50—$10.25.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.60—$6.90 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $6.95—$7.15; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $7.20—$7.80; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$7.80.

Schafe. „Range Wethers", $5.75—6.60; „Native Wethers", $6.00—6.65; „Yearlings", $6.00—$7.25; „Range Yearlings", $5.75—$7.00; „Range Ewes", $5.25—$6.00; „Native Ewes", $5.00—$6.00; „Bucks", $3.50—$4.75; „Native Lambs", $7.25—$8.10; „Range Lambs", $7.25—$8.20; „Cull Lambs", $6.00—$7.00.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150............$	0.08½
Headlight, 175...................	0.10½
Naphtha	0.09½
Gasolin	0.11½
Eocene	0.10¼
Maschinen - Gasolin	0.17½
Leinsamen-Oel, roh, im Faß....	0.57
do., gereinigt, do.	0.58
Terpentin, im Faß..............	0.48½
Bleiweiß, im Faß, Pfund........	0.08⅛

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.30; weißer, $1.40. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone..............	0.38
95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall.	0.49

(5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Amer. Radiator, bev.	5	136	136	136
Chic. Pneum. Tool.	900	57	55¼	57
Chic. Rys., Series 1	50	79½	79½	79½
Commonw. Edison ..	38	135½	135¼	135½
Diamond Match	60	96	96	96
Hart-Schaffner, bev...	52	110	110	110
Peoples Gas	7	117	116¼	117
Sears-Roebuck	57	147½	147	147
Stew.-Warner, gew...	490	66½	66	66
Swift & Comp.......	100	113¾	113½	113¾
Union Carbide	24	149½	148½	148½
do., Rights	761	5	4¾	4¾

Bonds.

$5000 Chicago Railways 1st 5s............	94¼
1000 Chicago Telephone 5s..............	100⅛
5000 Commonwealth Edison 5s...........	100½
1000 Metropolitan „L" 1st 4s............	72½
1000 Swift & Company 5s................	96
500 do.	96¼

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Benz, Anna, 61 J.; 2110 Kedzie Ave.
Bechtel, Margaret, 82 J.; 2317 Leland Ave.
Block, Wm., 56 J.; 3100 Lydale Str.
Burley, Chas., 75 J.; 4518 Grenshaw Ave.
Christen, Emil, 2112 S. St. Louis Ave.
Hartung, Karl, 20 J.; 722 Diversey Parkway.
Lautenberg, Robt., 20 J.; 3315 Fullerton Ave.
Pfotenhauer, Elsbeth, 415 W. 62. Str.
Stahl, Louise, 81 J.; 607 S. Austin Ave.
Von Hoffen, Fred, 42 J.; 5733 Ingleside Ave.
Wulfert, Hermann, 59 J.; 2507 N. Ashland Avenue.

Bell System

Euer Agent in jeder Office

Jedes Telephon in dem Bell System ist Agent für Euch in dem Hause eines jeden Abonnenten den Ihr als Kunden oder Klienten gewinnen möchtet.

Andere erzielen vortreffliche Resulate mit niedrigen Kosten durch dieses Mittel — weshalb Ihr nicht?

Bedenkt, wenn Ihr telephonirt, ist es selten, daß Ihr nicht sofortige Beachtung und ein aufmerksames Gehör findet von Eurem Geschäftsfreund oder Bekannten. Benützt die lokalen Bell und Fernsprech-Linien.

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Official 100.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Porter, der Bar tenden kann. — Armitage Inn, Armitage und Western Ave.

Verlangt: Blacksmith-Gehilfe an Wagenarbeit. 630 Wells Straße.

Verlangt: Männer mit Route, um Backwaaren auf Kommission zu verkaufen. G 156 Abendpost.

Verlangt: Tinner; muß Dacharbeit verstehen. 2729 West Madison Str.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei zu helfen. 4147 Lincoln Ave.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag. 1726 Orchard Straße.

Verlangt: Guter Agent für medizinische Magenbitters zu verkaufen. Nur erfahrener Verkäufer zwischen 12 und 2 Uhr vorzusprechen. Guter Artikel für den rechten Mann. 1733 Nord Halsted Straße, in der Apotheke.

Verlangt: Deutsche Farmarbeiter für Dakota, gute, sichere Stellungen, Monatslohn $40, während der Dreschzeit $3 den Tag. Fahrgeld hat jeder selber zu bezahlen. 1848 Dayton Str. frsa

Verlangt: Bäckergehilfe an Brot, Rolls und Cakes. 2738 W. 38. Str.

Verlangt: Adresser, $12 oder mehr wöchentlich. Auch als Nebenverdienst. Schickt „Dime" für nähere Information. „Dime" zurück, wenn nicht zufrieden. Supreme Products Company, 305 E. 75. Str., New York City.

Verlangt: Sofort, ein guter Schneider für alte und neue Arbeit. 473 West 26. Str.

Verlangt: Stetiger junger Mann um Saloon reinzuhalten und etwas am Tisch aufzuwarten; $7 per Woche und Mahlzeiten. 469 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Union Painter als Partner. 3815 N. Crawford Ave. frsason

Verlangt: Ein guter Porter, der Businesslunch aufwarten kann. 628 Wells Str.

Verlangt: Männer, $10 täglich zu verdienen an neuer, großartiger Erfindung, gebraucht in jedem Hause, konkurrenzlos und besserer Artikel, den Agenten ohne Kopfzerbrechen verbreiten können. Fabrikant wohnt 15343 Vine Ave., (1. Floor), Harvey, Ill. Vorzusprechen Sonntag Vormittag. frsa

Verlangt: Erfahrener Drechsler, der schon an Lampensäulen gearbeitet hat. 725 North Ave.

Verlangt: Deutscher Mann für Farmarbeit, einer der schon auf Farm gearbeitet hat und melken kann. Emil Graff, Prairie View, Ill. frsa

Verlangt: Gute zweite Hand an Brot und Rolls; Lohn $18 die Woche. 4428 W. Madison Straße.

Verlangt: Blacksmith, junger Mann, der auch etwas Holzarbeit machen kann. 822 Calumet Ave., Hammond, Ind.

Verlangt: Junger deutscher Bartender und Porter. 2101 Hastings Str.

Verlangt: Junger anständiger Wurstmacher. Osterman & Pfeifer, 49 E. Main Str., Chicago Heights, Ill.

Verlangt: Tüchtiger Bäcker, der an Brod und Cakes schaffen kann. $12—$14 die Woche, Reisekosten bezahlt. Schaale Bros., Waverly, Iowa. dofr

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Mahls Symphonie-Orchester.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Lady in Red."
Garrick. — „All Over Town."
Cort. — „Peg o' My Heart."
Kelic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzusepp, 715 North Ave.— Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Agenten für feinen Artikel von Store zu Store, stetige Arbeit und guter Lohn. Vorzusprechen von 8 bis 10 Uhr Morgens, 3315 Lincoln Avenue. midofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Stellung sucht Junge, hat Erfahrung in Bäckerei an Cakes. 'Phone Yards 4885. frsa

Gesucht: Deutscher Bäcker sucht Arbeit an Pastry, Cakes, Brot oder Rolls als zweite oder dritte Hand. A. Kranker, 1448 Cleveland Ave.

Gesucht: Bartender und Porter, tüchtiger junger Mann mit Empfehlungen, sucht Stelle. Adr.: E. Knecht, 1320 N. La Salle Str.

Gesucht: Junger Bäcker, verheiratet, zweite oder dritte Hand, sucht stetigen Platz. G. L., 2943 N. Avers Ave., nahe Crawford Ave. frsa

Gesucht: Koch und Lunchmann sucht Stelle. 6443 Addison Str., Tel. Monticello 3423. frsa

Gesucht: Painter und Paperhanger, guter Arbeiter, sucht Arbeit. E. Mueller, 608 Willow Straße. dofr

Gesucht: Mitteljähriger guter Mann sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit, Porter oder Wächter. Lang, 1319 So. Racine Ave. dofrsa

Gesucht: Junger Mann sucht Butcher zu lernen. Stark, 19 Jahre alt. Dan, 2214 Farragut Ave. dofr

Gesucht: Mann sucht Stelle in Hotel als Hausmann, kann auch Polsterarbeit machen. — Adr.: H. 259, Abendpost. dofrsa

Gesucht: Junger Deutscher sucht irgendwelche Beschäftigung, fremd in Chicago. Franz Rohde, 749 N. Clark Str. dofr

Gesucht: Guter Pianospieler und Bartender sucht Stelle. 'Phone: Diversey 3902. 20jl1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Sauberes Mädchen oder junge Frau für Delikatessen-Store. 533 Rush Str., nahe Grand Avenue.

Verlangt: Einsichtsvoller Kleidermacherin, ohne Anhang, die manchmal tagsüber näht und die übrige Zeit mir etwas mithilft, gebe ich Zimmer und Board dafür. 'Phone: Ravenswood 6685.

Verlangt: Finishers an Damen-Coats. 1656 bis 1658 N. Robey Str., 3. Floor. frsaso

Verlangt: Erfahrene polnische Verkäuferin für Cloaks und Suits; Lohn $10 bis $18 wöchentlich. 809 Milwaukee Ave. midofr

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau, welche zu Hause schlafen kann, für Hausarbeit. 1608 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 561 Melrose Str., 2. Apartment. 'Phone Graceland 6037.

Verlangt: Erfahrene Wäscherin in Residenz. Anzufragen 4440 Drexel Blvd., 2. Apt.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für zweite Arbeit. Zu erfragen: 4440 Drexel Blvd., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Apartment, nur zwei in der Familie, kein waschen und guter Lohn. Wir hatten drei Mädchen innerhalb 5 Jahren, alle haben uns verlassen, um zu heiraten. Braucht kein Expert im Englischen, muß jedoch gute Köchin sein. Nachzufragen bei Warner, 4440 Drexel Blvd., 2. Apartment.

Gesucht: Erfahrene Waschfrau sucht Arbeit, $1.60 den Tag. 950 Barry Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß etwas englisch sprechen. 3040 Logan Blvd. frsa

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant, $6 wöchentlich, Zimmer und Board. Brück Bros., 7200 Washington Blvd., Forest Park, Ill. frsaso

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 5913 Süd Ashland Avenue.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen in englisch sprechender Familie; guter Lohn, keine Wäsche oder bügeln; kleine Familie. 5125 Lake Park Ave. 'Phone: Hyde Park 2215.

Verlangt: Gutes deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, ein gutes Heim. Anzufragen: H. Grunewald, 2110 Crystal Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut kochen können, Zeugnisse verlangt. Vorzusprechen: 414 Arlington Place. frsaso

Verlangt: Reinliche Frau zum waschen und bügeln, Montags. Reichenthal, 5431 Indiana Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen kann. 3700 S. Wood Str. frsaso

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, kann Abends nach Hause gehen. $3. 3040 Jackson Blvd., 2. Flat. Tel. Garfield 8886.

Verlangt: Deutsches Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein. 3136 Broadway, 2. Apt. frsason

Verlangt: Nacht Short Order Köchin. 1952 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 5120 Greenwood Ave., 2. Apt. frsa

Verlangt: Protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Muß englisch sprechen. Nur 2 in Familie, $6. Nachzufragen 6030 Vernon Ave., Flat 2 oder telephonirt Wentworth 3059. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6810 Greenview Ave. Tel.: Rogers Park 2459. frsa

Verlangt: Erfahrenes Fräulein oder deutsche Kindergärtnerin zur Beaufsichtigung von kleinen Kindern in Privathaus. Adr.: H. 254, Abendpost. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, etwas kochen erwünscht, aber nicht erforderlich. Waschfrau wird gehalten, in christlicher Familie. Gutes Heim und guter Lohn. 1417 N. Hoyne Ave. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen nach 6 Uhr. 1853 Eddy Str., Ecke Lincoln Str. dofr

Verlangt: Nettes deutsches oder ungarisches Mädchen, welches anderswo zeitweise beschäftigt ist, für Hausarbeit und Kochen bei einem jungen Ehepaar, in Tausch für Zimmer und Board. Adr.: G 192 Abendpost. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; muß Morgens im Store helfen. 8104 W. Harrison Str., Bäckerei. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. 4523 Wallace Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Muß gute Köchin sein. Nachzufragen bei Mrs. T. O. Gibbs, 815 Sheridan Road. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, solches vorgezogen, das kein Heim hat. 3570 Milwaukee Ave., Dengelbach. 22jl1wX

Verlangt: Ein fleißiges Mädchen für alle Hausarbeit. Muß kochen können. Adr.: Bakery, 1454 W. Van Buren Str. dofrsa

Verlangt: Oesterreichisch-ungarische zweite Köchin, um im Restaurant Strudel zu machen. 136 So. Wabash Ave., 2. Floor, zwischen Monroe und Adams Str. dofr

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen nach 6 Uhr. 6134 Vernon Ave., 3. Apartment. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Staehle, 5510 East End Ave., 3. Apartment. midofr

Verlangt: Aeltere Frau, um ein Ehepaar zu bedienen, kein waschen. 3139 West Lake Straße. midofr

Verlangt: Mädchen für eine Restaurant-Küche. 218 N. Clark Str., oben. midofr

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4345 Michigan Ave., 1. Apartment. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Zuverlässiges Kindermädchen, muß willig sein, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 4843 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 2 in der Familie. 1401 N. Fairfield Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ein gutes, deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut waschen und bügeln können; Lohn $6. 4421 Berkeley Ave. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; heute und morgen vorzusprechen. 4900 Vincennes Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Mrs. Klein, 4418 S. State Str., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 527 Barry Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1915 Süd Halsted Str.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. 1938 Potomac Avenue. Witz.

Verlangt: Alleinstehende, gesunde, kräftige Frau als Haushälterin, gutes Heim. Zu melden 1836 Addison Str., nahe Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Frau als Businesslunchköchin; gutes Heim. 5124 S. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 3711 So. Halsted Str.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Gutes Heim für stellenlose Frauen und Mädchen. 1938 Howe Str., nahe Center. Tel.: Lincoln 8387. do—son

Gute Stellungen, allerlei für Männer und Frauen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Resorts, Privatfamilien etc. Advance Employment Exchange, Zweiter Floor, 179 W. Washington Str. di—sa

Juhrs deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen; bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 19jl,1mlX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. Neiburger's Employment Bureau, 1118 N. Robey Str. 20jl1wX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Verlangt: Wir haben mehrere Privatplätze für eine Anzahl erfahrene Mädchen, guter Lohn, in Chicago und Vorstädten; Köchinnen, allgemeine und zweite Arbeit etc. Germania Vermittlungs-Bureau, 755 West North Ave., Ecke Halsted Str. 7ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Fleißige deutsche Frau sucht Stelle im Hotel oder Roominghouse; kann gut waschen und bügeln. 1423 Wrightwood Ave., hinten.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe, mittleren Alters, sucht Stelle bei Wittwer als Haushälterin. 2238 No. Halsted Str., Employment Office.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit. 4506 N. Crawford Ave.

Gesucht: Perfekte Kleidermacherin wünscht Beschäftigung außer dem Haus. 1515 Clybourn Avenue, 2. Flat.

Gesucht: Frau sucht Stelle Waschen, Bügeln und Reinmachen, Donnerstag. 157 West 46. Place.

Gesucht: Nettes deutsches Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Hausarbeit, kann kochen, waschen und bügeln. Vorzusprechen Samstag, 5526 Broadway, 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen oder zu schreiben. 1615 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Hausarbeit bei kleiner Familie. 1945 Dayton Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze. 1945 Dayton Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit. 1218 George Str., unten. frsa

Gesucht: Deutsche Frau nimmt schöne Wäsche ins Haus, 65 Cts. das Dutzend. 2009 Haddon Avenue, 2. Flat. frsa

Gesucht: Ein Mädchen, 19-jährig, sucht Beschäftigung für allgemeine Hausarbeit. Schriftliche Angebote an Bessie Zucek, 2712 S. Central Park Avenue. frsa

Gesucht: Mädchen, 22 Jahre alt, sucht leichte Hausarbeit, auch zu Kindern. B. Zucek, 2712 Süd Central Park Avenue. frsa

Gesucht: Kleidermacherin mit 8-jährigem Mädchen wünscht einige Wochen Beschäftigung auf dem Land, $4 die Woche. 919 Altgeld Str., Chicago.

Gesucht: Respektable, ehrliche deutsche Wittwe wünscht stetige Stellung für Haushalt zu führen. Bitte vorzusprechen: 3611 W. North Ave., 2. Flat. Telephon: Albany 4387.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle als Verkäuferin in Bäckerladen oder anderem Geschäft. Habe etwas Erfahrung. Bitte selbst vorzusprechen. Mary Mrak, 2121 S. Ashland Ave.

Gesucht: Besseres deutsches Kinderfräulein, 9 Monate im Land, sucht Stelle in vornehmem Haus. Blanko, 1879 N. Leavitt Straße. midofr

Gesucht: Waschplätze für Anfangs der Woche. Anna Kowar, 1702 Bissell Str. midofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. Telephon: Wellington 7823. 17jl1wX

Gesucht: Deutsche Frau sucht Reinmachplätze, auch Nachtarbeit, kann waschen und bügeln. 2436 Trumbull Ave., oben. di—fr

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht lohnende Arbeit auf der Farm oder als Janitor. Walenta, 4139 W. 26. Str., Chicago. frsa

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Geschäftsmann mittleren Alters und in guten Verhältnissen wünscht die Bekanntschaft einer guten und respektablen Frau ohne Anhang zwecks Heirat. Nur solche sollen antworten. Keine Agenten. Adr.: O. 81, Abendpost.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

M. J. Stark & Sons, Amerikanische und ausländische Patente. Deutsch gesprochen — Konsultation frei. 1624 Monadnock Block. Offen Dienstag und Freitag Abend. 29jlfrsondi*

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company, Zimmer 702, Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen? $10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. in ein paar Stunden. Wir geben a'le Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1jb*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Ein guter Heizofen. 551 Center Str. frsa

Zu verkaufen: Möbel von einem 4 Zimmer Apartment; alles neu; 68 Ost 59. Str., Telephon: Wentworth 8672.

Zu verkaufen: Billig, gute 6 Zimmer Einrichtung, geeignet für Roomers, für Wittfrau oder junges Ehepaar. Nachzufragen 1843 Burling Str., unten. dofr

Verkaufe alle meine neuen Möbel, Rugs, Draperien usw. zu Eurem eigenen Preis. Alles fast neu. Mrs. J. Abrams, 2452 Diana Court, 1 Block westlich von Clark Str. und Arlington Pl. Telephon Lincoln 2774. midofr

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billig, eine Victrola mit Tisch. 2147 West 13. Str., im Basement.

$30 kaufen gutes Upright Piano. 1961 Nord Halsted Straße. momifrsa

$25 Phonograph mit Records für $11.00 — 337½ W. North Ave., nahe Sedgwick. 17jl1wX

$35 kaufen $400 Piano, mit bestem Ton. — 1956 Larrabee Str. 16jl1wX

Zu verkaufen: Nur $70 für schönes Kimball Upright Piano, $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 10jl,2wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr; billig. 569 West Harrison Str. frsason

Zu verkaufen: Zwei Pferde und Geschirre und zwei Topwagen, unter Garantie. 2207 Clybourn Avenue. Tel.: Lincoln 6322. frsa

Zu verkaufen: Mehrere Pferde und Stuten, alle in gutem Zustand zum arbeiten; ebenfalls etliche Wagen. Boston Store Stables, 1509 S. State Straße.

Zu verkaufen: Vollblütige Angora-Katzen, 3 junge und eine alte. 1028 N. Hermitage Ave.

Verkaufe St. Bernhard Puppies, Eltern auf letzter Ausstellung zweimal prämiirt. 4456 N. Clark Str., Phone Edgewater 3868. frsason

Zu verkaufen: Billig, gutes Arbeitspferd. 71 und Harvard Ave., Kohlen-Yard. 17jl1w

Eure Auswahl zu kaufen oder zu mieten: 100 Pferde (1000 bis 1800 Pfd.), brauchbar für jedweden Zweck. Max Tauber, 1720 Milwaukee Ave. 19jn,1moX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei Jacob Lederer, 644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; ausgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Zu verkaufen: Nichols Beach Fountain für „Soft Drinks" und Lunch-Stand; Miete bezahlt für Saison, Bargain. 7558 Lake Park Ave. frsa

Verlangt: Drehbank, Milling-Maschine, Automatic Screw, Schleifer, Farmhilfe, Lunchköche, Stalleute. Central Empl., 184 Washington Str.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Gute Bicycles $7.00 aufwärts, Tires $1 aufwärts, Reparaturen eine Spezialität. Strohm Bros., 1612 Lake Straße. dofrsa

Singer Nähmaschinen, 50c wöchentlich; gebrauchte $3.00 aufwärts, garantirt. Reparaturen billigst. Offen auch Abends. 337½ West North Ave., nahe Sedgwick Str. 17jl1wX

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Bargain in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 5—7 Passagier Touring-Car, in gutem Zustand. 315 Center Straße. frsaso

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Vom heutigen Tag an gerechnet, bin ich nur für solche Schulden verantwortlich, die ich selbst mache. Fred Rehrberger, 3319 N. Seeley Ave. frsa

Painting, Papering, Plastering, mäßig; Calcimining $2.00 das Zimmer, Arbeit garantirt. Schmidt, 1849 Mohawk Str. Tel.: Lincoln 288.

Carpenter übernimmt sämmtliche Reparaturen und neue Arbeiten. 1865 Maud Ave., Vordergebäude, hinteres Flat. frsa

Painting, Paperhanging, Calsomining u. s. w. billig; 'Phone Irving 7022. frsason

Alleinstehende Frau wünscht ebenfalls einsame, anständige Frau als Freundin kennen zu lernen, um sich Sonntags einem gern gesehenen bestimmten Vergnügungsverein anzuschließen, muß aus Bayern oder Gebirglerin sein, auch anständige Dienstmädchen mit guter Singstimme haben Anschluß, Nationaltänze zur Aufführung werden Mitglieder gelehrt. Adr.: G 190 Abdpost.

Painting, Paperhanging und Calsomining wird gut und billig ausgeführt. Für jede Arbeit wird garantirt. R. C. Petersen, 7350 S. Green Str. Telephon: Stewart 4910. 23jl1wX

Pflasterarbeiten werden gut und billig ausgeführt, wegen Kostenanschlägen und Bezügen schreiben Sie nach 1918 Irving Park Blvd. 23jl1wX

Ich bin für keine Schulden verantwortlich, außer für die, welche ich selber mache. Henry Ladwig, Bensenville, Ill. 23jl1wX

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger. sfyfrsondi*

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. Sokmifrsomo*

Bis zum ersten August übernehme ich Haus-Painting und Reparaturen an Brickstein und Frame für halben Preis. Hoffman, 1812 Mohawk Str. dofr

Painting, Paperhanging, Calcimining wird gut und billig und unter Garantie ausgeführt. Schmidt, 506 North Ave., Tel. Diversey 9082. 20jl1wX

Häkelarbeiten aller Art, wie Bettdecken, Jokchen, Spitzen, Kanten etc. für 35 Cts. bis 24 die Yard, je nach Muster und Material. Auch angefangene Arbeiten fertiggestellt. Mrs. C. S. Hart, 850 W. 86. Place. 17jl1wX

Piano-Stimmen $1.00. Tel. Humboldt 4590. 17jl2wX

Konker Kräuter-Tee
Echt deutscher Blutreinigungstee
Stärkt das System und erteilt neue Lebenskräfte. Für Kinder und Erwachsene im Frühjahr unentbehrlich gegen unreines Blut, Geschwüre, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nierenleiden.
Preis 25 Cts.; 5 Packete für $1.00.
Zu beziehen in allen Apotheken oder direkt von der Konker Remedies Co.,
458 W. North Ave., Ecke Cleveland. 5mai*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 27ja*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 4 schöne Zimmer, $12. 3729 N. Ashland Avenue.

Zu vermieten: 5 Zimmer helles Flat, Bad, Toilet. 1832 Orchard Straße.

Zu vermieten: 6 Zimmer, Gas und Porch, für $11. 732 Rees Str. frsa

$10 Miete für schönes, helles 4 Zimmer Flat mit Gas und Toilet im Innern. 1615 North Park Ave., nahe North Ave. H. Chalroop, 1510 Wells Straße.

Zu vermieten: Laden und 4 Zimmer in einer Residenz-Nachbarschaft. 1404 Mohawk Str. frsason

Verkaufe billig! Möblirte acht Zimmer Wohnung, nahe Lincoln Park; Ofenheizung; Miete $25; gute Nachbarschaft; vier Zimmer vermietet; gute Gelegenheit für junges Paar oder Dame. Muß sofort verkaufen, gehe nach dem Westen. Aufzurufen Vormittags, Telephon: Diversey 8593. mifr

Zu vermieten: Flat, hübsche Zimmer und Küche. Nachzufragen 1849 Wellington Str., hinten. dofrsa

Zu vermieten: 1651 Larrabee Str., sechs Zimmer Cottage, hinten, Toilet und Bad. Passend für große Familie. Miete $17. dofrsa

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: 4 schöne, helle Zimmer; nur $10 monatlich. Gute Nachbarschaft. 1529 Sedgwick Str., nahe North Ave. dimidofrsa

Zu vermieten: Prachtvolle neue Wohnung, 4 Zimmer, Bad, elektrisches Licht, Hartholzböden, hell. Gute Verbindung. 3464 N. Clark Straße. *X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Vermiete großen Dachboden für leichte Haushaltung, oder an zwei Herren, als Roomer oder Boarder. 2062 Belleplaine Ave., nahe Lincoln Ave. und Irving Park Boulevard.

Deutsches Logirhaus wünscht Herrn und Damen für Zimmer und leichte Haushaltung. 350 West Chicago Ave.

Zu vermieten: Frontzimmer bei deutscher Frau; $2 wöchentlich. 727 West Madison Str.

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau. 1714 Mohawk Str.

Deutschungarische Familie verlangt Roomers oder Boarders, gutes Heim. 1741 Sedgwick Straße, Flat 1.

Zu vermieten: Frontzimmer, passend für zwei Personen, Bad, heißes Wasser. Meißen, 822 North Ave., Flat 3.

Vermiete freundliches Zimmer, mit oder ohne Board; gute Verkehrsverbindung. 1711 Sheffield Ave., nahe Clybourn, Flat 2.

Vermiete schönes Zimmer an intelligenten Herrn, feine Kost, $6 die Woche. 1446 Sedgwick Straße.

Roomers und Boarders verlangt, Berliner Küche. Dippmann, 1743 Sedgwick Str. frsa

Zu vermieten: Helles Zimmer an anständige Frau, freie Miete, wenn dieselbe mit einem 10 Monate alten Kind schläft, während ich Nachts arbeite. 1923 N. Halsted Str., hinten, oben.

Zu vermieten: Neu möblirtes Zimmer an Frau oder Mädchen. 1314 Barry Ave. frsa

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, sauber, modern, an 1 oder 2 Personen, $3.00. 1841 Lincoln Avenue. 23jl1wX

Vermiete Zimmer mit Bad und Porch, nahe Diversey Hochbahnstation, $2. Herrmann, 2842 Sheffield Ave., 2. Flat, hinten.

Frau vermietet Zimmer, billig. 712 N. Clark Straße, 3. Flat. frsa

Zu vermieten: Helles, möblirtes Zimmer. — 4708 Fulton Str., 1. Floor. frsa

Vermiete schönes möblirtes Zimmer, zweiter Stock. 3652 N. Hamilton Ave. Beste Verkehrsverbindung.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer. 2031 Cleveland Ave. frsaso

Vermiete prächtiges Frontzimmer, $5.00 per Woche. Ein anderes schönes Zimmer $3.00 per Woche. 2143 Hudson Ave., nahe Lincoln Park, 1. Flat. frsa

Möblirte Zimmer, $1.50. Für leichte Haushaltung, $3. Gas, elektrisches Licht. 606 N. Clark Straße. dimifr

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer für Familie; Bettzimmer $1 wöchentlich. 749 N. Clark Str. mifrson

Vermiete sauberes, luftiges Zimmer, alle Bequemlichkeiten, Schwester, 2 Blocks vom See. 60 East Chicago Ave., Apartment 6. mifrson

Boarder oder Roomer verlangt. 1765 Wells Straße, 2. Flat. do—son

Frau wünscht einige Zimmer, Bad, billig zu vermieten. Ruhiges Heim. 26 N. Elizabeth Str. dofrsa

Zu vermieten: Zwei schön möblirte Zimmer, Bad, Telephon. Bulvan, 1943 Hudson Ave. dofrsa

Zu vermieten: An Arbeiter, möblirte Einzel- und Doppelzimmer. 3715 Langley Avenue. 21jl,1wX

Vermiete neumöblirte Zimmer an Deutsche und Ungarn; $1.25 wöchentlich. 643 Division Str., zwischen Larrabee und Halsted. —sa

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer an Eheleute oder jungen Mann, mit oder ohne Board. 2177 Sunnyside Ave. 21jl1wX

Zu vermieten: Germania Hotel, einzelne Zimmer $1.50; doppelte $2.00, $3.00. 602 N. Clark Str. 21jl,1wX

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, hell und rein, bei österreichisch-ungarischer Frau. 2459 North Halsted Str., Hinterhaus. 17jl1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: 3 oder 4 Zimmer, Frau mit arbeitsunfähigem Mann; willig, Hausarbeit dafür zu leisten. F. Miller, 2719 Magnolia Ave.

Zu mieten gesucht: Anständiger Handwerker sucht gemüthliches Heim bei Wittwe oder kleiner Familie, Nordseite. Adr.: G 189 Abendpost.

Suche 2 oder 3 leere Zimmer. J. Schneider, 1213 Clybourn Ave.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Werdet Chauffeur! Jetzt ist die Zeit zur Erlernung dieser sehr guten Profession, die Nachfrage nach „Drivers" war nie größer. Wir können Euch sofort nach Qualifizirung Stellung verschaffen. Wir wenden das „Simplified System" an beim Unterrichten. Unser Maschinen-Shop ist vollständig eingerichtet mit kostspieliger Maschinerie und Zubehör. Engineers von anerkanntem Ruf werden Euch Rat erteilen. $10 und $15 Klassen. Lizens positiv garantirt. Tag- und Abend-Kurse. Federal Ass'n of Auto Engineers, 1214—16 Jackson Blvd., nahe Racine Ave. 7jl,1mlX

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Lasalle Str. 22fp*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weitz, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Gallensteine entfernt ohne wundärztliche Operation. Kein Oel. — Buch frei. Harry Karasick, 2920 Armitage Avenue, Chicago. 22jn,difrsonlmt

Kranke, welche die Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 958 Center Str., 2. Floor. 14jl,1mlX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Ecksaloon auf der Nordseite, unabhängig von Brauerei. Nachzufragen: 745 North Ave., nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Billig, guter Saloon. 534 W. North Avenue.

Zu verkaufen: Schuhreparaturwerkstatt. 951 Willow Straße. frsa

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Delikatessenladen; die Gelegenheit einer Lebenszeit für Ehepaar. Wegen näheren Einzelheiten ruft auf nach 8 Uhr Abends, Telephon: Rogers Park 3484.

Zu verkaufen: Saloon, in deutscher Nachbarschaft; gutes Geschäft, 1829 W. Chicago Ave. frsa

Zu verkaufen: Kleiner Delikatessenstore in guter deutscher Nachbarschaft, billig, wenn gleich genommen; keine Agenten. 2146 Roscoe Str.

Verkaufe 11 Zimmer Roominghaus, gute Lage, Block von Lincoln Park, stetig besetzt; kleine Miete. 154 W. North Ave. frsaso

Verkaufe kleinen, gutgehenden Lunchroom, Bargain für Baar. 6 Ost Illinois Str.

Zu verkaufen: Billig, Saloon mit Halle für Versammlungen und Tanz. Billige Miete. Ecke 53. Str. und Paulina Str. frsaso

Zu verkaufen: Ecke, Saloon, in deutscher Nachbarschaft in Maplewood, drei Jahre Lease. Adr.: G 120 Abendpost. frsaso

Zu verkaufen: Zigarrenladen mit Restaurant, allerlei „soft" Getränke; Brickgebäude, halber Block vom Depot, feiner Platz zur Gründung eines Hotels, sehr lebhaftes kleines Fabrikstädtchen in Michigan, an gute deutsche Leute verkaufe ich sehr billig, weil mein Gatte im fernen Westen ein anderes Geschäft hat. H. Goldman, 12 Elm Straße, Three Oaks, Mich.

Zu verkaufen: Vollständige Restaurant- und Bäckerei-Einrichtung, billig, (in Storage). Leitner, 751 N. La Salle Str., Phone Superior 3708.

Zu verkaufen: Schuhladen mit Reparatur-Kundschaft, 29 Jahre etablirt. (Habe zwei Geschäfte.) Nachzufragen 1627 N. Paulina Str., Grocery. frsa

Zu verkaufen: Cleaning Store in guter Nachbarschaft für neue Arbeit. Billig wegen Krankheit. 4710 N. Kedzie Ave., nahe Lawrence. frsason

Muß verkaufen: Bäckerei wegen schlechtem Gesundheitszustand, feine Kundschaft, billig.— Adr.: O. 82, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Gute Ladenbäckerei, $50—$60 Einnahme. Volle Einzelheiten mit Preisangabe erbeten an Adr.: O. 84, Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei; auch zu vermieten. Näheres unter der Adr.: O 46, Abendpost. 16,17,23,24jl

$350 kaufen 14 Zimmer Rooming House; leichte Abzahlung; Miete $40. Eggert, Room 1, Reaper Block. mifr

Bargain: Delikatessen- und Grocery, Nordseite, an Carlinie, 4 Zimmer; nehme Teilzahlung. Tel. Ravenswood 681. dofr

Zu verkaufen: Kleine, gutgehende Nordseite Bäckerei, billig. Adr.: O 89 Abendpost. dofrsa

10 Zimmer fein möblirtes Haus nahe Lincoln Park. Familien-Umstände zwingen zum Verkauf. Nachzufragen W. Bausch, 2046 Dayton Straße. dofrsa

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, billig. Miete $30. 2112 Bissell Str. dofrsa

Gutgehendes Zigarren-, Candy- und Grocery-Geschäft, alter Stand, ist Erbschaft u. Wegzug halber, wenn sofort genommen, billig zu verkaufen. 1957 Clybourn Ave., nahe Racine. 22jl1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, Ladengeschäft, muß bis 1. August verkauft sein, da ich die Stadt verlasse. Käufer können sich ohne Anzahlung überzeugen. 5224 S. Ashland Ave. —sa

Zu verkaufen: Schönes Lunch- und Restaurant-Geschäft; gute Nachbarschaft. 'Phone: Superior 1920. 21jl1wX

Verkaufe 2 Stühle Barbiershop. 15c Rasieren. 5040 Cottage Grove Ave. 21jl1wX

Bäckerei, 2 Jahre im besten Betrieb, muß krankheitshalber schnell verkauft werden. Adr.: T 322 Abendpost. —son

Zu verkaufen: 9 Kannen Milch Route, mit Pasteurizing Maschine, mit oder ohne Haus und Lot. 2833 S. Kedvale Ave. midofr

Verkaufe gute Einrichtung von 4 Zimmern, alles fast neu, Möbeln, Gardinen, Geschirr, Haarmatratzen, Alles das Beste, für $200. Kommt schnell. 837 Center Str., überm Store, Front-Flat. di—sa

Zu verkaufen: Barbierstube, 2 Stühle, billig. 1901 Cleveland Ave. 16jl1w

Verkaufe wegen Krankheit schönsten 4 Stühle Barbiershop der Westseite, in feinster Geschäftslage, 4 North Crawford Ave., nahe Madison Str. 17jl1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Verlangt: Partner für zweites Hypotheken-Geschäft; 25 Prozent Zinsen und Geld sichergestellt auf Grundeigentum. W. Krueger, 1950 W. 59. Straße. do—son

Bedarfsartikelfabrik sucht zuverlässigen jüngeren Teilhaber mit einigen hundert Dollars. Liberaler Wochengehalt, sowie Gewinnanteil. Spezialkenntnisse unnötig; Erfahrung unnötig. Probezeit gestattet. Brieflich: H 230 Abendpost. 18jl1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu leihen gesucht: $2000 auf erste Hypothek, privat. Nachzufragen: 4100 N. Irving Ave., oberer Floor.

Zu leihen gesucht: $2200, 6 Prozent, für 5 Jahre, auf 2-Flat Gebäude, gelegen 529 East 42. Place. Doppelte Sicherheit. Eigentümer J. Huber daselbst, 2. Floor. frson

Für zuverlässige Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an Liden & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21of*X

Ich baue Häuser und leihe das nötige Geld dafür, nehme auch Wertpapiere in Tausch. Wm. Krueger, 1950 West 59. Straße. do—son

Zu verkaufen: — — 6% erste Hypotheken — Auf bebautes Chicago Grundeigentum

$4000.00......	Grundeigentum......	$8500.00
2500.00......	"	5200.00
2000.00......	"	5000.00
1500.00......	"	3500.00
1200.00......	"	2700.00
1000.00......	"	2500.00
600.00......	"	2200.00

—Reine Papiere—
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 4jn*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Vaults anzusehen. 26ap*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Str. 23jn*X

$500 bis $2000 zu verleihen auf Hauseigentum. — Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 21jn*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11of*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Farben, Firniß und Lack.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farben, $1 die Gallone. Farben und weiß, beste Qualität. Regulärer Preis $1.25 bis $2.75. Was wir da machen: Stains, Enamels und Farben zu weniger als Kostenpreis. Tausende von Kannen Farben, an denen nur die Etikette oder die Kanne leicht beschädigt sind, werden uns von den Fabrikanten zugeschickt. Der Ruf dieser Farben ist bekannt. Kommt und seht diese Waaren. Postbestellungen prompt ausgeführt. Central Paint Warehouse, 1534 So. Western Ave., Chicago. Telephon: Canal 189. 19mai*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholtz, Otis Building, Zimmer Nr. 1528, 10 South LaSalle Straße. Telephone: Franklin 795. jl7*X

Deutscher Advokat, offen Abends, Rat frei. L. H. Laszlo, öffentlicher Notar, 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 29jun,1mX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 8ap*X

Freies Auskunftsbüro, deutsch-ungarischer Advokat, in J. Swartz Real Estate Office, 1546 Larrabee Str., Zimmer 6. 21jl1wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Weshalb nicht Euer Mietsgeld verdienen? Kauft Euch ein Haus!

Neues 2-Flat Brickgebäude, in einer der schönsten Wohnhaus-Distrikte von LakeView. 4, 5 oder 6 Zimmer in jedem Flat; Hartholzverkleidung, Mosaikfußböden in Treppengängen und Badezimmern; elektrisches Licht und Fixtures, alle Zimmer dekorirt; Furnace Steads, Rouleaux, moderne Plumbing Fixtures; „Individual" Brick-Porches; Zementstufen und Seitenwege, Umzäunungen, Screens.
20-jährige Erfahrung lehrte uns nur die besten Materialien und Union Tag-Arbeit in der Herstellung unserer Gebäude zu verwenden. Wenn Ihr es nicht versteht, wie ein Gebäude errichtet werden sollte, bringt einen Freund mit, der es versteht. Wir laden zur genauesten Untersuchung ein.
Nachbarschaft mit baulichen Vorschriften. Prächtige Bäume und Sträucher. Elektrisches Licht an allen Ecken, wodurch ein park-ähnliches Straßenbild erzeugt wird. Weniger als 2 Blocks zu zwei Straßenbahnlinien, direkt nach Downtown, ohne umzusteigen. Bequem zur Ravenswood Hochbahnlinie. Ein Flat jetzt vermietet an zuverlässige Mieter.
30 Fuß Baustellen, alle Straßen gepflastert und dafür bezahlt. Absolut keine Spezialsteuern.
Preise: $5450, $6175, $6475 und $6875. Bedingungen: $500 bis $1000 Baar, $25 bis $35 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. 17jl1wX

Zu verkaufen: Nur $18,500, schönes großes neues 8 Flat-Brickgebäude, alles schöne helle 4 Zimmer-Flats, elektrisches Licht und Gas, Ofenheizung in 6 Flats, Furnace für 2 Flats, für $162 monatlich vermietet, auf großer 55x108 Fuß Eck-lot, bequem zur Lincoln Ave.-Straßenbahn und N. W.-Hochbahnstation. Muß $5000 baar haben, Rest auf leichte Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: $3750, schönes großes zwei 6-Zimmer Flat-Brickgebäude, Bad u. Gas, nicht weit von N. W.-Hochbahnstation oder Fullerton und Lincoln Ave.-Straßenbahnen, nur $1000 baar, Rest auf leichte Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

$1400 oder bestes Angebot kaufen Eck-Lot 51×144, Granville und Winchester Ave. Eigentümer Hoefsner, 838 Cornelia Ave. 23jl1wX

Zu vertauschen: Großes, 6-Flatgebäude, Dampfheizung, an Kenmore Ave., Miete ungefähr $2700 per Jahr; Schuldenlast ungefähr $12,000; wünschen kleineres, verbessertes Geschäfts- oder Privateigentum oder Farm, innerhalb 75 Meilen von Chicago, als Teilzahlung. frsa John Heim, 3148 N. Ashland Avenue.

Zu vertauschen: Feine Brick-Geschäftsecke, 2 Läden und 14 Flats; Ofenheizung; feine Lage; Miete ungefähr $4100 jährlich; wünsche kleineres, verbessertes Eigentum. Teilzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: $4000, feines 3 Flatgebäude; 2-5 und 1-4 Zimmerflat; Brickfundament; an School Str., nahe Lincoln Ave. Cars; Miete $44. monatlich; nur $500 baar, Rest leichte monatliche Zahlungen, John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: $5500; großes, 2-4 Zimmer Flatgebäude; Bad und Gas; Concrete Basement, hinten mit 3 und 4 Zimmer Haus, auf 30 Fuß Lot; bequem zu Belmont und Lincoln Ave. Cars. Miete $684 jährlich; nur $500 Baar, Rest leichte Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

2 Flat Brick, N. Robey Str., 6 und 7 Zimmer, bedenkt nur $5600. — 3 Flat Brick, 6 helle Zimmer, Clifton Ave., $6700. Brick und Frame, nahe North Ave., Miete $660 jährlich, nur $4700. — Brick Heim, Dayton Str., $3800. W. Bausch, 2046 Dayton Str. frsafa

Kauft jetzt Lotten in den feinsten Subdivisionen an der Nord- oder Nordwestseite, zu Preisen, welche die niedrigsten im Markte sind. — Kauft jetzt ein Heim oder legt Euer Geld an, da die Preise in kurzer Zeit erhöht werden. Beste Verkehrsverbindung mit Hoch- und Straßenbahnlinien. Baubeschriften. Sprecht bei mir vor. P. F. Haynes, Office 2606 Lawrence Ave., Tel. Rav. 3193 und 3456 Southport Ave. frsason

Prächtiges 7 Zimmer Heim, Hartholzverkleidung und -Fußböden, Brickbasement, Bad, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße, alles bezahlt. Lot 50×125; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien, direkt nach Downtown ohne umzusteigen. Jetziger Eigentümer ist Expert Landschaftsgärtner, hat den Platz in ein kleines Paradies verwandelt; Blumen, Sträucher, Rasen und Obstbäume. Einziger Verkaufsgrund: Platz ist zu groß für Familie, die nur aus zwei Personen besteht. Preis $3950, $800 Baar, $20 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. Tel.: LakeView 1641. 17jl1wX

$800 kaufen $1500 Anteil in einem neuen 2-Flat Brickgebäude, Eichenholz-Verkleidung, Mosaik-Vorhallen und Badezimmer, elektrisches Licht, Furnace, 50 Fuß Lot; gepflasterte Straße, ganz bezahlt. Ein Block zur elektrischen Straßenbahnlinie direkt nach Downtown ohne umzusteigen. Bequem zur Ravenswood Hochbahn. Preis $6100, wert $6800.
Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. Tel.: Graceland 4579. 17jl1wX

Eure Gelegenheit für einen Tausch
Nehme kleines verbessertes oder unbebautes Grundeigentum, oder $1000 Baar als erste Anzahlung, auf modernes, fast neues 2-Flat und Basement Brick- und Steingebäude, 5 und 6 Zimmer, mit moderner Plumbing in jedem Flat. Preis $5550.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. Telephon: Lake View 1641. 17jl1wX

Zu verkaufen: 1718 Nelson Str., Cottage, eingeteilt in zwei 4 Zimmer Flats, Toilet und Bad. Miete $336 das Jahr. Preis $2600. Nur $1000 Baaranzahlung verlangt. John Pelc, 1651 Larrabee Str. dofrsa

Zu verkaufen: Residenz an Nordseite, nicht weit vom Lincoln Park, 7 Zimmer mit Badezimmer, Brick, polirte Fußboden, alles in bestem Zustand, $4750. Lot 25 bei 125, hübscher Garten. Mit etwas Anzahlung. An gute Leute. Adr.: H. 257, Abendpost. 22jl*

Spezial: 2-Flat, nahe Paulina Station der Northwestern „L" und Lincoln Ave. 4 und 5 Zimmer, in ausgezeichnetem Zustand, gepflasterte Straße, jährliche Miete $395, Preis $2975; $500 oder mehr baar, $20 den Monat.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. Telephon: Lake View 1641. 17jl1wX

Schöne Cottage: 4 Zimmer und Badezimmer, hoher Dachboden und Basement. Nahe Lincoln und Belmont Straßenbahnlinien. Alle Straßenverbesserungen bezahlt. Preis $2375; $400 Baaranzahlung, $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. 17jl1wX

$750 kaufen Anteil in freundlicher Cottage, Brickbasement, 5 Zimmer, Bad und offenes Plumbing auf Main Floor, mit Flat Finished in Attic, jetzt vermietet, wodurch eine weitere Einnahme erzielt wird in Eurem Cottage-Heim. Haus in erster Klasse Zustand; gepflasterte Straße; alle Verbesserungen bezahlt. Bequem zu drei Carlinien direkt nach Downtown ohne Umsteigung. Preis $3250.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. 17jl1wX

$1000 kaufen zweistöckiges Wohngebäude; Miete $37, Bad, Preis $3200, Hudson Ave. F. Ruedel, 602 North Ave. 17jl1wX

Zu verkaufen: Eine 15% Geldanlage, 2stöck. Frame, 3 Flats, an N. Ashland Ave., nahe Addison Str., ein 4- und zwei 6-Zimmerflats. Miete $612, Preis $4200, Hypothek $2000. Paul E. Hoeppner & Co., 1623 Melrose Str. di—son

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Billig! Zweistöck. Haus, 2—6 Zimmer, Bad; nur $2800; nahe Lincoln Ave. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimifr

Bargain: Gebäude, 3—6 Zimmer, Bad, bringt $60 Miete; nur $5200; Baar nötig $1700. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimifr

Größter Bargain in Lake View
Ueber 13% an der Geldanlage. $4200 kaufen zweistöckiges Framegebäude, Laden und vier Flats; Miete $576 jährlich.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. momifr

Bargain! 2-Flat, nördlich von Irving Park Blvd., 6 Zimmer in jedem Flat, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Hohes Basement, Hartholzverkleidung und -Fußböden. Gepflasterte Straße, ein Block zur Straßenbahn, $3500; $500 Baaranzahlung, $20 den Monat.
Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. Telephon: Lake View 1641. 17jl1wX

Nordwestseite.

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußböden und -Verkleidung; Konkret-Basement; neu und strikt modern.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. 5mai*X

Wollt Ihr $300 verdienen? — auf eine $300 Anlage —
Dann besichtigt 3434 und 3435 Palmer Str., Ecke Ballou. — Frame, 2 Flats von je 4 Zimmern —
Eigentümer verkauft zu $3100 und $3200.
Ihr könnt an diesem Eigentum leicht $300 verdienen.
— Miete zahlt den Rest —
Burhans, Ellinwood & Co., 25 N. Dearborn Straße. —fr

Spezialverkauf von Baustellen, zwei Blocks von Milwaukee Ave. Cars, an Central, Linden, Lotus und Long Ave., südlich von Catalpa Ave. Hier nicht ansässiger Europäer wünscht dieselben zu verkaufen; nur $175 für Innen-Lots, $225 für Ecken; Geschäftsbaustellen an Central Ave. $350; mäßige Bedingungen.
E. Woltersdorf & Co., Südwestecke Madison Str. und Ashland Blvd. somifr

Südwestseite.

Zu verkaufen: Neues sechs und sechs Zimmer Zweiflat-Brickgebäude, 2206 N. Avers Avenue, Steam-Vapor-Heizung, Beam-Ceilings, elektrische Brick Mantles, eingebaute Bücherschränke, Tile-Badezimmer und Bestibule, Leinenschrank im Badezimmer. Eigentümer zieht auf die Nordseite, Miete $70. Preis $7000. $2000 Baar. 19jl1w

Zu verkaufen: Fünf und sechs Zimmer Häuser, Basement, hoher Boden, breite Lotten, elektrisches Licht; Straße gepflastert, $2800. Zweistöckige Häuser, $3200; leichte Zahlungen. Otto Dobroth, 3150 Irving Park Blvd. di—sa

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage in bestem Zustande; billig. Joe Moll, 4050 N. Troy Str., Telephon: Lincoln 8695. frsa

Zu verkaufen: Sehr schöne 6 Zimmer Brick-Cottage, Stall, Hühnerhaus und Zementwege, Bad und Gas, $2100. 940 N. Springfield Ave. frsa

——Anton J. Schmid's Subdivision——
Milwaukee Ave. und Holcroot Str., Elston und Peterson Avenue.
30 Fuß Bauplätze auf leichte Abzahlung. Office am Platze. Offen jeden Tag. Telephon: Irving 5016. frsa

Zu verkaufen: Eigentümer muß schnell verkaufen, 7 Zimmer Residenz in Logan Square, an prachtvoller Residenz Straße, Frame auf Brick-Fundament, Basement Floor Zement, Zementwege ganz herum, Straße gepflastert, Furnaceheizung, Gas. 2524 Drake Ave. frsaso

Kleines, massives Brickhaus, 2 Flats, an sehr schöner Straße, 4 und 4 Zimmer jedes mit modernem Badezimmer; Schleuderpreis nur $3400 Baar oder Abzahlung.
Chas. H. Serum, 3301 W. Chicago Ave. 17jl1wX

Westseite.

Zu verkaufen: $7250, 7 Flats Gebäude; Miete $87; $750 Baar, Rest $40 monatlich. 2433 Congreß Str. mifrson

Südseite.

Zu verkaufen: Neues 4 Flat 5 Zimmer Brickhaus, extra Wohnung im Basement für Janitor. Eck-Lot 38×125, an 60. Str. und S. Rockwell Str., im schönen Marquette Manor, nahe zwei Straßenbahnen, 59. Straße und Western Ave. Eigentümer am Platz, auch Sonntags. B. Pinkert & Söhne, Hauptoffice 4810 W. 22. Straße. 10jl*X

Backstein-Gebäude, 3 Stockwerke und Basement; Brick-Cottage hinten, in bestem Zustand, $6500. mifrsaso W. A. Narten, 3028 Lowe Ave.

Verkaufe 4 Zimmer Haus wegen Verlassens der Stadt, billig, auf Abzahlung. $500 bis $600 Baar. Adr.: W. 3650 W. 57. Str. dofr

Zu verkaufen: 2-Flat Frame, 5 u. 6 Zimmer, nahe 69. und Laflin Str., deutsche Nachbarschaft; verschleudere für nur $2800, leichte Abzahlung. W. Krueger, 1950 W. 59. Straße. do—son

Vorstädte.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Bungalow, mit Acre oder ½ Acre Chicken Sheds, Cash Bargain. — „Stable", 2119 South 8. Ave., Maywood, Ill., nahe Speedway. dofrsa

Zu verkaufen: Baar oder Abzahlungen, acht Zimmer Haus im prächtigen Oak Park, modern, Wasserheizung, Garage u.s.w.; Lot 100×150, ganz oder teilweise. Jede vernünftige Offerte angenommen. Näheres: Telephon Oak Park 582 oder 1023 Wenonah Ave., zwei Blocks von der Home Ave. Station, Garfield Park Hochbahn. 19jl,1wX

Farmländereien.

—— Eine außergewöhnliche Gelegenheit ——
Ich habe mehrere tausend Acker Frucht- und Farmland in den berühmten Missouri Ozarks, nahe der Stadt St. Louis. 500 Acker mit Aepfeln, Pfirsichen u. Trauben, auch 150 Acker mit irischen Kartoffeln, die leicht über $100 per Acker Reinprofit bringen sollten. Ich wünsche mehrere zuverlässige deutsche Familien, die auf die Farm gehen u. sich unabhängig machen wollen. Ich liefere Aepfel-, Pfirsichbäume u. Reben sowie Saatkartoffeln frei. Die Ernte des ersten Jahres sollte für mehr als das Land bezahlen. Ich wünsche genügend Familien, um das Pflanzen von 3000 Acker mit Kartoffeln zu besorgen. Der Markt ist schon etablirt. Eine ganz außerordentliche Gelegenheit. Sprecht vor u. seht mich oder schreibt und arrangirt eine Fahrt nach dem Land u. Ihr werdet sofort überzeugt sein von den wunderbaren Gelegenheiten um Geld zu machen auf diesem, bemerkenswerten Land.
Frank A. Urwan, 1507—20 W. Jackson Blvd., Chicago, Ill. 23jl1wX

Zu vertauschen: Eine 120 Acres Wisconsin-Farm, mit 9 Zimmer Haus, heißem und kaltem Wasser, Brunnen und Windmühle, fließendes Wasser auf Farm, voll mit Fischen, 90 Acres in Weizen, Hafer, Roggen, Gerste, Klee und Kartoffeln, 4 Pferde, 26 Kühe, 16 Schweine, 40 Truthühner, 60 Hühner und alle Maschinerie. Box 198, Neillsville, Wis. frsaso

Zu vertauschen: Eine 120 Acres Wiskonsin Farm, mit 4 Pferden, 20 Stück Milchvieh, 16 Schweinen, alle Maschinerie und Ernte, sowie 9 Zimmer Haus, mit Heißwassereinrichtung, in Neillsville, Wis. Adr.: G. 155, Abendpost. dofrsa

Verkaufe billig oder tausche 60 Acker Farm, 10 Acker kultivirt, Haus, Fence, Scheune, Rest in Weide für Vieh. Arthur Mueller, 1826 Lincoln Ave., Chicago. 23jl—1ag

Verkaufe Hühnerfarm, Grund gepachtet, sieben Acres Corn, billig. J. Fieber, 269 West 23. Straße. frsasomo

Verlangt: Arbeiter. Wir haben 5000 Acres Land, eine Mine Schmelzer, elektrische Lichtanlage, und große Wasserkräfte. Wir bezahlen $3 den Tag, und geben jedem Arbeiter 10 Acres gutes Land mit einem neuen 4 Zimmer Haus für $500, mit $250 Anzahlung. Wenn die Leute nach 90 Tagen nicht zufrieden sind, können sie ihr Geld zurückerhalten.
German Mines Comp., 740 West 26. Straße, Chicago. 19jl1wX

Zu verkaufen: 200 Acres Farm, Preis $4500, vorzüglich geeignet für Viehzucht und Kartoffelbau. Kleine Anzahlung, der Rest auf lange Zeit zu 6 Prozent. Albert Brandes, Grand Rapids, Wis. jl17—28

Zu verkaufen: 160 Acker kultivirtes Land im berühmten Marengo-Tal; ¼ Meile zur Eisenbahnstation und Stadt. Preis $4000. Aug. Foltz, 1943 Grace Str. 23jn*X

$25 baar, Rest $10 monatlich kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühner-Farmen, neue Gebäude, 5c Fahrpreis. Zimmer 1620 Ashland Block, 155 N. Clark Str. 2fnX*

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wiskonsin. Ausgezeichnete Gelegenheit, Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*X

UMI

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

$7, $8 und $10 Männer-Anzüge, $5

Eine Anhäufung von Anzügen, welche Euer Interesse erwecken wird. Dieselbe enthält Kleider, welche durchweg in einer eleganten Art geschneidert sind. Modelle für die jungen Leute und den Geschäftsmann — Soft Roll English und konservative dreiknöpfige Sack; die Coats mit Mohair gefüttert, viele handgeschneidert. Gemacht aus ganzwollenen blauen Serges in schlichten und fancy Geweben, grauen und seidegemischten Worsteds, fancy gestreiften und karrirten Cassimeres. Größen 31 bis 38 und 35 bis 48 für reguläre und korpulente Personen. Anzüge, die regulär zu $7, $8 und $10 verkauft werden; alle in einer großen Partie zur Auswahl für.......... **$5.00**

Palm Beach Anzüge in schlichten und fancy Geweben—dunkle und helle Schattirungen—elegante Modelle für Männer und junge Männer—in Größen 34 bis 44. Und nur infolge unbedeutender Fehler im Stoff offeriren wir diese $7.00 Anzüge in unserem Verkauf am Samstag zu........ **$3.97**

Männer-Hosen gemacht aus dem populären Palm Beach Stoff, in schlichten und fancy Effekten, dunklen und hellen Schattirungen—in guter Größen-Auswahl—es sind gute $2,75 Werte, nur ein wenig fehlerhaft, speziell am Samstag........... **$1.43**

Waists
Dies sind nette Mittsommer Waists, gemacht aus Voiles, Organdies u. Lawns — besetzt mit Stickerei Ruffle u. Spitze oder schlicht geschneidert — weiß und fleischfarbig. — Größen 36 b. 44 wert 1.50—zu **88c**

Skirts zu 77c

Für morgen bieten wir eine weitere prächtige Partie in Wasch-Skirts und wieder zu einem sehr niedrigen Preis. Moden für Damen u. Mädchen aus Ratine, Eponge, Leinen — mit Taschen, separatem Gürtel und mit Knöpfen besetzt, in Weiß, Lohfarbe u. Blau; Waistbands 23 bis 30—Längen 35 bis 42. Selbst zu $1.25 sind dieselben billig — ganz spez. morgen Eure Auswahl für nur **77c**

Zum Baden
Baumwollene Badeanzüge für Männer—1 u. 2 Stück—navyblau u. gestreift; in allen Größen **69c**

Badeslippers f. Damen u. Mädchen, schwarz und weiß; Gr. 3 bis 7.. **15c**

Beach Cloth Bade-Suits für Damen, alle Gr. **1.45**

Hüte
Milan Rah Rah Kinderhüte in netten Moden, bis $1 wert; zu **48c**

Stroh-Hüte für Strand, Garten, Fischen etc; speziell zu.... **7c**

Liköre
Whiskey — gefüllt in Bond — volle Quart-Fl. für **69c**

California Port-Wein — 7 Jahre alt — die Gallone ... **98c**

Kragen:
Weiche Kragen für Männer, Outing-Mode, schlichte und gestreifte; alle frisch und rein, in allen Größen; angebrochene Partien von 10c und 15c Qualitäten, speziell, zu **2½c**

Strümpfe:
Nahtl. Halbstrümpfe für Männer, mit doppelten Sohlen, in schlichtem schwarz oder lohfarbig, mit weißen Füßen oder grauen Sohlen; etwa 1000 Dutz.; Ausschuß von 10c und 12c Sorten, spez., zu **5c**

$2.50 Schuhzeug für Männer zu $1.60
Am Samstag offeriren wir eine spezielle Partie von hohen und niedrigen Männerschuhen, aus Gunmetal Calf, Patent Colt und lohfarbigem Russia Calf gemacht, in lohfarbig und schwarz; Knöpf-, Schnür- und Blucher-Schuhe, in allen

Größen, aber nicht in jeder Mode; Schuhzeug, das im Retail regulär für $2.50 verkauft wird, Auswahl, zu.......... **$1.60**

Canvas-Schuhe für Männer, in grau, lohfarbig und Kombinationen; hohe und niedrige Schuhe, mit Ledersohlen; Größen 6 bis 11; ideale Ferienschuhe; wert $1.50, zu **97c**

Lokalbericht.

Um hohen Preis.

Ist Tom Berminghams Nichte Alleinerbin oder die Wittwe?

Haftpflicht des Hausbesitzers.

Hypothek von $10,000 gegen Methodisten-Diakonissenwaisenhaus eingeklagt. — Die steigende Jahresrente der Wirtschafterin des greisen Hughes.

Seit heute Nachmittag beraten die Geschworenen, vor denen seit Wochen die an sensationellen Enthüllungen reiche Klage von Frau Helene Lee gegen Glendora, die zweite Frau ihres verstorbenen Onkels Thomas D. Bermingham, um den verschiedentlich von $350,000 bis $800,000 geschätzten Nachlaß verhandelt wurde, über die Entscheidung. Bermingham; ein Papierhändler, hatte seiner Schwester, Frau Tulley, an deren Sterbebett versprochen, ihr Töchterchen Helen an Kindesstatt anzunehmen, namentlich da des Kindes Vater auch ein schwer leidender Mann war. Er hielt Wort, verlor seine Gattin vor einigen Jahren, gründete Helenens Gatten, als sie sich verheiratete, eine behagliche geschäftliche Existenz und wurde, ob schon kurz vor dem Tode der Gattin, ist nicht bekannt, jedenfalls gleich nach dem Tode mit der ansehnlichen Wittwe Sutter, die ihren ersten Gatten auf dem Scheidungswege verloren hatte, bekannt und derart befreundet, daß er ihr noch, ehe er sie heiratete, den größeren Teil seines Vermögens testamentarisch aussetzte, die Nichte, welche Alleinerbin hatte werden sollen, gewissermaßen ausschloß. Er trank damals stark und machte Frau Glendora größere Geldgeschenke; sie mußte vom Anwalt der Nichte im Gericht heute allerlei unliebsame Sachen anhören, auch erinnerte der Anwalt daran, was der Kraftwagenfahrer des alten Bermingham während Spazierfahrten des Liebespaares belauscht haben will, Drohungen mit Bloßstellung usw. Der Anwalt der Verklagten machte hingegen geltend, daß Bermingham die Frau so lieb gehabt habe, daß er sie geheiratet habe, und daß es undankbar von der so viel und reich beschenkten Nichte sei, nur um noch mehr zu bekommen, ihren Wohltäter bloßzustellen.

Dr. Howard Shafer, Nord Dearborn Ave., reichte im Nachlaßgericht heute eine Rechnung über $95 für ärztliche Behandlung Berminghams ein. Berminghams Familienheim war 417 Barry Ave.

Die Haftpflicht.

Henry Lesh war, als er am Freimaurertempel an der State Straße vorbeiging, von einer aus einem der oberen Stockwerke geworfenen Flasche auf den Kopf getroffen und verletzt worden. Er ersuchte heute Kreisrichter Baldwin um Erlaubniß, eine Schadenersatzforderung gegen den Massverwalter des Gebäudes einreichen zu dürfen, doch wies der Richter ihn ab, weil nur dann der Hauswirt verantwortlich sei, wenn die Flasche aus einem Korridorfenster oder einem allgemein benutzten Platze geworfen worden sei, nicht aber, wenn, wenn aus einem Mietsabteil. Lesh müsse sich an den Mieter halten. Den zu ermitteln, ist unmöglich.

Die Erweiterung der 12. Straße.

Superiorrichter Brentano hat nunmehr die Verhandlung der juristischen Einwände gegen die Erweiterung der 12. Straße bis auf die der Bahngesellschaften erledigt, die die Einwände sammt und sonders abgewiesen und den Bahngesellschaften bis zum Herbst Zeit gegen. Sowie ihre Einwände, die wie die anderen darauf auslaufen, daß sie schwer beisteuern müßten, erledigt hat, wird der eigentliche Prozeß beginnen, um die zu zahlende Entschädigung.

Waisenanstalt verklagt.

Mary H. Finley hat im Kreisgericht eine Hypotheke über $10,000 gegen das Methodisten-Diakonissenwaisenhaus und deren Vorstand eingeklagt. Ueberhaupt werden seit einigen Wochen ungemein viele Hypotheken eingeklagt, die Folge der Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse.

Des alten Hughes' Nachlaß.

George R. H. Hughes war achtzig Jahre alt geworden, erblindet und schwer nierenleidend, dabei angeblich schon etwas kindisch, so daß die Wirtschafterin des einsamen Greises, Mary A. Cornish, auch alle seine Bankgeschäfte besorgte und von ihm weitgehende Vollmachten besaß. Er machte mehrere Testamente, und in diesen waren seinen Blutsverwandten, der Halbschwester Laura McKaig, dem Neffen William C. Boteler und den Nichten Marie und Laura Boteler Jahresbezüge auf Lebenszeit ausgesetzt, auch Frau Cornish, nur stiegen der letzteren Bezüge von Testament zu Testament allmählich von $500 auf $600, $800 und $1300. Je mehr diese Sätze stiegen, um so kleiner wurden die der übrigen, der Neffe und die Nichte Marie wurden schließlich gestrichen und endgiltig bestimmt, daß nach dem Tode der Begünstigten das ganze Vermögen $50,000 für wohltätige und erzieherische Zwecke verwendet werden sollte. Heute haben die Blutsverwandten auf Ungiltigkeit des Testaments geklagt.

Kostspielige Geschäfte.

Bernhard Großer, ein kranker Chemiker, an der Nord Dearborn Avenue wohnhaft, schilderte heute vor Richter Foell, vor dem er sich wegen nicht eingehaltener Zahlungen an seine einstige Gattin Bertha verantworten sollte, wie er ihr bereits annähernd $5000 bezahlt und der Prozeß ihn weitere tausend Dollars gekostet habe, daß er infolge dessen völlig mittellos sei. Der Richter brachte eine Verständigung hinsichtlich der Finanzfrage zustande.

Klara Alberg hat auf Scheidung, Nährgeld und Obhut über ihre beiden Kinder geklagt. Der Gatte, Karl mit Vornamen, den sie 1908 in Manistique, Mich., geheiratet hatte, soll sie mißhandelt haben und stark trinken. Die Frau ernährt sich und die Kinder als Näherin.

„Schwarze Hand."

Der Prozeß gegen den Italiener Luigi Anello begonnen.

Vor Bundesrichter Landis nahm heute der Prozeß gegen den Italiener Luigi Anello, welcher beschuldigt wird, die Post für ungesetzliche Zwecke benutzt zu haben, seinen Anfang. Dem Materialwaarenhändler J. Manachino, Nr. 266 W. 22. Place, gingen vor einiger Zeit eine Reihe von Drohbriefen zu, in welchen er aufgefordert wurde, einem Abgesandten der „Schwarzen Hand", der zu genau angegebener Zeit bei ihm vorsprechen werde, $250 zu geben, widrigenfalls es ihm und seiner Familie an den Kragen gehen würde. Die Polizei wurde benachrichtigt, welche Manachino riet, anscheinend dem Verlangen Folge zu leisten. Zur festgesetzten Stunde am 15. Mai erschien denn Anello, Nr. 259 W. 22. Place, und nahm das Geld in Empfang, in eben demselben Augenblick wurde er aber von Geheimpolizisten, die auf der Lauer gelegen hatten, gepackt. Der Angeklagte behauptet, daß er von einem andern Manne, dessen Namen er nicht verraten will, den Auftrag erhielt, das Geld zu holen, und daß er sonst mit der ganzen Angelegenheit nichts zu tun habe.

Wilson verreist wieder.

(Geliefert von der „Associirten Presse").

Washington, D. K., 23. Juli. Präsident Wilson will binnen 24 Stunden Washington wieder verlassen und nach dem „Weißen Sommerhause" zu Cornish, N. H., zurückkehren. Die Länge seines Aufenthalts ist ungewiß und wird zum großen Teil von den Entwicklungen in der amerikanisch-deutschen Lage abhängen.

Während seiner Abwesenheit wird der Präsident die neue Protestnote an England erwägen; desgleichen den nächsten Schritt in seiner mexikanischen Politik.

Staatssekretär Lansing begibt sich heute Abend nach Manchester, Mass., das nur wenige Stunden Fahrt von Cornish entfernt ist, und besucht den Oberst F. M. House, Wilsons engen Freund.

Chicago Tag in San Franzisco.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

San Franzisko, 23. Juli. Der Bürgermeister William Hale Thompson von Chicago traf hier heute Vormittag ein, um morgen an der Feier des „Illinois-Tages" und am 27. Juli an der des „Chicago-Tages" in der Panamaausstellung teilzunehmen. In seiner Begleitung befand sich seine Gattin, außerdem auch viele andere Ausflügler von Chicago. Die Ehrenbegleitmannschaft des Bürgermeisters bestand aus 750 Offizieren und Mannschaften des 1. Regiments der Illinois Nationalgarde.

Die Wirren in Mexiko.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. K., 23. Juli. Die auswärtigen Verbindungen sind von der Stadt Mexiko vollständig abgeschnitten, und über die Kämpfe in ihrer Umgebung weiß man nichts Näheres. Die hiesigen Vertreter Villas und Carranzas haben auch nichts gehört, glauben jedoch, daß ungefähr 40 Meilen von der Hauptstadt gekämpft wird. Von den Carranzaschen Truppen, die am Sonntag die Stadt Mexiko verließen, sind ebenfalls keine Nachrichten eingegangen.

Gesandter muß abdanken.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. K., 23. Juli. Der amerikanische Gesandte bei der Republik Domingo, James M. Sullivan, hat beim Präsidenten Wilson seinen Abschied eingereicht, und das Gesuch wurde auch angenommen. Sullivan hatte sich eine von Senator Phelan von Kalifornien geleitete Untersuchung bezüglich seiner Fähigkeiten gefallen lassen müssen, und sie war zu seinen Ungunsten ausgefallen.

— Mißverständniß. — Hausfrau: „Marie, wenn jemand kommt, sagen Sie ich halte Siesta." — Mädchen (zum Besuchenden): „Die gnädige Frau läßt Ihnen sagen, sie ist da."

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lill Ave., 161 F. westl. v. Seminary, Nordfr., 24 bei 124; J. D. McCall u. A. an die Chicago Savings Bank and Trust Co., $3335.
Osgood Str., Südostecke School, Westfr., 50 bei 123; J. D. McCall u. A. an die Chicago Sav. Bank and Trust Co., $4670.
Racine Ave., 75 F. südl. v. Marianna Str., Ostfr., 25 bei 124; Kenneth Johnson an Reinhard Negl u. A., $3000.
Powwn Pl., 90 F. westl. v. Rockwell Str., Südfront, 35 bei 125; Russell Tyson an Walter H. Meyer, $1047.
Kedzie Ave., 50 F. südl. v. Eastwood, Westfr., 50 bei 125; A. H. Messing an Anna B. Weber, $3000.
Cullom Ave., 109 F. westl. v. Laramie, Nordfr., 35 bei 125; C. J. Wharncliffe an Mary E. Wiltshire, $2400.
Nordica Ave., 283 F. südl. v. Waveland, Ostfr., 50 bei 125; Mathew Bierer an Mathilda Wenzlaff, $1700.
Faraday Ave., 58 F. nördl. v. India, Südostfr., 25 bei 125; Katarzyna Marszczynski an Frk. Seemianowski, $2425.
Hayes Str., 190 F. östl. v. Kostner Ave., Nordfront, 30 bei 125; W. H. White an Joseph Johnson, $6900.
Long Ave., Südostecke Humboldt, Westfr., 25 bei 125; Joseph Lackowski an Frank Pawlowski, $2400.
Leamington Ave., 30 F. nördl. v. Humboldt, Westfr., 30 bei 126; Katharina Pawlowski an Joseph Lackowski, $3250.
Laporte Ave., 177 F. nördl. v. Humboldt, Ostfront, 27 bei 126; Christian Kiefer an William A. Robinson, $3800.
Kimball Ave., 166 F. nördl. v. Belden, Westfr., 32 bei 180; Julius Keske an Edward E. T. Freund, $7700.
Dasselbe Grundstück, E. T. Freund an Julius Keske, $7700.
Butler Str., 273 F. südl. v. 29., Ostfr., 25 bei 124; Geo. P. Steilen an Michael P. Hurley, $1600.
Western Ave., 149 F. nördl. v. 35. Pl., Westfr., 37 bei 160; A. M. Doolin an Mary E. Doolin, 3-5 Anteil, und an Julia und Ellen A. Doolin, je 1-5 Anteil, $7500.
LaSalle Str., 128 F. südl. v. 31., Westfr., 25 bei 125; Erben von Elizabeth Webb an Eugene P. Wolf, $1375.
Blackstone Ave., 177 F. südl. v. 53. Str., Westfr., 33 bei 150; Frank Ransford an Wm. H. Hilton, $5125.
Dorchester Ave., 190 F. südl. v. 57. Str., Ostfr., 48 bei 180; J. H. Mosack an Geo. L. Marsh u. A., $8000.
Ewing Ave., 249 F. südl. v. 105. Str., Westfr., 25 bei 125; Geo. Reidhauser an Luisa Schmid, $2600.
Stony Island Ave., 273 F. südl. v. 68. Str., Ostfr., 25 bei 211; George E. Woggull an Isaac Perlman u. A., $3300.
Indiana Ave., zw. 113. und 114. Str., Westfr., 33 bei 125; Beau Bierma an Axel C. Lagerborg, $4875.
Michigan Ave., zw. 106. und 107. Str., Westfr., 25 bei 89; A. C. Lagerborg an Beau Bierma, $2300.
119. Str., 141 F. westl. v. Michigan Ave., Südfront, 26 bei 124; Joseph Bogowicz an Jennie Barnett, $3500.
43. Ct., 249 F. südl. v. 52. Str., Ostfr., 50 bei 125; Eli Packer an Ludwik Kwasny, $2250.
Richmond Str., 75 F. nördl. v. 46., Westfr., 25 bei 124; Apolonia Ligocki an Piotr Klabacha, $2075.
Sacramento Ave., 175 F. südl. v. 61. Str., Ostfront, 60 bei 125; C. T. & T. Co. an Wm. T. Sheehy, $1500.
Elizabeth Str., 23 F. nördl. v. 58., Ostfront, 25 bei 124; P. B. Jannsen an Peter Fitman, $5575.
Honore Str., zw. 66. und 67. Str., Westfr., 25 bei 123; Andrew Van Page an Eugene Feller, $2600.
Honore Str., 81 F. nördl. v. 68., Ostfr., 25 bei 124; Hulda Carlson an Ernest Liedberg, $2550.
Honore Str., 24 F. nördl. v. 62., Ostfr., 25 bei 124; Beß A. Eisendraht an Alma M. Barbach, $2400.
Justine Str., 160 F. südl. v. 61., Westfr., 25 bei 124; P. J. Murray an Joseph Steiner, $5300.
Sangamon Str., 237 F. südl. v. 77., Westfront, 40 bei 124; Anna L. Johnson an Wm. J. Melly, $7900.
71. Str., 65 F. westl. v. Sangamon, Nordfront, 25 bei 125; John Kodi an Marie Huizenga, $3425.
Division Str., 125 F. westl. v. Washtenaw Ave., Nordfr., 25 bei 120; Peter Bartusla an Louis Welensky, $12,000.
Erie Str., 288 F. östl. v. Paulina, Nordfront, 36 bei 70; Maryanna Piotrowski an Stanislaw Matlak, $3050.
Evergreen Ave., 150 F. westl. v. Hoyne, Nordfront, 25 bei 150; Joseph Ulinska an Marcel Cleminski, $4300.
Flournoy Str., 50 F. westl. v. Campbell Ave., Südfr., 37 bei 125; Mary F. B. Peake an Henry J. Bruening u. A., $4250.
Greenwich Str., 191 F. westl. v. Robey, Nordfr., 24 bei 100; Wilhelm Oberreuther an Friedrich R. Jeschke, $3000.
Girard Str., 1643, Westfr., 24 bei 121; Jozef Dondalski an Maciel Sturgis, $2400.
Hamlin Ave., Südostecke LeMoyne Str., Westfr., 50 bei 124; John Strudemann an Ottilia Strudemann, $3000.
Jackson Blvd., Nordostecke St. Louis Ave., Südfront, 84 bei 142; W. D. Bradfield an Geo. F. Cella, $13,500.
Leavitt Str., 175 F. südl. v. Hirsch, Ostfr., 25 bei 125; Morris Angelstein an Joseph H. Harris, $3050.
Leamington Ave., 125 F. nördl. v. Huron Str., Westfr., 25 bei 125; Robert Houston an O. H. Bochman, $5700.
Calley Ave., 96 F. südl. v. Armitage, Westfr., 24 bei 100; Charles Buckman an John Michalek, $4600.
Potomac Ave., 75 F. östl. v. Homan, Südfront, 25 bei 124; Gerhard Jacobson an Frank Milota, $2900.
Race Str., Nordostecke Lockwood Ave., Südfront, 50 bei 163; Andrew Dageberg an George A. Whittingham, $4300.
Racine Ave., 225 F. südl. v. Augusta Str., Westfront, 25 bei 100; J. M. Laska an Simon Michalik, $2300.
Springfield Ave., 104 F. südl. v. LeMoyne, Ostfront, 33⅓ bei 124; James Hicks an Thomas Wilson, $4500.
Superior Str., 170 F. westl. v. Campbell Ave., Südfr., 24 bei 122; Lucina Kloeckner an Peter Caballo, $2500.
Adams Str., 24 F. östl. v. Campbell Ave., Südfront, 33 bei 122; Mabel E. Payne an Giuseppe Ciucci u. A., $2000.
Augusta Str., 120 F. östl. v. Hoyne Ave., Nordfront, 24 bei 124; A. J. Makowski an Wojciech Niemic, $3500.
Avers Ave., 147 F. südl. v. Grand, Westfr., 24 bei 119; Mary E. Lang an William Sorech u. A., $1500.
Campbell Ave., 82 F. nördl. v. Grenshaw Str., Westfr., 21 bei 70; George E. Deach an Paola Sparacino, $1300.
Central Park Ave., 200 F. nördl. v. 31. Str., Westfr., 25 bei 125; Vaclav Fojne an Thos. Janota, $2600.
Cleaver Str., 210 F. nördl. v. Division, Ostfr., 23 bei 125; John Miller u. A. an Walter E. Gogolinski, $6200.
Cortez Str., 168 F. westl. v. Robey, Nordfr., 24 bei 125; Leonhard Penkau u. A. an Frank Rose, $4500.
Cortez Str., 167 F. westl. v. Robey, Nordfront, 48 bei 125; Frank Rose an John Kielczynski, $7350.
Dickson Str., 79 F. südl. v. Blackhawk, Ostfr., 26 bei 137; F. A. Ficht an Jacob Bradtke, $7500.
Trumbull Ave., 75 F. südl. v. 28. Str., Westfr., 25 bei 125; Rozalie Bezemel an John Hudec, $2850.
21. Str., 225 F. westl. v. Wood, Nordfr., 25 bei 125; Johann Prieß an Wojciech Zima, $2925.
22. Str., 116 F. östl. v. Homan Ave., Nordfr., 25 bei 125; Thomas Janota an Vaclav Fojne, $3400.
23. Pl., 263 F. östl. v. Oakley Ave., Südfront, 25 bei 124; G. O. Bloom an Joseph G. Dailyda, $2500.
Cicero, Township 39, Teil von Lots 34 und 35, Block 2; Antoinette K. Hancock an Frank H. Grunwald, $4000.
Cicero, Township 39, Lot 32 und Teil von 33, Block 2, 18, 39, 13; Antoinette K. Hancock an Augusta Grunwald, $4000.
22. Str. Blvd. Sub., Lot 5; Resub. Lots 25 bis 30, Block 1; Julius Kinst an Joseph Krall, $7000.
Cicero, Closes Sub., Teil von Lots 2 und 3, Block 3, 8, 39, 13; Frances A. Clarke an William D. Olen, $5700.
Cicero, Cudahys 3. Add., Lot 8, Block 7; Teodora Olender an Juraj Dolnik, $3250.
Morton Park, Hawthorne L. & J. Co. Add., Lot 16, Sublots 32 bis 42, Block 1; C. A. Carlson an Henry A. Anderson, $3200.
Palmer Ave., Südostecke Hamlin, Nordfr., 24 bei 101; Richard Maies an Eaton Zeißica, $3000.
Richmond Str., Nordostecke Byron, Westfr., 26 bei 125; Meta Melms an Wm. Anderson, $3000.
Ridgeway Ave., 479 F. südwestl. von Milwaukee, Südostfr., 37 bei 131; Jacob Tonner an Stanislaus Czalkowski, $1200.
Waveland Ave., Südostecke Lamon Ave., Nordfront, 60 bei 126; Chas. Hill an Joseph Puches, $1000.
Washtenaw Ave., 178 F. nördl. von Ardmore, Ostfr., 60 bei 124; State Bank of Chicago an Geo. H. E. Johnson, $590.
Whipple Str., Südwestecke Belle Plaine Ave., Ostfr., 48 bei 125; W. W. Riedert an Adolph Eltrand, $2500.
Blackstone Ave., 275 F. südl. von 82. Str., Ostfront, 50 bei 114.84; Joseph Benson an Earl F. Miller, $5500.
Evans Ave., 160 F. nördl. von 62. Str., Ostfr., 30 bei 122; Ida Stirnell an James Dobie, $2500.
Lowe Ave., 120 F. südl. von 36. Str., Ostfront, 24 bei 123; Charlotte Ehlers an Fred Kuebler, $1510.
Lowe Ave., 168 F. südl. von 35. Str., Westfr., 24 bei 123; Michael Monaghan an Joseph E. McDonnell, $1900.
25. Str., 45 F. östl. von Princeton Ave., Südfr., 30 bei 125; Carmine Madia an Pietro Caira, $6150.
Blue Island, Robinson Add., westl. 125 F. vor nördl. 52½, Block 25; Erben von John Heckmann an H. C. Peterson, $1500.
Bishop Str., 131 F. nördl. von W. 59., Ostfr., 24 bei 124; George H. Scheb an South Side Interior Finish Comp., $4850.
Fairfield Ave., Südostecke W. 53. Str., Nordfr., 101 bei 125 u. a. Eigentum; Chic. Title and Trust Co. an Teofil K. Gabriel, $1200.
Kimball Ave., 216 F. nördl. von Fullerton, Westfront, 30 bei 142; Paul Benson an Maria E. Kokum, $7000.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE. ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Der große Kleider-Verkauf ist bald vorüber

Unser Juliverkauf von feinen Kleidern nähert sich schnell seinem Ende. Die nächsten paar Tage werden eine geschäftige Schlußräumung bringen, und Käufer werden morgen einige der größten Bargains des Verkaufes finden. Versäumt diese Ersparnißgelegenheit nicht.

Männer- und Jünglingsanzüge, die regulär zu $10.50, $12.50 und $15.00 verkauft wurden; zwei- und drei-Stück Facons; hübsche, kühle Sommerkleider, sowie auch Anzüge, die sich zum Gebrauch für das ganze Jahr eignen; blaue Serge-Anzüge sind ebenfalls in diesem Verkauf eingeschlossen zu dem sehr niedrigen Preise von.. **8.75**

Sommer-Anzüge für Männer und junge Männer, einschließlich viele, die regulär $20 und $25 kosteten. Alle unsere feinsten hellen Farben und Tropengewichte gehen am Samstag mit dieser Partie. Kauft Euren Sommer- oder Euren Frühherbst-Anzug, solange Ihr die Auswahl habt unter diesen großen Werten. Alle Größen, in Dutzenden verschied. Modelle, zu **14.75**

Palm Beach Anzüge für Ferien- oder Ausflugzwecke oder zum Gebrauch in der Stadt

Palm Beach und Panama Cloth Anzüge für Männer und junge Leute, in Norfolks und regulären Facons, einfarbig und fancy — in allen Größen, Werte bis zu $6.75 — verkauft zu...... **4.95**

Palm Beach und Stoff-Anzüge, die Euch während der kommende heißen Tage kühl halten werden, sind in dieser speziellen Partie. Eine große Auswahl von Facons.— Alle Größen zu.......... **6.95**

Ein großer Hosen-Verkauf

Hosen — unsere besten Werte in dieser Saison — echte Palm Beach, Panama und leinenfarbige Hosen, in sämmtlichen Größen, auch gestreifte Kammgarne in jeder Größe bis zu 56, und einzelne Hosen für Jünglinge und junge Männer, bis zu $3.50 wert, für.............................. **1.85**

Räumung unseres Lagers von „Kingly" Hosen und anderen zuverlässigen Fabrikaten. Eingeschlossen sind unsere sämmtl. reg. $3.95 Tennis- und Touristen-Hosen, $4 und $5 „Kingly" Muster, $3 und $5 gestreiften Kammgarne, u. unsere sämmtl. speziell gemachten gestreiften Touristen-Flanelle, alle Größen, in diesem Verkauf, zu.. **2.85**

Bargains für Raucher

Hauptfloor, Dearborn Str.

Jose Vila Tilikums 3 für 25c; Kiste mit 50 für.... **4.09**
Jose Vila Nobles 3 für 25c; Kiste mit 50 für **3.97**
Jose Vila Cab Fino 8c das Stück; Kiste mit 50 für.... **3.83**
Jose Vila Roths 2 für 15c; Kiste mit 50 für...... **3.46**
Jose Vila Londres 2 für 15c; Kiste mit 100 ...... **6.92**
F. Villar Cab. Fino 3 für 25c; Kiste mit 50 für.... **4.09**
Earlmont Com., 5c das Stück; Kiste mit 25 für...... **1.25**
Robert Burns Con Reg., 7c das St.; Kiste mit 50 für **3.29**
Grandazo Emp., 5c das Stück; Kiste mit 25 für **1.25**
Wm. Morris, 5c das Stück; Kiste mit 25 für...... **1.25**
El Conero Fris, 5c das Stück; Kiste mit 25 für...... **1.25**
Apropo Majors, 7c das Stück; Kiste mit 50 für...... **3.38**

5c Zigarren herabgesetzt

Marconi 6 für 25c; Kiste mit 50 für **2.00**
New Bachelor 6 für 25c; Kiste 50.. **1.85**
Magna Charta 7 für 25c; Kiste 50 **1.75**
El Jaffe 6 für 25c; Kiste mit 25 für **1.00**
John Ruskin 7 für 25c; Kiste 50 **1.65**
Tom Keene 7 für 25c; Kiste mit 50 für **1.65**
Rose Stahl 8 für 25c; Kiste mit 50 für **1.52**
Cremo 8 für 25c; Kiste mit 50 für **1.52**
La Donacion 8 für 25c; Kiste 50 **1.50**
Rombo 10 für 25c; Kiste mit 50 für **1.19**
Clint Ford 10 für 25c; die Kiste mit 50 für..... **1.12**
Bing's Puffs 12 für 25c; die Kiste mit 50 für..... **88c**
Pollack L. H. die Kiste mit 100 für...... **1.32**

Tabak herabgesetzt

Star oder Horseshoe, das Pfund **38c**
Climax oder Spearhaed, der Plug... **19c**
Dill's, 10c Tin, 4 für.. **32c**
Whip, 10c Tin, 4 für.. **31c**
Serene, 10c Packet, vier für...... **31c**
Bull Durham, 5c Packete, 12 für...... **47c**
Giant, 5c Pack., 12 für **47c**
Sweet Tip Top, 5c Packet, neun für... **34c**
Blow Boy, 5c Packet, neun für...... **33c**
Green Seal, 2 Unzen Tin drei für.... **16c**
Tuxedo 10c Tin 4 für.. **29c**
Prince Albert 10c Tin 4 für...... **31c**
Velvet 10c Tin 4 für.. **30c**
Yacht Club 10c Tin vier für...... **32c**
London Sherbet 10c Tin 4 für...... **29c**
City Club 10c Tin für **32c**

Pfeifen

$1.45 Calabash-Pfeifen für **99c**
75c Bakelite-Pfeifen für **38c**
35c Sortiment von Briers, für **22c**
25c Korn Kob Kits für **18c**
45c Calabash Pfeifen zu........ 19c
50c Brier Pfeifen zu........... 29c

Groceries

Siebter Floor.

Butter — Munger's feinste Elgin Creamery Pfund **27c**
Fancy große weiße Burbank Kartoffeln spez. Peck.. **19c**
Fancy Elberta Peaches ein Dutzend im Korb für **15c**
Fancy Burbank Pflaumen der Korb **25c**
Home-Made Bran Brot 1 Pfund Laib für....... **5c**
5 Pfd. Schachtel frisch gebacf. Graham Crackers für **40c**
Fancy kleines Pork Loin das Pfund **16c**
Fancy Cantaloupes Stück....... **5c**
Echtes Spring Lamb ganzes Hinterviertel das Pfund **15c**
Echtes Spring Lamb ganzes Vorderviertel das Pfund **13c**
Native Pot Roast feine Stücke Pfund **14c**
Pork Loin Sweet Pickled das Pfund **14c**
Spare Ribs Sweet Pickled das Pfund **8c**
Native Rib Roast Rolled keine Knochen oder Abfall Pfund **20c**
Hamburger Steak frisch gemacht Pfund **10c**
Rump Corned Beef ohne Knochen Sweet Pickled das Pfund **14c**
Milk Fed Veal ganze Schulter oder Brust das Pfund **14c**
Native Round Steak feine Stücke speziell das Pfund **18c**
Trocken gepökeltes Schweinefleisch Pfd.. **12½c**
Native Rib Roast 6. und 7. Rippe Pfd... **16c**
Frisch geschl. kleine junge fette Spring Hühner das Pfund **28c**
3 Pfd. echter Old Dutch Kaffee für **89c**
Fancy B. F. Japan Tee, regulärer Preis 60c, das Pfund **49c**

Zucker — 20 Pfd. feinster granulirter Rohrzucker mit Bestellung von $2 oder mehr; Fleisch Butter und Kartoffeln nicht einbegriffen für..... **98c**

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

N. Lawndale Ave., Südostecke W. Leland, Westfront, 97 bei 125; Margaret Michaelsen an Adolph F. Landgren, $9700.
New England Ave., 238 F. südl. von Waveland, Westfr., 117 bei 124; Edward Johnson an Settimo Franchina, $1937.
Newport Ave., 141 F. östl. v. Robey Str., Nordfront, 25 bei 124; Mathias Sitter an Jacob Meyer u. A., $2700.
Sheffield Add., Lot 6, Sub Lots 7 und 8, Block 42; Otto Scharmer an Michael Csarnoto, $4232.
Winona Str., 204 F. östl. v. E. Ravenswood Park, Nordfr., 32 bei 124; J. A. Lundstrum an Axel S. Peterson, $6200.
Winona Str., Südostecke Paulina, Nordfront, 24 bei 124; Adolph Elstrand an Walter W. Riedert, $7650.
Glenwood Ave., 248 F. nördl. v. Albion, Ostfr., 50 bei 123; Lillian R. Winterberg an John C. Dillon, $6500.
Kenilworth Ave., 90 F. nördl. v. California, Südfr., 60 bei 124; E. G. Wilt an Anthony J. Zinronath, $2340.
Adams Str., Südwestecke Keeler Ave., Nordfr., 50 bei 121; C. M. Bibert an James B. Tuohy, $23,000.
Artesian Ave., 100 F. südl. v. Altgeld, Ostfront, 25 bei 125; Harry Colby an Mary Grobarel, $2600.
Artesian Ave., 212 F. südl. v. 25. Str., Ostfr., 24 bei 100; Kate Doyle an Catharine Scannell, $1200.
Cornelia Str., 225 F. östl. v. Washtenaw Ave., Nordfr., 25 bei 124; Ferdinand Miller an Gustav Koepke, $5000.
Crystal Str., 152 F. östl. v. Leavitt, Nordfront, 26 bei 120; Moses Millman an Alex Kahan, $2400.
Grand Ave., 192 F. westl. v. Ashland, Nordfr., 24 bei 100; Helen C. Hanlon an Joe Ordito, $1200.
Hermitage Ave., 164 F. nördl. v. Augusta Str., Westfr., 24 F. zur Hochbahn; Maryanna Piotrowski an Franciszek Orzech, $6100.

Finanzielles.

Geldsendungen
Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn u. Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue.
1400 W. 51. Str. Ecke Loomis
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
Bjn*X

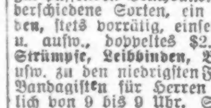
Finanzielles.

A. Holinger & Co.
Hypothekenbank
Nr. 11 S. LaSalle Str.
CHICAGO
leihen Geld auf Grundeigentum zu den allergünstigsten Bedingungen. Wir sind bereit, Anleihen von $1000 bis $5000 sofort zu berücksichtigen, ebenso größere Beträge. Die Nachfrage nach kleineren Anlagen ist aber sehr dringend und wir fordern alle deutschsprechenden Hauseigentümer auf, sich unverzüglich mit uns in Verbindung zu setzen.
A. Holinger & Co.
Hypothekenbank.
11 Süd LaSalle Strasse,
CHICAGO
jl16—23X

Kriegsanleihe
„Wiener Bankverein"
Geldsendungen
unter meiner Garantie. Portofrei ins Haus.
Zum billigsten Tageskurs.
Erbschaftssachen, Vollmachten
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
K. W. KEMPF
120 N. LaSalle Str.
6jn*X

Laßt Eure Füße kostenfrei behandeln in der Klinik des ILLINOIS COLLEGE OF CHIROPODY AND ORTHOPEDICS vom 1. bis zum 31. Juli, Nachmittags und Abends.
1321 Nord Clark Straße,
20Jn*

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
1sv.frsondi*



Bruch
Rupture, Hernia
kann in vielen Fällen geheilt werden mit einem gut passenden Bruchband. Wir haben über 100 verschiedene Sorten, ein gut passendes für Jeden, stets vorrätig, einseitiges Stahlband $1.00 u. aufw., doppeltes $2.00 aufw. Elastische Strümpfe, Leibbinden, Bandagen, Geradehalter usw. zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten für Herren u. Damen; offen täglich von 9 bis 9 Uhr. Sonntags von 9 bis 12.
Hottingers Factory,
Etablirt 1860.
801 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave.

Krankheiten
der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.
ol2X*

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt für:

W. 64. Str., 2548, 2stöck. Backstein Flatgebäude, Leo Halper, $3000.
Montgomery Ave., 4029, 1stöck. Backstein Cottage, F. Kubin, $2000.
N. Hermitage Ave., 7711-15-19-23-25-29, dreistöck. Backstein Wohnhäuser, S. T. Gunderson & Sons, $36,000.
Haskins Ave., 7716-32, 3stöck. Backstein Wohnhäuser, S. T. Gunderson & Sons, $36,000.
Bishop Str., 5330, 2stöck. Frame Flatgebäude, Joseph Pete, $3000.
Augusta Str., 2324, 3stöck. Backstein Flatgebäude, E. Bahde, $12,000.

UMI

S. & H. Green Stamps mit jedem 10 Cents Einkauf gegeben.

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVE.

Vor-Inventur-Räumung von Strümpfen und Handschuhen
bieten große Ersparnisse für Samstag.

Verkauf von Sommerkleidern
3.95

Extra gr. Muslin Gowns, 63c

29c Union Suits
2.48 Norfolk Knabenanzüge
1.49
Taschentücher

14 K. vergoldete Brillen, $1.45,
angepaßt durch unseren
Dr. KAEMPF,
Augen-Spezialist und volle Garantie, vollständig
Linsen das erste Jahr frei umgetauscht.
Bi-focal Gläser, zum Sehen in der Ferne oder Nähe 1.95
Wir ersparen Euch Geld an Reparaturen. Linsen duplizirt.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Ernteaussichten. — Die lange Dürre. — Staatliches Monopol und Beschlagnahme. — Wird's reichen? — Massenwahnsinn, wie zur Zeit des dunkelsten Mittelalters. — Ausbeute eines einzigen Tages. — Eine russische Vision vor Przemysl.

Wien, 22. Juni 1915.

Noch nie ist der Ernteertrag in den Ländern der zwei Zentralmächte von so großer Wichtigkeit gewesen wie heuer. Die Saaten ließen sich in der Doppelmonarchie sowohl wie im Deutschen Reiche anfänglich sehr gut an. Das Wetter war ausnehmend günstig. Man erwartete mehr als einen Durchschnittsertrag. Dann aber trat urplötzlich trockenes, ausnehmend heißes Wetter ein. Kurze Gewittergüsse, die den Boden kaum befeuchten und nicht bis zu den Wurzeln des reifenden Getreides dringen, sind nicht genug. Nässe ist nötig, sonst fällt die Ernte knapp aus, auch drüben in Deutschland, aber wir werden schon den nötigen Regen bekommen.

Die neue Ernte — die übrigens schon im südlichen Ungarn binnen einer Woche beginnt — wird den Völkern der beiden befreundeten Reiche soviel in den Schooß schütten, daß sie durchhalten können. Beiderseits auch hat man nach gründlicher Untersuchung der Frage sich endgiltig entschlossen, für die Kriegsdauer die Gaben des Feldes mit Beschlag zu belegen, von Staatswegen, und alles, was damit zusammenhängt — Schnitt, Drusch, Vermahlung und allmählige Verteilung und Preisbildung, sowie Aufbewahrung und Beschützung des Getreides, des Mehls u. s. w. — unter die strenge, gleichmäßige und dauernde Obhut der Regierungen zu stellen. Also ein Brotfrucht-Monopol in ausgesprochenstem Sinne.

So viel steht heute schon fest: die Ernte, wenn vielleicht auch kleiner als bis Anfang Mai erhofft, wird genügen, um alle zu sättigen. Der Gemeingeist, der sich im deutschen Volke während des Krieges schon oft wunderbar enthüllt hat, stimmte auch sofort dem Getreidemonopol bei — als der sicherste rettende Schritt. Wir werden also in das neue Kriegsjahr mit der Brotkarte einmarschiren. Man wird sich eben vom ersten Tag der neuen Ernte an nach der Decke strecken — nicht aus dem Vollen leben, wie es der Oesterreicher so gern tut, sondern weise Sparsamkeit wird walten. Dafür sorgt eben das staatliche Monopol. Aber wir werden zum wenigsten das Maisbrot los, von dem man sich jetzt noch schlecht und recht ernähren muß. Zeit wird's. Wenn es etwas gibt bezüglich dieses Völkermordens, was dem Wiener ganz besonders verhaßt ist, so ist es das Maisbrot. Das ist seiner Ansicht nach noch wüster als der Italiener, der Verräter, der „Katzelmacher", wie der lokale Kosename lautet.

In der Schule haben wir alle vor so und so vielen Jahren mit Grausen gehört von den furchtbaren Massenpsychosen des Mittelalters — von den geistigen Epidemieen, die ganz Europa ergriffen, wie die der Flagellanten, den Kinderkreuzzügen, den Judenverfolgungen, dem Hexenwahn und anderen schrecklichen Offenbarungen eines erkrankten menschlichen Gemüts. Millionen fielen jenen Formen des Irrsinns zum Opfer, aber wir Menschen des 20. Jahrhunderts waren noch bis vor Kurzem der Ueberzeugung, dergleichen Scheußlichkeiten seien abgetan für immer. Wir glaubten alle, wir seien Kinder des Lichts. Und jetzt?

An einem einzigen Tage habe ich neulich umfassende Preßberichte gelesen wie folgt: Pogroms in Moskau, bei denen 300 Millionen Rubel deutsches Eigentum und das Leben einer Anzahl Deutschen und Oesterreicher zerstört wurden; das gleiche aus Petersburg; Deutschenhetzen in Mailand, Genua, Bolognia; Spionitis in ihren dümmsten Auswüchsen gleichzeitig aus England, Frankreich, Rußland, Italien; Mißhandlungen schlimmster Art der deutschen oder österreichischen Kriegsgefangenen, darunter viele Tausende am Kriege völlig unbeteiligte Zivilpersonen, in allen vier Ländern; die deutsche Regierung sieht sich aufs Neue gezwungen, Repressalien gegen französische Kriegsgefangene zu verfügen. Und so weiter — eine ganze Liste ähnlicher Greueltaten gegen und zugleich im Namen unserer vielgepriesenen Neuzeitkultur.

Aber nicht genug damit. Da wird in einer kürzlichen Nummer des riesig verbreiteten „Echo de Paris" in allem Ernste von einem Mitarbeiter des Federnamens „Junius" erzählt: Daß kurz vor Ausbruch des jetzigen Weltbrandes „aus den Wäldern" Deutschlands Leute hervorgebrochen wären, die sich den „Anschein von Propheten" gegeben hätten. Diese Propheten hätten gepredigt, das deutsche Volk müsse wieder zu seinem uralten, vorzeitlichen Götterglauben zurückkehren, müsse den Göttern wieder „blutige Opfer" bringen. Diese Leute hätten binnen unglaublich kurzer Zeit unzählige Anhänger gefunden. So erklären sich, fährt „Junius" fort, die bei Beginn des Krieges von den Deutschen in Belgien und Frankreich „begangenen Massenmorde" an der friedlichen Bevölkerung.

Die Geschichte ist lang und breit ausgesponnen, auf recht geschickte Art. Aber kann es einen blöderen Irrsinn geben? Wo doch gänzlich neutrale und unintereſſirte Personen — ich erinnere an die sieben amerikanischen Korrespondenten, die gleichzeitig Belgien und Nordfrankreich bereisten und der Sache auf den Grund gingen — wieder und wieder nachgewiesen haben, daß die von der „friedlichen Bevölkerung" tatsächlich standrechtlich erschossenen Personen nur deshalb so streng bestraft wurden, weil sie heimtückisch aus dem Hinterhalt auf deutsche Soldaten Angriffe unternommen und an verwundeten Deutschen allerhand Scheußlichkeiten verübt hatten, daß sonst die wirklich friedliche Bevölkerung alle erdenkliche Schonung erfuhr. Das sind unanfechtbar erwiesene Dinge. Alle diesbezüglich fälschlich behaupteten „atrocities" gehören ins Gebiet der Fabel, wie jeder, der das deutsche Volk kennt, von Anfang an wissen mußte; wie auch ähnliche Räubergeschichten, die man den Oesterreichern betreffs Serbiens aufladen wollte, nur von lügnerischen Feinden (wie Prof. Reiß aus Lausanne und Gleichgesinnten) ausgeheckt waren.

Aber trotzdem hat die hirnverbrannte Geschichte im Echo de Paris viele Tausende von Gläubigen gefunden. Und jeder Tag gebiert neue Märchen dieser Art. So veröffentlicht gerade jetzt die italienische Heeresleitung eine amtliche Mitteilung, derzufolge in dem engen Grenzgebiet von Südtirol, Kärnten und Friaul, wohin die italienischen Truppen drangen, Oesterreich ganze Banden von „Briganten" in Form verkleideter Gendarmen, Forstwächter usw. geschickt habe, die sogar auf die Rote Kreuz-Züge der italienischen Verwundeten geschossen hätten — und zwar allein zum Zwecke, um Italien zu Repressalien gegen die dortige Zivilbevölkerung zu veranlassen. Und dieser Zweck sei erreicht worden. So verbrämt Italien seine unmenschlich grausame Behandlung der dortigen wirklich „friedlichen" Bevölkerung, von denen sie eine Anzahl ermordet haben — es ist dieselbe italienisch sprechende, aber österreichtreue Bevölkerung, die sie „erlösen" wollen vom „barbarischen Joch" Oesterreichs, die aber gar nicht „erlöst" sein möchten, denn es ist ihnen stets gut ergangen unter Habsburgs Herrschaft, viel besser, als den Italienern des „regno" (Königreichs). Die Leitartikel, die die französische Presse als Kommentar zur Beschießung des friedlichen Karlsruhe mit Fliegerbomben brachte, lauteten auch schön. Die Libre Parole fordert zur Zerstörung von Pforzheim auf, „um den französischen Handel zu rächen." Denn Pforzheim ist ein unbequemer Nebenbuhler der französischen Industrie. „Jeder Pforzheimer, der in die andere Welt befördert wird, bedeutet einen gehässigen Feind Frankreichs weniger," schließt die Aufforderung. Erst Melac und die Zerstörung der Pfalz und des Heidelberger Schlosses; dann Libre Parole und Pforzheim. Ritterliches Frankreich! Das ist ja genau die Sprache und der Gedankengang John Bulls! Ja, böse Gesellschaft verderben gute Sitten.

Aber die Palme muß man doch nach wie vor Rußland überlassen. Na, das behauptet ja auch nicht, „ritterlich" zu sein. Als die Russen jetzt wieder einmal aus dem südlichen Galizien getrieben wurden, da schleppten sie aus dem Städtchen Snyatin die gesammte Judenschaft fort nach Sibirien, 4000 Personen, Männer, Weiber, Kinder. In Horodenka trieben sie's noch ärger. Erst brannten sie die Häuser aller Juden nieder. Dann verhafteten sie die Eigentümer derselben Häuser als Brandstifter und erhenkten sie dann „bei Musikbegleitung" im Beisein des russischen Generals auf offener Straße.

Hat man da nicht alle Ursache, von einem Massenwahnsinn, von einem sadistischen Blutrausch dieser verschiedenen Völker — eng verknüpft in diesem Kriege, obwohl so verschieden an Rasse, Glauben und Bildungsstufe — zu sprechen?

* * *

Jetzt erst ist man hinter die wahre Bedeutung eines Stück Aberglaubens gekommen, der sich unter den Russen bei der zweiten Belagerung von Przemysl breit machte. Ein ganzes Regiment aus Kleinrußland mußte damals aus der einschließenden Linie entfernt werden, weil unter ihnen die feste Ueberzeugung herrschte, die Mutter Gottes habe die Feste unter ihren besonderen Schutz genommen und es sei eine Todsünde, weiter etwas gegen dieselbe zu unternehmen. Sie warfen tatsächlich ihre Waffen weg, und beteten knieend um die Verzeihung der Heiligen Jungfrau. Sie beteuerten weinend, lieber sterben zu wollen, als noch länger etwas gegen die „heilige Stadt" zu unternehmen, denn eine Anzahl von ihnen (darunter Unteroffiziere) hätten Nachts das strahlende Bild der Mutter Maria am Himmel erblickt, wie es segnend die Hände über die Festung legte. Schließlich mußte man das Regiment entfernen, schon des Beispiels halber. Jetzt ist nun die Erklärung erfolgt. Der Besatzung der Festung wurden häufig Kinovorstellungen gegeben (dies ereignete sich im Februar), und ein Film stellte wirklich so etwas dar, wie es die Russen beschrieben hatten. An einem gewissen Abend wurde dieses Bild, da das Wetter mild war, im Freien gegen die hohe Wand eines Hauses geworfen, sodaß es zugleich von Tausenden gesehen werden konnte. Und das hatten die Russen aus großer Ferne erblickt, und ihr abergläubisches Gemüt hatte die Folgerungen gezogen.

Wolf von Schierbrand.

Doppelte S&H Stamps Vormittags

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr

Stetige Ausdehnung des Kundenkreises durch extra niedrige Preise jeden Tag während der Monate Juli und August

Anzüge für Männer und junge Männer zu $12.50 und $7.35

Männer-Hosen, 85c
85c

$1.00 Taschenuhr und 25c Leder-Fob zu 69c

Verkauf von waschb. Knaben-Anzügen

Ausstattungs-Waaren
59c

Schluß-Räumung von niedrigen Schuhen, $1.98
$3.00 und $3.50 Werte

Damen-Waists
$1.89
$1.00
49c
Unterzeug für Damen
12½c
69c

Bedarfsartikel für Badende zu einer Ersparniß
Damen
Männer
Badekappen von reinem Rubber

Patent-Medizinen

Toilette-Artikel

Kragen

Nahrungsmittel
Beef Roast, gerollte Rippen, kein Abfall, Pfd... 18¾c
Milchgefüttert. Kalbfleisch, Keule od. Loin, Pfd. 18½c
Hinterviertel Spring Lamm, das Pfund 15½c
Frisch gemacht. Hamburger Steak, Pfund 11½c
Feiner kalter gekochter Schinken, — nach Wunsch geschnitten, Pfund 29c
Fancy Carolina Head Reis — 3 Pfund für 23c
Frisch geröstete Virginia Peanuts, Pfund 10c
Frisch gemachte Peanut-Butter — Pfund 15c
Sniders reiner Tomaten-Catsup, Pintflasche 16c
Fancy Alaska roter Lachs — die Büchse 16c
Moon Hsar norwegische Sardinen, 3 Büchsen für ... 25c
Tragan Marke Erdbeeren in schwerem Syrup — die Büchse 15c
Kirks American Family oder Fels Naphtha Seife, nur am Counter und nicht an Kinder verkauft, 10 Stücke. 38c
Campbells Pork and Beans oder Suppe, assortirte, — drei Büchsen für 25c
Pfirsiche, Freestone, Elbertas, delikate Eß-Qualität, der Korb 21c
Zitronen, groß und saftig, dünnschalig — 25c Wert — Dutzend 19c
Gelbe u. rote Rüben, Rettiche od. grüne Zwiebeln, extra gut, das Bündel 1½c

Zigarren
Qualität Zigarren, Havana Einlage, — speziell, Kiste v. 50, $1.50 Wert, zu 79c.
Telmo Cut Plug Tabak, 10c-Packete — 5 Packete 25c.

Liköre
O. F. C. Bourbon, „bottled in Bond", 8 Jahre alt, volle Quartflasche zu 89c.
Old Kentucky Bourbon, 100 Proof, 6 Jahre alt, wt. 3.50, Gallone zu $2.65— ½ Gallone, $1.35.
California Port, Sherry oder Muscatel Wein, — unsere $1.50 Sorte — die Gallone zu 98c.
Cognac Brandy, 3 Star, oder Aprikosen-Cordial — die Flasche zu 65c.

Schiel-Augen
Kurirt in einer Behandlung!

Nachdem er 20 Jahre mit Schiel-Augen behaftet war, wurde Emil John, 4347 Lincoln Ave., Chicago, Ill., von mir in einer Behandlung kurirt. Wenn Ihre Augen schieläugig sind, so verlieren Sie den Mut nicht. Ich heile Sie ohne den Gebrauch von Drogen, Messer oder Schmerzen — und gegen leichte mäßige Zahlung.

17 Jahre an der State Str.

17 Jahre von blühendem Erfolg, schwache Augen stark machend, Katarakte und Gewächse entfernend, sowie alle anderen Krankheiten der Augen heilend.

Konsultiren Sie mich
Frei.

Lassen Sie mich Ihnen Briefe von Hunderten von kurirten Patienten zeigen, welche meine praktische Methode des Heilens der Augen und Entfernung der Ursachen der Erkrankung bezeugen. Ich garantire Ihnen eine permanente Kur und daß ich Ihren Augen den Glanz und das Funkeln der Gesundheit wiedergebe. Aufschub ist gefährlich.

Sprechen Sie sofort vor.

Kommen Sie und lassen Sie mich Ihre Augen gerade machen und Sie können am selben oder am nächsten Tage nach Hause gehen. Schreiben Sie betreffs näherer Auskunft und Namen kurirter Fälle.

F. O. CARTER, M. D.
Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
120 Süd State Str., ein wenig nördlich von The Fair,
Chicago, Ill.
jl23fr*

Lokalbericht.

Spuckte Zähne.

Aber trotzdem hielt Michael Ginnane an seiner Geldtasche fest.

Mit $200 in einer Ledertasche machte sich gestern Michael Ginnane, Nr. 625 W. 14. Place, auf den Weg, um Fuhrleuten, die für die Stadtverwaltung arbeiten, ihr Gehalt auszuzahlen. Unterwegs wurde er von zwei Banditen überfallen, die die Herausgabe seiner Baarschaft verlangten und ihn niederschlugen, als er sich weigerte, der Aufforderung nachzukommen. Die Kerle versetzten dem Opfer mehrere so wuchtige Schläge mit den Kolben ihrer Revolver ins Gesicht, daß dem Ueberfallenen mehrere Zähne ausgeschlagen wurden. Trotzdem hielt er die Tasche fest und schrie aus Leibeskräften um Hilfe, so daß das Räuberduett schließlich mit langer Nase abziehen mußte.

In seinem Kolonialwaarenladen, Nr.3537 Wallace Str., wurde Jerome Shoop von zwei bewaffneten Banditen überfallen, die sich den aus $4 bestehenden Inhalt des Kassenapparates aneigneten. Sie entkamen, trotzdem sie Shoop mehrere Straßengevierte weit verfolgte.

Frau Anna Janosik zählte gestern in ihrer Speisewirtschaft, Nr. 631 W. 24. Str., ihre aus $75 bestehende Einnahme, als ein Gast auf sie zutrat, der sich mit der Eigentümerin allein im Lokal befunden hatte, und ihr das Geld zu entreißen versuchte. Die Frau hielt aber fest, so daß die Geldscheine in der Mitte durchrissen. Mit der einen Hälfte machte der Bursche sich davon.

In Haft.

Unter der Anklage, Wittwen und Waisen geprellt zu haben, indem er Bestellungen auf Grabsteine entgegennahm, sich Anzahlungen machen ließ, aber die Waare nie lieferte, wie schon berichtet, wurde gestern Eugene J. Ryan in seinem Geschäftszimmer im Gebäude der Ersten Nationalbank verhaftet. Der Mann wohnt angeblich im Hause Nr. 1242 N. La Salle Straße.

Stoßen auf Naturgas.

Befindet sich ein Feld mineralischer Oele in der Nähe von Waukegan?

Naturgas, das dem Bohrloch in einer Menge von 200 Kubikfuß in der Minute entströmt und einen um 33% höheren Hitzegrad als künstliches Gas besitzt, wurde auf der nahe Waukegan gelegenen Farm von Ogden Armour entdeckt, als Arbeiter dort einen Tiefbrunnen bohrten. Vor zwei Wochen wurde eine Petroleumquelle auf der Farm von Edward White, dem Vizepräsidenten von Armour & Co., angebohrt, als Arbeiter dort einen Brunnen anlegen wollten. Diese beiden Ereignisse in so kurzem Zeitraum lassen es den Farmern in Lake County möglich erscheinen, daß unter ihren Aeckern sich ein Feld mineralischer Oele befindet, und mehrere sollen beabsichtigen, sich in dieser Hinsicht durch Bohrungen zu versichern.

Wie solche Verleumdungen entstehen.

Wegen eines ganz gemeinen Vergehens wurde in Bayreuth unter Ausschluß der Oeffentlichkeit vor dem Kriegsgericht gegen der. kriegsgefangenen französischen Leutnant Edmond d'A .aus Toulon verhandelt. Er war zuletzt auf der Plassenburg bei Kulmbach internirt. Gelegentlich einer Durchsuchung fand man bei ihm einen Brief, in dem die angebliche Vergewaltigung eines französischen Mädchens durch deutsche Soldaten ausführlich geschildert ist. Der Briefschreiber hatte wahrscheinlich die Absicht, den Brief später in Frankreich als einen Beitrag zu den deutschen Greueltaten veröffentlichen zu lassen. In der Verhandlung gab der Angeklagte zu, daß der Brief durchaus erfunden sei, kein Wort davon sei wahr. Er wurde zu zehn Monaten Gefängniß verurteilt.

— Durchschaut. — Chef (zu einem Kommis, der, um sich einzuschmeicheln, stets zeitig kommt und spät geht, aber nichts arbeitet): „Ich glaube, Herr Schmidt, Sie kommen blos deshalb so zeitig ins Bureau, um desto länger faullenzen zu können."

John Krumme Department Store

Grocery-Spezialitäten
für Samstag, den 24. Juli 1915.

Zucker, zehn Pfund für 55c
(Mit $1 Grocery-Order, angezeigte Waaren nicht eingeschlossen.)
Butter, beste Creamery, Pfund..29c
Eier, ganz frische, Dutzend......19c
Kartoffeln, fancy Waare, Peck...15c
Campbell's Suppen, verschied. Sorten, 3 Büchsen für....... 25c
Corn, Erbsen oder Tomaten, 3 Büchsen für............. 23c
Fancy Kopfreis, 3 Pfund für..23c
Pflaumen, fancy Santa Clara, 2 Pfund für............. 19c
Mehl, speziell, ¼ Faß Sack nur 90c

Fleisch-Spezialitäten
Frisch geschlachtete Hühner, Pfd. 16½c
Echtes Spring Lamb, Hinterviertel, das Pfund.......... 13½c
Hinterviertel oder Short Leg of Veal, Pfund............ 15c
Native Sirloin Steak, Pfund..18c
Feine Stücke Pot Roast Beef, Pf. 12½c
Roast Beef, Rolled, weder Knochen noch Abfall, Pfd.... 17½c
Frankfurter, zwei Pfund für....25c
Bestes Schmalz, zwei Pfund für..25c

Zuverlässige Zahnarbeit!
Keine Studenten, Schmerzlos. Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie
Alle Kronen $3 bis $4.
Volles Set Zähne $4.00
Whalebone Zähne $5.00
Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.
UNION DENTAL CO.
21 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave., Südwestecke Wabash Ave. und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags 9—3.
jn18frsondi*

Leset die „Sonntagpost"